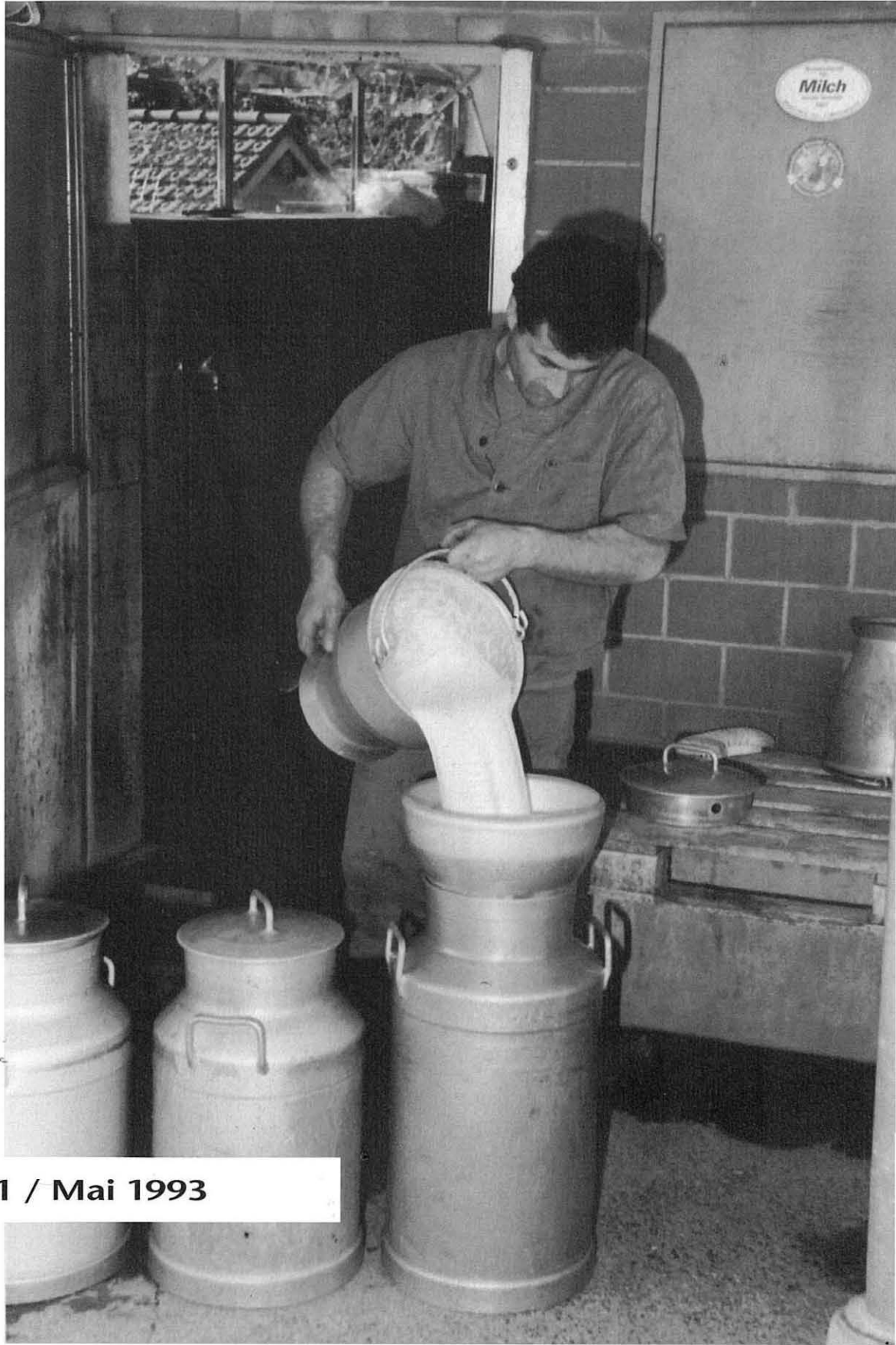


# elsauer



# zytig



● Ausgabe 71 / Mai 1993

Garage Elsener  
St. Gallerstrasse 193  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 361183

Vertretungen:  
Citroën und Fiat

Reparatur und  
Verkauf sämtlicher  
Auto-Marken

Occasionen

aussergewöhnlicher  
Leasing-Zins **6,9%**

Parade-Beispiel:



**elsener**  
CITROËN  
FIAT  
**garage**

**elsauer**

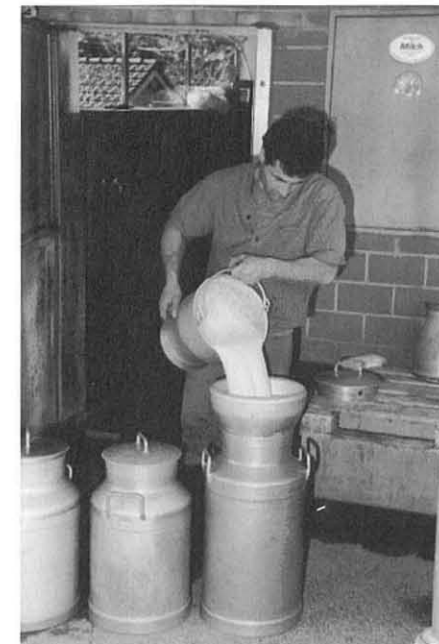


**zytig** 11. Jahrgang

Ausgabe 71 / Mai 93

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen, Schottikon,  
Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil

### Aus dem Inhalt



Titelbild:  
Eine tragende Säule der Elsauer Land-  
wirtschaft: die Milch.

Gemeinde	6
Kulturelles	23
Vereine	37
Jugend	55
Parteien	58
Gewerbe	59
und ausserdem ...	64
Gesundheit	67
Leserforum	69
Vermischtes	70

Foto: pr

**Herausgeber**  
Vereinskommission Elsau

**Redaktionsmitglieder**  
Verantwortlicher Redaktor:  
E. Bärtschi (eb)  
Teammitglieder:

G. Codemo (gc), E. Hofmann (eh),  
M. Kleeb (mk), U. Schönbächler (usch),  
S. Steiner (ssr), P. Rutishauser (pr),  
U. Schlumpf (us), U. Zeller (uz),  
E. Walder (ew), R. Weilenmann (rw),  
A. Rüeger (Administration)

**Beiträge an die Redaktion**  
E. Bärtschi, Dorfstrasse 1  
8352 Elsau Tel. 36 21 81

**Satz und Druck/Inserate/Abonnemente**  
Schönbächler Druck, Schulhaus Schottikon  
8352 Rätterschen Tel. 36 17 81

**Verteilung**  
Post Rätterschen  
8352 Rätterschen Tel. 36 11 35

**Buchhaltung**  
Robert Debrunner, im Zauner 16  
8352 Rätterschen Tel. 36 21 76

**Postkonto** 84-3464-8

**Abonnemente**  
Für Einwohner von Elsau: Fr. 15.-/Jahr  
Heimweh-Elsauer: Fr. 30.-/Jahr  
Einzelexemplar: Fr. 5.-  
Kollektivabo. über Vereine: Fr. 15.-/Jahr

**Insertionspreise**  
1/12 Seite Fr. 55.-  
1/6 Seite Fr. 100.-  
1/4 Seite Fr. 140.-  
1/3 Seite Fr. 180.-  
1/2 Seite Fr. 280.-  
1/1 Seite Fr. 550.- (S. 2 650.-)  
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 10.-  
Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:  
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

**Nachdruck**  
auch auszugsweise nur mit Genehmigung  
der ez-Redaktion

**Auflage:** 1400 Ex. erscheint 6x jährlich

#### Nächste Ausgaben:

Nummer:	Redaktionsschluss:	Verteilung:
Nr. 72	11. Juni	5. Juli
Nr. 73	13. August	6. September
Nr. 74	8. Oktober	25. Oktober

### Liebe Leser

(eb) Schlechte Nachrichten auch für die Landwirte. Gemäss Auswertung der Buchhaltungen von 530 Vergleichsbetrieben durch die Eidgenössische Forschungsanstalt Tänikon ist das bäuerliche Einkommen im Rechnungsjahr 1992 um gut Fr. 6'000.- pro Betrieb auf Fr. 75'000.- zurückgegangen. Diese Durchschnittsberechnungen zeigen einen Trend, der bei den Betroffenen zu grosser Beunruhigung führt. Wie kann das Jahreseinkommen gesteigert oder zumindest gehalten werden, ohne teure Überproduktionen zu verursachen? Der Unternehmer Landwirt muss seine Situation überdenken und neue Wege prüfen. Sicher ist, dass es ohne Landwirtschaft zu grossen Problemen käme. Kaum vorstellbar, dass die gepflegte Landschaft verwildern würde und allenfalls die Gemeinde mit zusätzlichen Werkangestellten das Nötigste an Unterhalt übernehmen müsste. Lesen Sie dazu unseren Stimmungsbericht über die Elsauer Landwirtschaft.

Gute Nachrichten trotz allem: Der budgetierte Verlust in der Oberstufe weicht definitiv einem Überschuss, die Zinsen sinken auf breiter Front, und Konjunkturpropheten sehen die Talsohle erreicht. Es liegt an uns, diese positiven Signale durch unser Denken und Handeln zu verstärken.

Eine schöne Zeit wünscht Ihnen

Ihre ez-Redaktion

### Abonnementsbeitrag

Dieser Ausgabe liegt ein Einzahlungsschein für den Abonnementsbeitrag bei. Er beträgt für Einwohner von Elsau und Ricketwil wie letztes Jahr Fr. 15.- pro Haushalt. Es freut uns, wenn Sie mit Ihrem Beitrag auch weiterhin Ihre Sympathie zur ez zum Ausdruck bringen. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich.

Die Redaktion

P.S. Auswärtige Abonnenten erhalten wie üblich eine Rechnung.



## Elsauer Landwirtschaft – wohin?

In jüngster Zeit konnte viel über die Landwirtschaftspolitik des Bundes gelesen werden. Eine in Aussicht gestellte Milchpreissenkung, ausstehende Entscheide über Direktzahlungen und tiefere Getreidepreise verderben unseren Landwirten die gute Laune. Eine massiv steigende Zahl von Betriebsauflösungen in den letzten Jahren verdeutlicht die Misere. «Berufszweig ohne Zukunft», sagen die einen – «Ewiges Bauerngejammer», die anderen. Wie sieht die Situation der Landwirte in unserer Gemeinde aus? Wir gingen dieser Frage nach und haben mit Direktbetroffenen gesprochen.

(gc/eh) In der Gemeinde Elsau existieren vor allem Mittelbetriebe mit durchschnittlich 15 ha Nutzfläche. Löst ein Landwirt seinen Betrieb auf, so verpachtet er sein Land, demzufolge ist der Anteil an Pachtland in der Gemeinde sehr gross. Dennoch ist es schwierig, seine Nutzfläche zu vergrössern, denn bei Pachtaus-schreibungen gehen bis zu 50 Anfragen ein und Landkauf ist aus finanziellen Gründen meistens unmöglich.

Die Mehrzahl der Elsauer Betriebe sind Mischbetriebe, das heisst, sie betreiben Milchwirtschaft und Ackerbau. Durch die Reduzierung der Milchkontingente durch den Bund ist die Milch-wirtschaft nicht mehr für alle einträglich, so dass viele Landwirte den Ackerbau ausgedehnt haben. Aus diesem Grunde besteht heute ein Miss-verhältnis zugunsten des Ackerlandes. Eine Spezialisierung ist vielfach unmöglich, weil die Betriebe zu klein sind und sie ökologische Nachteile bringt.

Durch die massiven Kontingentierungen und Preissenkungen der letzten Jahre sank das landwirtschaftliche Einkommen beträchtlich. Um einen Verdienstaussgleich zu schaffen, waren vom Bund Direktzahlungen nötig. Die Landwirte hätten ihre Einnahmen jedoch lieber durch direkte Erwirtschaftung als durch Beiträge aus der Bundeskasse. Die Unzufriedenheit verstärkt sich, weil Entscheide des Bundes lange hinausgezögert werden. So fehlen im April 93 noch immer jegliche Informationen für das laufende Jahr. Subventionen werden nur für Neuinvestitionen geleistet. Durch neue Reglemente und Verordnungen mussten in den letzten Jahren beträchtliche Anpassungen vorgenommen werden, so mussten zum Beispiel in vielen Ställen aufgrund der neuen Tierschutzverordnung die Abstände der Boxen vergrössert werden. Viele dieser Gesetze schränken die Landwirte in ihrer Bewegungsfreiheit ein, und im Gegensatz zur Industrie, die durch Verlegung ins Ausland diesen Zwängen ausweichen

kann, müssen sie sich diesen neuen Umständen anpassen.



Fulau

Gerade die finanziellen Mehraufwendungen sind ein Grund, warum viele Betriebe aufgelöst wurden. Fehlender Nachwuchs oder eine zu unsichere Existenzgrundlage für einen allfälligen Nachfolger führte ebenso oft zur Stilllegung eines Hofes.

Generell sank das Interesse an diesem vielseitigen Beruf in den letzten Jahren massiv. Von fünf kantonalen Landwirtschaftlichen Schulen wurden bereits deren zwei wegen Schü-

lermangels geschlossen und in den verbliebenen sind die Schülerzahlen ebenfalls sinkend. Die momentane Rezession könnte ein kleiner Hoffnungsschimmer für den Beruf des Landwirtes bedeuten, weil mancher Bauernsohn mit Blick auf die Arbeitslosenzahlen froh sein dürfte, auf dem heimischen Hof arbeiten zu können.

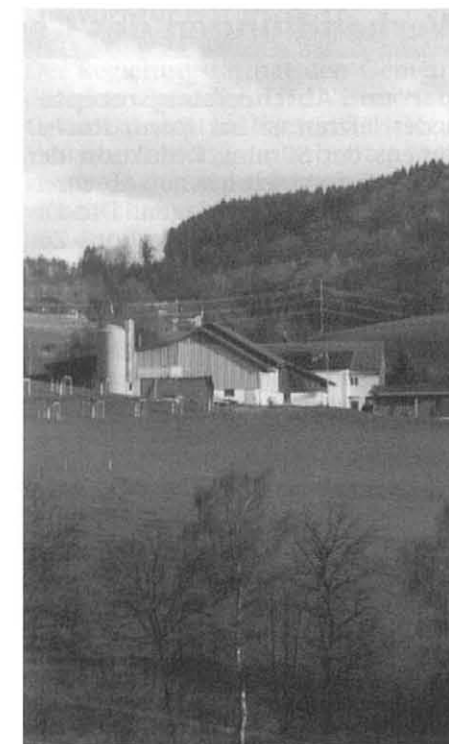
Im letzten Jahrzehnt gab es riesige Veränderungen im technischen Bereich. Die Landwirte mussten sich riesige Maschinenparks anlegen. Grössere Maschinen werden meist gemeinschaftlich benützt und gewartet, allerdings könnte dieser Austausch noch besser funktionieren. Mangels Kenntnissen müssen Reparaturen dieser hochentwickelten Maschinen dem Spezialisten überlassen werden, was sich wieder in zusätzlichen Kosten niederschlägt. Gewisse landwirtschaftliche Maschinen könnten auch für kommunale Arbeiten eingesetzt werden. Der Gemeinderat sollte vermehrt den Kontakt zu den eigenen Landwirten pflegen, um von deren Infra-

struktur profitieren zu können. In einigen Betrieben hat auch bereits der Computer Einzug gehalten. Insbesondere mit der Einführung der Buchhaltungspflicht hat sich der administrative Aufwand vergrössert, je nach Betrieb nimmt er bis zu einem halben Tag pro Woche in Anspruch.

Leider wird der Landwirtschaft heute nicht mehr der richtige Stellenwert beigemessen. Geringschätzig wird heute oft gesagt: «Ah, du bisch nu Puur!»

Zunehmend macht sich seitens der Bevölkerung auch fehlende Toleranz bemerkbar. Reklamationen beim «Güllen» und Mist führen kommen schon mal vor. Wird eine Strasse nicht unmittelbar nach beendeter Arbeit gesäubert, missfällt dies den Spaziergängern.

Unser Konsumverhalten erlaubt es mittlerweile nicht mehr, den Wert des Bauernstandes zu schätzen. Was



Frohberg

er zur Erhaltung der Landschaft beiträgt, ist nicht unwesentlich. Dass er uns immer noch Grundnahrungsmittel liefert, sollte beim Hetzen durch den Supermarkt nicht vergessen gehen. Eine Chance, dem Bürger die Landwirtschaft wieder näher zu bringen, bestünde im Direktverkauf. Vielleicht sollten vermehrt wieder Produkte ab Hof verkauft werden.

Das Bild der Landwirtschaft wird durch einige Repräsentanten leider auch nicht besser und die konservative Landwirtschaftspolitik des Bundes lässt innovativen Bauern mit neuen Ideen wenig Raum zur Entfaltung. Dies ist natürlich nicht gerade förderlich für einen kriselnden Berufsstand.

Für die zukünftige Entwicklung des Bauerngewerbes Prognosen zu stellen, fällt äusserst schwer. Angesichts der bestehenden Probleme sieht die nahe Zukunft allerdings alles andere als rosig aus und das Bauernsterben wird in nächster Zeit kaum aufzuhalten sein, leider auch in Elsau nicht.

### PERIODISCHE BLITZSCHUTZKONTROLLE

Gestützt auf § 12 der kantonalen Verordnung über Gebäudeblitzschutz vom 21. August 1974 werden dieses Jahr turnusgemäss die Blitzschutzanlagen der Gebäude in der Gemeinde Elsau kontrolliert.

Die Kontrollen finden statt zwischen:

**APRIL – AUGUST 1993**

Ferner bitten wir zu beachten, dass Blitzschläge dem amtl. Blitzschutz-aufseher, H.P. Jucker, Meilistrasse 9, 8400 Winterthur zu melden sind.

Gemeindeverwaltung Elsau

## Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 36 16 14

Metallbau  
Stahlbau  
Fassadenbau  
Treppenbau  
Schlosserei  
Scheren  
Pressen  
Wintergärten

### Ein bisschen Statistik (1980–1990)

	1980	1985	1990
Betriebe von hauptberuflichen Landwirten	34	32	27
Kühe, Anzahl Betriebe	36	30	24
– Bestand	553	492	409
Schweine, Anzahl Betriebe	11	6	5
– Bestand	79	25	73
Ständige Arbeitskräfte Männer und Frauen	69	75	70
Landwirtschaftliche Nutzfläche in Aren	49242	47750	46003
Offenes Ackerland in Aren	15467	17456	20449
Getreide in Aren	8698	9220	13602
Kartoffeln, in Aren	980	503	210
– Anzahl Betriebe	19	15	6
Naturwiesen und Weiden in Aren	25675	21819	20692



## Verhandlungen des Gemeinderates

### Spar- und Abschreibungsrezepte

In der letzten ez hat **Ruedi Rucht** namens der SP eine Reduktion der gesetzlich vorgeschriebenen Abschreibungsquote vorgeschlagen. Die Direktion des Innern des Kantons Zürich wurde zu diesem Problem konsultiert, sie nimmt dazu wie folgt Stellung:

«Nach Satz 2 der zitierten Bestimmung kann die Direktion des Innern tatsächlich abweichende Regelungen von den gesetzlichen Abschreibungssätzen bewilligen, wenn dafür betriebswirtschaftliche Gesichtspunkte sprechen. Das ist namentlich in Bereichen der Fall, in welchen die Gemeinden bei der Preis- oder Tarifgestaltung nicht frei, sondern von externen Faktoren abhängig sind. Es kämen demnach nur Gemeindebetriebe in Betracht, für welche eine besondere Betriebsrechnung geführt wird. Aber auch da wird nur eine Ausnahmewilligung erteilt, wenn feststeht, dass die gesetzlichen Abschreibungssätze für den betrieblichen Gesamtkomplex unangemessen wären.

Eine Gemeinde als Ganzes kann dagegen nicht für sich in Anspruch nehmen, dass ihr bezüglich der Abschreibungen ein Ausnahmestatus eingeräumt werde. Besondere betriebswirtschaftliche Gründe kann es bei einer Gemeinde gar nicht geben.

Eine Halbierung der Abschreibungen aus finanzpolitischen Überlegungen würde sich unseres Erachtens verheerend auswirken auf die Selbstfinanzierung bzw. die Verschuldung einer Gemeinde, da sich am Geldbedarf durch eine Senkung der Abschreibungssätzen nichts ändert. Das Problem der Refinanzierung wird damit nur hinausgeschoben. Dazu kommt der Umstand, dass bei tieferen Abschreibungssätzen sofort neue Investitionen ausgelöst werden, weil die Anfangsbelastung im Vergleich zu den heutigen hiesse, sich selber Sand in die Augen streuen.

Aus den erwähnten Gründen sehen wir keine Möglichkeit, Ihnen eine Ausnahme von der gesetzlichen Abschreibungsvorschrift zu gewähren.»

### Eskalation der Sozialausgaben

Schon jetzt lässt sich sagen, dass die budgetierten Ausgaben im Bereich «Soziale Wohlfahrt» für 1993 nicht ausreichen werden. Die Zusatzleistungen zur AHV werden deutlich höher ausfallen. Zugenommen haben aber auch die Fürsorgefälle im engeren Sinne. Kleinkinderbetreuungsbeiträge und Arbeitslosenhilfe (bei ausgesteuerten Arbeitslosen) können be-

anspruch werden, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen stimmen. Der Entscheidungsspielraum der Fürsorgebehörde ist nicht gross. Sie bemüht sich, die gesetzlichen Vorschriften korrekt anzuwenden – für die Gemeinde selbst ist sie nicht verantwortlich.

### Baufaufgaben der Wasserversorgung

Schon seit längerer Zeit war bekannt, dass die Steuerung der Wasserversorgung der Erneuerung bedarf, man hat mit dieser Bauaufgabe auch in der Finanzplanung gerechnet. Ein entsprechender Kredit wird den Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung vom 2. Juni unterbreitet. Im Interesse einer guten Information enthält diese Ausgabe der ez eine Kurzfassung von Projekt und Kostenvoranschlag. Sorgen bereitet seit Jahren die Wasserleitung im Trottoir auf der Südseite der St. Gallerstrasse zwischen der Einmündung der Pestalozzistrasse und der Liegenschaft Bieri. Man wusste, dass der schlechte Zustand gelegentlich eine Leitungs Erneuerung bedingen würde. Nachdem die Gemeinde gegenwärtig genug andere Investitionsaufgaben hat, wollte man diesen Leitungsbau noch etwas aufschieben. Mit Brief vom 17.2.1993 hat die Fernmeldedirektion Winterthur mitgeteilt, dass von der Stadtgrenze her bis nach Rätterschen im Trottoir ein neues Kabel verlegt werde. Strassenaufbrüche sollte man möglichst koordinieren, sowohl aus Kostengründen wie auch mit Rücksicht auf die Verkehrsteilnehmer. Darum entschloss sich der Gemeinderat kurzfristig für den Neubau dieser Wasserleitung von 510 m Länge. Die Kosten sind mit Fr. 325'000.–

beachtlich. Der Ersatz der bisherigen Leitung ist eine gesetzlich gebundene Ausgabe, eine Kreditvorlage an die Gemeindeversammlung ist daher nicht nötig.

### Neuer Sektionschef

**Hans Baumgartner** ist als Sektionschef zurückgetreten, er hat dieses Amt während 15 Jahren gewissenhaft und zuverlässig ausgeübt. Als Nachfolger wurde von der Militärdirektion des Kantons sein Sohn, **Hans-Martin Baumgartner**, Zaunerweg 4, gewählt.

### Oberflächenbehandlung von Strassen

Folgende Strassen werden dieses Jahr einer Nachbehandlung der Oberflächenunterzogen: Fulau-Zünikon, Fulau-Buch, Alpstrasse, Flurstrasse von Liegenschaft Wage-mann-Waldrand «Attenbach».

### Strassenbeleuchtung

Die Ablehnung des kant. Verkehrsabgabengesetzes vom 6. 12. 1992 hat Folgen: Beim Kanton fehlt im Sektor Strassenbau und -unterhalt überall Geld. Einschränkungen sind auch angekündigt worden bei der Beleuchtung der Staatsstrassen.

### Pro Senectute

Der Ortsvertretung Pro Senectute wird ein jährlicher Beitrag von Fr. 800.– gewährt, damit die Altersnachmittage in der bisherigen Form weitergeführt werden können. In gleicher Weise beteiligen sich auch die beiden Kirchengemeinden am Kostenaufwand.

### Laufsporttag Winterthur

Am 12. Juni 1993 findet der traditionelle 18,5-km-Langstreckenlauf statt. Komischerweise heisst die Veranstaltung «Winterthurer Laufsporttag»; dort befinden sich zwar Start und Ziel, die Strecke führt jedoch zum grös-

sten Teil durch das Gemeindegebiet von Elsau! Das wird vom Gemeinderat jedoch keineswegs als Nachteil empfunden – Läufer verursachen keine nennenswerten Emissionen –, die ortspolizeiliche Bewilligung wird daher erteilt.

### Pfadiraum Schottikon

Der Raum, welcher früher die Dörranlage beherrschte, ist zu einem Raum für die Pfadfinder umgebaut worden. Der finanzielle Aufwand hat sich mit Fr. 21'501.20 in Grenzen gehalten. Zur Kostensenkung haben auch mitarbeitende Pfadfinder beigetragen.

### Jubilar

**Anton Künzli**, im Geren 4, ist zur Vollendung seines 95. Altersjahres namens des Gemeinderates durch Gemeinderätin **Margrith Bischofberger** gratuliert worden. Wir hoffen, den Jubilar noch recht oft mit seinem Gefährt (samt Katze) auf dem Eulachweg anzutreffen.

### Zivilschutz, neue Blockchefs

Auf Antrag des Ortschefs sind zu Blockchefs befördert worden:  
- **Siegfried Biallowons**, Riedstrasse 33  
- **Marcel Greminger**, Carl Spitteler-Str. 13.

### Beförderungen in der Feuerwehr

Nach Absolvierung der entsprechenden Ausbildung werden **René Nyffenegger** und **Robert Debrunner** zu Oberleutnants der Feuerwehr befördert.

### Neue Buslinie

Am 23. Mai wird die neue Buslinie Winterthur-HB – Elsau – Schlatt eröffnet. Der Direktanschluss an den Hauptbahnhof Winterthur wird der Bevölkerung besser dienen als die bisherige nach Elsau verlängerte Li-

nie 9. Es ist zu hoffen, dass sich dies in grösseren Passagierzahlen auswirkt. Die Verbindung zwischen Schlatt und Elsau wird – ab neuem Schuljahr – den bisherigen Schulbus der Oberstufenschulgemeinde ersetzen.

### Jagdversteigerung

Die Jagdreviere sind im Kanton Zürich für die Zeit vom 1.4.1993–31.3.2001 neu verpachtet worden. In der Gemeinde Elsau haben sich lediglich die bisherigen Jagdgesellschaften beworben, die beiden Reviere sind wie folgt vergeben worden:

#### Jagdrevier «Geitberg»

Alfred Holenstein, Elgg (Obmann); Wener Burger, Dübendorf; Dr. Martin Weissstanner, Elgg; Walter Lehmann, Schlatt.

#### Jagdrevier «Birch»

Erich Zobrist, Elsau (Obmann); Alfred Holenstein; Werner Burger; Hansruedi Trautmann, Zürich; Karl Lüönd, Elsau.

### Entwurf für Naturschutz-Gesamtkonzept

Der Regierungsrat hat den Gemeinden einen Entwurf für ein Naturschutz-Gesamtkonzept im Kanton Zürich zur Vernehmlassung unterbreitet. Mit grosser Fachkompetenz haben Naturwissenschaftler eine Bestandesaufnahme durchgeführt. Dass die heutige Situation verbessert werden sollte ist unbestritten. Die vorgeschlagenen Wege über Polizeimassnahmen und Subventionen vermögen jedoch kaum zu überzeugen, sie fordern auch einen beachtlichen administrativen Apparat. Ein zusätzlicher Aufwand von ca. 50 Millionen pro Jahr ist zudem gegenwärtig weder für den Kanton noch die Gemeinden tragbar. Die Vorlage wird daher zurückgewiesen. Gefragt ist ein vernünftiger Konsens zwischen Ökologen und Ökonomen ohne viel bürokratischen Aufwand. Erstaunt ist man übrigens auch darüber, wie viele Gemeinden im Kanton Zürich noch keine kommunale Naturschutzverordnung erlassen haben.

Josef Winteler

## Sommer Sanitär Heizung

**Peter Sommer**  
**Oberhof**  
**8352 Rätterschen**

**Telefon**  
**052 36 13 13**



## Restaurant Bännebrett

Rümikerstrasse 5b, 8352 Rümikon, Telefon 052 36 10 28, Telefax 052 36 12 18

- täglich wechselnde Riesenmenükarte mit vielfältigem Angebot
- günstige Preise
- traditionelle Schweizerküche vom «Ghackets mit Hörnli» bis zum «Entrecôte Café de Paris»
- Eine alternative Speiselinie original chinesischer Art, denn unser Koch stammt aus Shanghai
- Saal mit Ambiente für Familienanlässe, Feste, Vereinsversammlungen etc. Unter dem Motto: festlich und gemütlich

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Das Bännebrett-Team



**Erneuerung der Steuerung der Wasserversorgung**

Die Wasserversorgung der Politischen Gemeinde Elsau ist seit 1958 aus dem Zusammenschluss örtlicher Genossenschaften mit eigenen Anlagen entstanden. Zwar folgte schrittweise ein Ausbau nach einem Gesamtkonzept, nach wie vor aber liegen beispielsweise die alten Reservoirs unterschiedlich hoch, was die Nutzung der Quellwasserzuflüsse nur teilweise ermöglicht. Die heutigen Steuerungseinrichtungen weisen ein Alter zwischen zwei und vierzig Jahren auf, bei alten Anlagenteilen werden Reparaturen immer schwieriger und kostspieliger. Aus hygienischer Sicht entsprechen die Anlagen zur Wasserstandsmessungen in den Reservoirs nicht mehr den heutigen Anforderungen. Die Betriebssicherheit im Brandfall bedarf der Verbesserung. Diese Probleme haben zum Projekt für eine Erneuerung der Steuerung der Wasserversorgung mit neuer Betriebswarte und Umstellung der Reservoirs Schottikon und Räterschens auf einen Abschöpfbetrieb geführt. Gemäss einer Offerte der Rittmeyer AG, Zug, kommt die Lieferung der Apparate inkl. Software, Engineering und Montage auf Fr. 575'820.- zu

stehen. Das Ing. Büro Trüb, Becker + Bischof hat die Kosten der baulichen Anpassungen der Reservoirs inkl. Abschöpf-Pumpwerke und des Pumpwerkes Schottikon auf Fr. 325'000.- berechnet. Nötig ist somit eine Investition von Fr. 900'000.-. Mit der Realisierung des vorliegenden Projektes werden folgende Ziele erreicht:

1. Klare Unterteilung des Versorgungsgebietes in eine obere und eine untere Druckzone mit den Reservoirs Sonnenberg und Rodler.
2. Das Quellwasser, das den beiden Reservoirs Schottikon und Räterschens zufließt, wird durch die Umstellung auf einen Abschöpfbetrieb optimal genutzt.
3. Bei einem Brandfall wird nur noch eine Löschklappe für die obere bzw. untere Druckzone geöffnet, weil die Klappenschächte Räterschens und Schottikon aufgehoben werden. Dies führt zu einer grösseren Betriebssicherheit.
4. Erfassung sämtlicher Daten über Wasserproduktion und -Verbrauch entsprechend der Empfehlung des SVGW (Stunden-, Tages-, Wochen-, Monats- und Jahresprotokolle).
5. Dank der modernen Betriebswar-

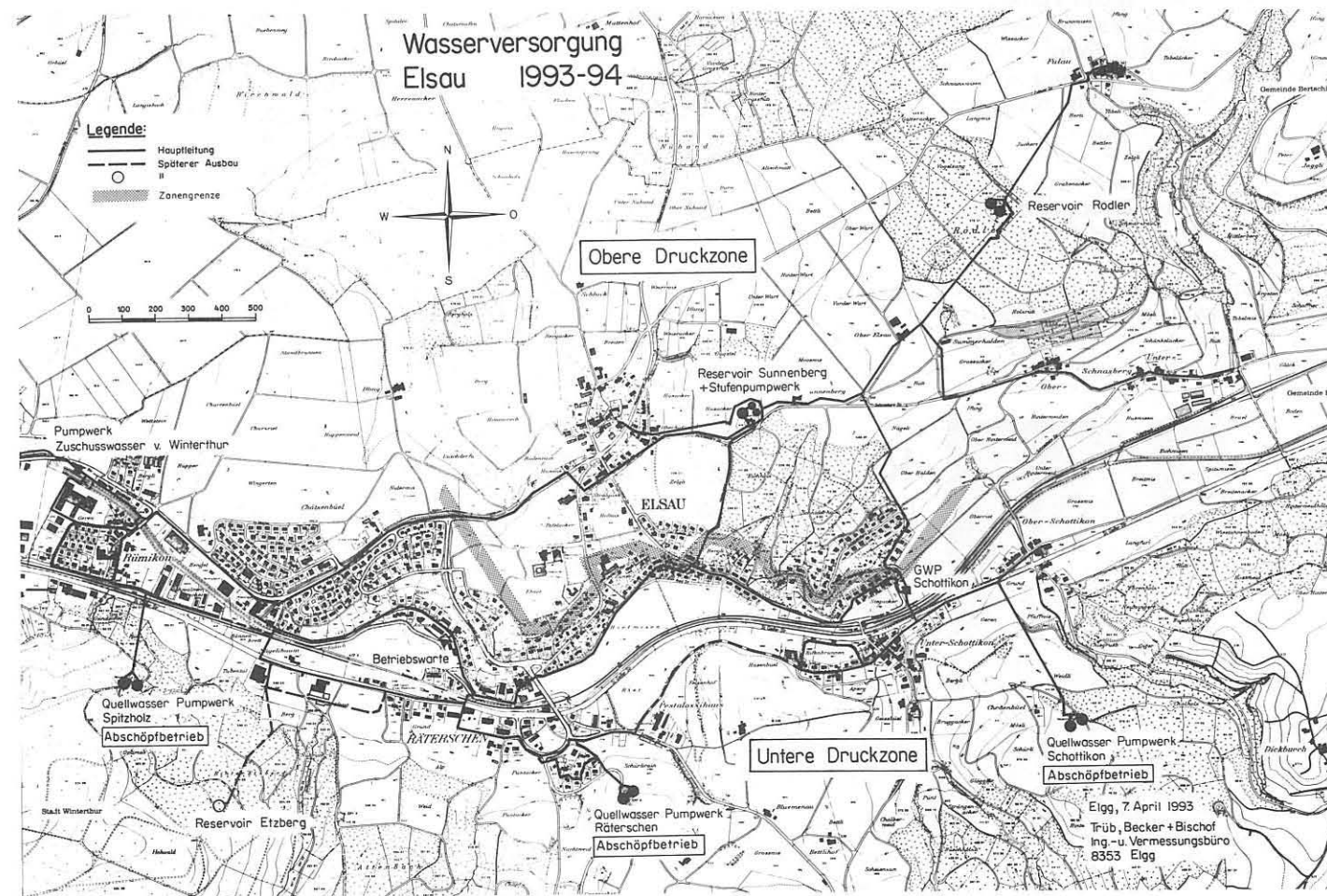
te kann eine optimale Betriebsführung gewährleistet werden, d.h. das zuständige Personal ist in der Lage sich jederzeit genau über die Vorkommnisse in der Anlage zu orientieren (z.B. Wasserverluste).

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass mit diesem Projekt wieder langfristig eine zeitgemässe und zuverlässige Steuerung und optimale Wasserbewirtschaftung gewährleistet wird.

Gemäss den Vorschriften über das Rechnungswesen muss die Wasserversorgung finanziell selbsttragend sein. Heute ist das Werk praktisch schuldenfrei. Trotzdem wird diese Bauaufgabe eine Erhöhung der Wassergebühren notwendig machen. Der Kredit wird der Gemeindeversammlung vom 2. Juni zum Entscheid vorgelegt. Damit jedoch genügend Gelegenheit besteht, sowohl zur detaillierten Information, wie auch zur Fragestellung, wird eine orientierende Versammlung durchgeführt am Montag, 3. Mai, 20 Uhr im Singsaal des Primarschulhauses.

Die Stimmberechtigten sind eingeladen, diese Chance zur Meinungsbildung zu nutzen.

Josef Winteler



**Hauspflege**

**Zehnjähriges Bestehen der Haushilfe/-pflege**

Liebe Elsauerinnen  
Liebe Elsauer

In seiner jetzigen Form besteht seit zehn Jahren der Dienst der Haushilfe/-pflege in unserer Gemeinde.

Bereits in den Jahren 1963 bis 1966 war eine ähnliche Institution in der Gemeinde Elsau eingerichtet gewesen. Damals war eine vollamtliche Hauspflegerin angestellt, die jedoch, trotz anerkannter Tüchtigkeit, nicht voll ausgelastet war und damals häufig ausserhalb unserer Gemeinde eingesetzt werden musste. Nachdem diese vollamtliche Hauspflegerin per 31. Mai 1966 aus dem Dienste der Gemeinde Elsau austrat, behalf man sich während längerer Zeit mit temporär eingesetzten Hausfrauen. Bereits die Gemeindeordnung vom 23. September 1973 bezeichnete die Hauspflege als Aufgabe der Politischen Gemeinde, wobei die Geschäftsführung der Gesundheitsbehörde übertragen wurde.

Der Frauenverein der Gemeinde Elsau hat sich in der Folge diesem wichtigen Dienstzweig angenommen und die Haushilfe/-pflege (nicht zu verwechseln mit der Gemeindekrankenpflege) wieder aktiviert. An verschiedenen Sitzungen im Jahre 1979 wurde das weitere Vorgehen beim Aufbau der Haushilfe/-pflege besprochen.

Schon damals wurde ein Reglement ausgearbeitet, die Anwerbung von Helferinnen diskutiert, eine Aussprache über die Pflgetaxen geführt, ein Merkblatt für die Pflegefamilie aufgestellt und intensiv über die Entlohnung der Helferinnen «philosophiert». Unzählige Besprechungen, Sitzungen, Briefwechsel und ähnliches fanden statt, was zur Folge hatte, dass dann 1983 die eigentliche Hauspflegekommission ins Leben gerufen wurde und ihre Tätigkeit aufnahm. Dem ersten Protokoll dieser Kommission ist zu entnehmen, dass am 16. Juni 1983 eine konstituierende Sitzung stattfand, in deren Verlauf Alice Arbenz zur Vorsitzenden gewählt wurde, ein Amt, das sie während einigen Jahren mit viel Einfühlungsvermögen, Güte und Umsicht wahrnahm. Im gleichen Protokoll ist übrigens nachzulesen, dass damals schon Madeleine Weiss als Vermittlerin angestellt werden konnte. Noch heute ist sie als solche tätig.

Ihr umfassendes Wissen und ihre feinfühligkeit trugen in diesen Jahren nicht unwesentlich dazu bei, dass die Haushilfe/-pflege in unserer Gemeinde derart gut funktioniert. Gleichzeitig nahm die Gemeinde drei Helferinnen in ihren Dienst auf, die stundenweise die anfallenden Arbeiten der Haushilfe/-pflege abdeckten. Eine dieser drei «Frauen der ersten Stunde» Marianne Weniger, ist noch heute als Helferin im Einsatz. Im vergangenen Jahr – um doch ein bisschen die Veränderungen aufzuzeigen – waren 14 Helferinnen im Einsatz, die während annähernd 2500 Stunden bei hilfebedürftigen Mitmenschen tätig waren und so ein Vielfaches dazu beitrugen, dass doch einige Bürger unserer Gemeinde noch in ihrer gewohnten Umgebung verbleiben können und nicht a priori ins Alters- oder Pflegeheim umziehen müssen.

All diesen Helferinnen, der Vermittlerin, den Kommissionsmitgliedern, dem Frauenverein, den Angehörigen des Gemeinderates und nicht zuletzt den Gemeindefrankenschwestern von Elsau, ohne deren Verständnis und Mithilfe in Sachen Haushilfe/-pflege kaum derart Vielfältiges geleistet werden könnte, gebührt unser aufrichtiger Dank für diese zehn Jahre Arbeit am Mitmenschen und zum Jubiläum entbieten wir die herzlichsten Glückwünsche. Möge die Zukunft weisen, dass dieser eingeschlagene Weg der Richtige ist. Wir sind zuversichtlich.

Mit freundlichen Grüssen  
Gesundheitsbehörde Elsau  
Urs Krieg

**Hauspflege – Haushilfedienst**

Unsere Vermittlerin, **Madeleine Weiss**, im Glaser 5, Rümikon, steht Ihnen für Fragen betreffend Hauspflege / Haushilfedienst gerne zur Verfügung. Frau Weiss ist erreichbar in der Zeit von Montag–Samstag, jeweils 7.30–8.30 Uhr  
Tel. 36 22 97

**Der Fahrdienst des Samaritervereins für Senioren und Behinderte wird von Vroni Käser organisiert.**

Richten Sie Ihre Anmeldungen bitte jeweils zwischen 7.30 und 8.30 Uhr an  
Tel. 36 18 11

**Gemeindekrankenpflege Elsau**  
**Die Gemeindekranken Schwester ist erreichbar unter**  
Tel. 36 11 80.

Wenn sie unterwegs ist, können Sie Ihre Mitteilung auf dem Telefonbeantworter hinterlassen, so dass sie Sie zurückrufen kann. Bei Abwesenheit gibt Ihnen der Beantworter Auskunft über Name und Telefonnummer der diensttuenden Schwester.

**Krankensmobilen**  
Mo. bis Fr. nach Absprache.

**Zivilstandsnachrichten**

(bis 25. April 93)

**Geburten**  
26.2.93  
**Diethelm Dominic**, Sohn des Diethelm Richard Herbert und der Diethelm, geb. Zogg, Doris

02.04.93  
**Grubinger Thomas**, Sohn des Grubinger Peter und der Grubinger, geb. Boo, Beatrix

**Heiraten**  
02.04.93  
**Hinterberger Werner**, von Altstätten SG und **Leeser Heidi**, von Ebnat-Kappel, Kappel SG

08.04.93  
**Hux Stefan**, von Dägerlen ZH und **Fischhöfer Anne-Marnie**, deutsche Staatsangehörige

**Todesfälle**  
23.3.93  
**Schwitzgebel, geb. Nüssli, Klara**, geb. 1911, Strehlgasse 8, Aufenthalt Krankenhaus Eulachtal

25.3.93  
**Hirsiger Jakob**, geb. 1923, Pestalozzistrasse 7

19.04.93  
**Widmer Heinrich**, geb. 1923, Fulau



**Kommunale Bauten**

**Baustelle Kläranlage**

Über den Winter hat sich das Bild auf unserem Kläranlageareal um einiges geändert.

Der Baumeister hat den neuen Faulturm fertig erstellt. Anschliessend wurde der Turm mit Wasser gefüllt, um die Dichtigkeit durch Beamte des Amts für Gewässerschutz zu prüfen. Dank qualifizierter Arbeit ist der Behälter dicht.

Anschliessend wurde der Faulturm mit zehn Zentimeter starker Isolation eingekleidet und mit Kalksandsteinen ummauert. In der Zwischenzeit wurde der Rohbau des neuen Betriebsgebäudes fertig erstellt. In diesem Gebäude wird die ganze Schlammhygienisierung, die neue Betriebswarte und eine Werkstatt untergebracht.

Natürlich gibt es auch auf diesem Bau Pannen und Zwischenfälle. Wir hatten eine Schlammüberflutung im Keller, welche es zu beseitigen galt. Über längere Zeit roch es dort unten nicht gerade nach Veilchen.

Zur Zeit werden die beiden bestehenden Faultürme entleert und für den Umbau vorbereitet. Im Faulturm 1 muss der Schlamm mit einem Saugwagen herausgesaugt und anschliessend mit einer zugemieteten Filterbandpresse entwässert werden. Der entwässerte Schlamm wird in der Klärschlammverbrennung Winterthur weiter behandelt. Im Laufe der Zeit hat sich soviel Plastik und Sand (auch viel Katzenstreu) angesammelt, dass dieser Schlamm nicht mehr als Dünger verwertet werden kann, sondern verbrannt werden muss. Da der Turm unten nur ein 30 cm kleines «Mannloch» hat, muss die ganze Entleerungsarbeit über eine Leiter von oben geschehen. Es ist bestimmt jedem Leser klar, dass es angenehmere Arbei-

ten gibt. Diese ganze Behandlung und Entsorgung des Schlammes ist sehr kostspielig und zwar nur deswegen, weil viele Leute das WC als bequemen Entsorgungsweg für diverse Hygieneartikel betrachten.

Bei öffentlichen Bauten interessieren den Steuerzahler natürlich die aufgelaufenen Kosten. In der Zwischenzeit wurden 46 verschiedene Arbeitsgattungen vergeben. Im bereinigten Kostenvoranschlag sind für diese Arbeiten Fr. 5'385'850.- vorgesehen. Diese Arbeiten konnten für Fr. 4'852'571.- vergeben werden. Man kann also davon ausgehen, dass bei diesem Bau für einmal eine Kostenunterschreitung eintreten wird.

Walter Zack, Werkmeister



**Sanierung der Finnenbahn**

Am Samstag, dem 3. April, besamelte sich eine stattliche Anzahl Helfer vom Turnverein und einige vom Fussballclub, um die dringend notwendige Sanierung der Finnenbahn an die Hand zu nehmen. Auch der Werkmeister, **Walter Zack**, war mit zwei Gemeindefahrzeugen anwesend.

Unter der kundigen Leitung von «Polier» **Jürg Hanselmann** wurde nun zuerst die alte Rinde abgetragen und mit den Fahrzeugen in die Grube nach Zünikon abtransportiert. Dass dies eine sehr mühsame und undankbare Arbeit war, konnte jeder am eigenen Leibe erfahren.

So war dann jedermann froh, als **Franz Bösch** zum wohlverdienten Imbiss rief. Bei Wienerli und Kartoffelsalat konnte man neue Kräfte tanken.

Auch am Nachmittag wurde eifrig weitergearbeitet, so dass gegen Abend dann die neue Rinde wenigstens teilweise noch eingebracht werden konnte. Am 17. April wurde dann von Seiten des FC noch die restliche Arbeit erledigt.

Herzlichen Dank allen Helfern, die zum Wohle der Öffentlichkeit gearbeitet haben.

Wir hoffen, dass die Sportbegeisterten aus der Gemeinde Elsau dies honorieren werden, indem sie in Zukunft die Finnenbahn recht eifrig benutzen.

René Gerth





**Restaurant Landhaus**

8352 Ricketwil  
Tel. 052 - 232 51 69

Bure-Spezialitäten  
Selbstgeräuchertes,  
Bure-Brot  
aus dem Holzofen

Kleines Säli  
Garten-Wirtschaft  
Fam. A. Koblet-Reimann

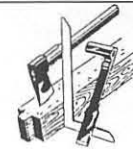
**Neue Massstäbe**

persönliche Beratung bei Werkstattarbeit  
persönliche Beratung bei Kauf und Eintausch  
Vollfinanzierung - Teilzahlung - Leasing

**procar garage**



Jo Ludescher  
Im Halblacker, Postfach  
8352 Rümikon/Winterthur  
Tel. 052 / 36 26 18



**W. Eggenberger**

Tel. 052 / 36 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen

Alles us em

**NEU WIESEN ZOO**

für Ihr Huustier.

im Zentrum Neuwiesen  
8400 Winterthur  
Telefon 052 / 212 21 51



**Kaminfeger & Dachdecker**

Kümin Hansjörg  
Haldenstrasse 7  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 36 10 07



**Verkürzen Sie sich den Winter mit einer Innenrenovation!**

Wir zeigen Ihnen gerne die grosse Auswahl an neuen Textil- und Papiertapeten. Für kalte Zimmerwände empfehlen wir unsere bewährten Raum-Isolationen.

Wir beraten Sie gerne

**Heiri Weber-Sommer  
Maler- und  
Tapezierergeschäft**

Riedstrasse 13  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 36 22 48



**Dipl. Fusspflege**

für  
Fuss- und Nagelpflege

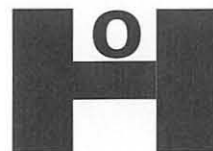
empfiehlt sich: Dipl. kosmetische Fusspflegerin  
E. Zürcher-Kistner  
Im Glaser 10  
8352 Rümikon-Elsau  
Telefon 052 36 22 34

**Coiffeursalon  
Uschi**



Heinrich Bosshardstr. 6  
8352 Rümikon  
Tel. 052 / 36 27 63

Es bedienen Sie  
Sandra, Brigitta und Uschi  
Montag-Samstag



O. Hollenstein  
Bauschreiner-Montagen  
Chännerwisstrasse 3  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 36 16 62  
Natel 077 / 71 12 25

**Kindergarten**

**Schülereinschreibung für den Kindergarten**

Samstag, 15. Mai, von 9 bis 11 Uhr im Primarschulhaus Süd. Unter Vorweisung eines amtlichen Ausweises (Geburtsschein, Familienbüchlein) können Kinder, die bis 30. April 1993 das vierte Altersjahr erreicht haben, sowie zurückgestellte Kinder für den Kindergarten angemeldet werden. Die Kinder müssen zur Anmeldung nicht mitgenommen werden.

Über die definitive Aufnahme entscheidet die Schulpflege. Bis zum Beginn des neuen Schuljahres werden die Eltern über die Aufnahme schriftlich benachrichtigt.

Die Primarschuleinschreibung für die erste Primarklasse wird automatisch durch die Kindergärtnerin veranlasst.

Adresse des Präsidenten der Kindergartenkommission:  
Bruno Zehnder, Auwiesenstrasse 24, 8352 Rätterschen

Primarschulpflege Elsau

**Primarschule**

**Neuer Lehrplan – «Schulreform im Gegenwind?»**

Um diese Thematik zu diskutieren, versammelten sich rund 80 interessierte Eltern zur 3. Lehrplanzirkel-Veranstaltung im Schulhaus Schlatt. Zweck und Ziel dieser Veranstaltungsreihe ist es, eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften, Eltern und Behörden zu erreichen und gleichzeitig mit dem neuen Lehrplan vertraut zu werden.

Als Fachleute nahmen **Regine Fretz** von der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, **Meinrad Schwarz**, Primarschulpflege Elsau, **Ursula Schönbächler**, Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt, und die Lehrkräfte **Karin Kindhauser**, **Philippe Herter** und **Beatrice Kern** anschliessend zu den vorgebrachten Anliegen Stellung.

In Eltern-, Behörden- und Lehrergruppen wurde über das Thema «wo spüren wir den Gegenwind?» diskutiert. Die Aufgabe bestand darin, drei Vorbehalte zu formulieren, welche im Plenum vorzutragen waren. Zum Beispiel: «Was passiert mit Lehrerinnen und Lehrern, die sich nicht in den neuen Lehrplan einarbeiten?», «Wer kontrolliert, ob die Lehrkräfte nach dem neuen Lehrplan arbeiten?», «Wird die Schulpflege auf diese neue Aufgabe vorbereitet?» oder «Passt dieser neue Lehrplan in unsere Gesellschaft?».

Drei wichtige Anliegen waren: *Frage: Mit dem neuen Lehrplan können von den Lehrkräften verschiedene Mittel, Methoden und Inhalte gewählt werden, um Lernziele zu erreichen. Was pas-*

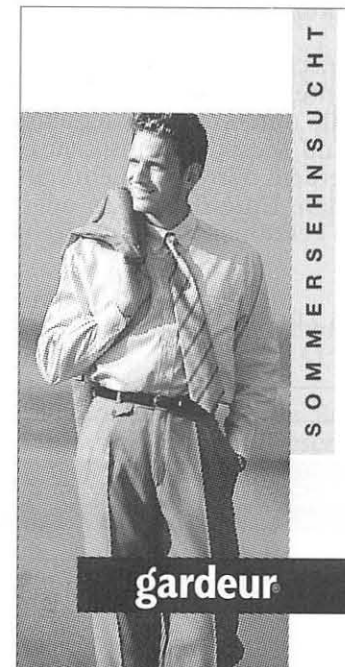
siert bei einem Wohnort- oder Lehrerwechsel?

Regine Fretz hält fest, dass Überschneidungen nie ganz verhindert werden können. Gesamthaft gesehen, falle das aber nicht sehr ins Gewicht, weil es weniger um Inhalte und Methoden geht, sondern um Erreichung der Lernziele, die für den ganzen Kanton Zürich gelten.

*Frage: Leidet nicht die Disziplin und Selbständigkeit durch Gruppenarbeiten und vermehrtes Spielen im Unterricht?* Meinrad Schwarz erwähnt, dass gerade Gruppenarbeit die soziale Arbeitshaltung fördert und für das spätere Leben in der Wirtschaft nur Vorteile bietet. Karin Kindhauser betont, dass man Disziplin mit verschiedenen Methoden üben kann; zum Beispiel verlangt Gruppenarbeit ein hohes Mass an Selbstdisziplin. Schüchternen Kindern fällt es leichter, sich in Arbeitsgruppen einzubringen als im grossen Klassenverband.

*Frage: Wie ist eine individuelle Förderung und Lernbegleitung bei immer grösseren Klassen noch möglich?*

Laut Verordnung des Erziehungsrates soll die Schülerzahl für eine Klasse 25 Schüler nicht überschreiten. Das heisst, die Klassen werden wieder grösser – eine Folge der heutigen Sparmassnahmen. In der Erziehungsdirektion gibt es zwei Strömungen. Eine, die die Sparpolitik durchzusetzen hat (es müssen 7 Mio. Franken im Erziehungsbereich eingespart werden) und eine zweite, pädagogische, die sich für mehr Qualität und damit für kleinere Klassen einsetzt. Der Stellenabbau im Schulwesen ge-



**ModeWalch**  
NEUWIESEN  
Tel. 052/212 07 72





hört zu den wichtigsten Sparmassnahmen. Steuererhöhungen, die uns alle betreffen würden, sollen vermieden werden. Mit 25 Schülern sei eine individuelle Förderung noch gewährleistet. Von Lehrerseite wird diese Aussage bestritten.

Zum Abschluss diskutierten Eltern, Lehrkräfte und Fachleute im ungezwungenen Rahmen weiter. Es war ein interessanter und lebhafter Abend. An dieser Stelle möchte ich dem Organisationsteam **Irène Kocher** (Primarlehrerin Elsau), **Ursula Wegmann** (Primarlehrerin Schlatt) und **Willi Peter** (Oberstufenlehrer Elsau) für ihr Engagement und die hervorragende Moderation dieser Veranstaltung herzlich danken. Und wer weiss, vielleicht finden die Beteiligten – Eltern, Lehrer, Schulpfleger und Fachleute – Wege, wie dieser begonnene Dialog weitergeführt werden kann?

Silvia Waibel  
Primarschulpflege Elsau

**Elternzirkel – Neuer Lehrplan**

Zum Abschluss unserer Elternzirkel-Reihe versammelten sich am 14. April gegen 70 Eltern im Schulhaus Ebnat. Miteinander dachten wir über die Formen der Zusammenarbeit Schule-Eltern nach. Den Schwerpunkt bildeten die Gruppendiskussionen, in denen es galt, Ziele für die weitere Zusammenarbeit zu formulieren. Was kam dabei heraus?

- Mehr Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit der Behörden
- Besseres Kennenlernen Eltern-Lehrer-Klasse durch Mitarbeit, gemeinsames Planen, regelmässige Gespräche, gemeinsame Anlässe
- Gründung einer Gruppe «Blockzeiten in der Schule»
- Erfahrungsaustausch und Informationsabende
- Auch Einzelkontakte des Lehrers sind erwünscht
- Marktplatz (Gründung eines Ortes für Ideenaustausch, wo auch Eltern

sich als Themaexperten und Fachfrauen in die Schule einbringen können)

- Gründung einer Gruppe «Mittags-tisch»

Durch die Unterschrift haben verschiedene Eltern kundgetan, wo für sie die Zusammenarbeit weitergehen soll. Wer weiss, vielleicht bilden sich da und dort Arbeitsgruppen! Wenn Sie sich für ein Thema, für eine Arbeitsgruppe interessieren, vermitteln wir Ihnen gerne die entsprechenden Namen.

Die Lehrplanbeauftragten:  
für die Primarschule Schlatt  
Ursula Wegmann (36 15 34)  
für die Primarschule Elsau  
Irene Kocher (36 12 31)  
für die Oberstufe Elsau-Schlatt  
Willi Peter (36 15 85)

**Wichtige Neuerungen des neuen Lehrplanes – wo müssen Eltern umdenken?**

Es wird nicht nur möglichst umfassendes Wissen angestrebt. Ausgewählte Daten dienen der Orientierung und Einordnung von Gelerntem und Neuem. Die vertiefte Behandlung geeigneter Themen ermöglicht, die Welt in ihren Zusammenhängen zu sehen...

Die Kinder sollen in der Schule zu Arbeitsweisen angeleitet werden, welche ihnen eigenständiges Lernen ermöglichen. Die Zeiträume und die geografischen Räume werden bereits in der Primarschule erweitert. (Beispiel: Die Welt hört nicht an der Schweizer Grenze auf. Die Geschichtsbetrachtung endet in der 6. Klasse nicht im Jahre 1515.)...

Der Stundenplan ist weniger aufgefächert, da nur die fünf Unterrichtsbereiche Mensch und Umwelt, Sprache, Gestaltung und Musik, Mathematik, Sport eingetragen werden. Innerhalb eines Unterrichtsbereiches darf die Lehrperson Schwerpunkte setzen. Zum Beispiel könnten über eine gewisse Zeit alle durch den Klassenlehrer oder die Klassenlehrerin erteilten Lektionen im Unterrichtsbereich Gestaltung und Musik für Musik eingesetzt und später durch einen höheren Anteil Zeichnen ausgeglichen werden. Ausserdem dürfen die Lehrkräfte die Fächer innerhalb der festgelegten Unterrichtszeiten umstellen, wenn besondere Unterrichtsziele oder -formen dies sinnvoll erscheinen lassen. Im Laufe eines Jahres müssen die in den Lektionentafeln angegebenen Stundenanteile eingehalten werden...

(Aus «Neuer Lehrplan», herausgegeben von der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich. Zu beziehen beim Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.)

**Coiffeur**  **Jeannette**

**Damen- und Herrensalon**

Bitte telefonische Anmeldung  
**36 22 44**

J. Sommer  
Dickbacherstrasse 5  
8352 Oberschottikon

**Teppich- und Polsterreinigung**

**Goblitz 2000 Super**  
umweltfreundlich, phosphat- und alkaliefrei

Ihre Mietstation für Waschsaugergerät:  
P. Wachter  
Teppiche, Boden & Parkettbeläge  
**Tel. 36 19 74** Schottikon

Kundenservice seit 1965

**Oberstufenschule**

**Rechnung 1992**

Der Gemeindeversammlung vom 2. Juni 1993 kann die Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt einen unerwartet guten Rechnungsabschluss vorlegen.

**In Kürze:**

	Rechnung 92	Budget 92
<b>Aufwand der laufenden Rechnung</b>	1'671'960	1'976'000
<b>Ertrag der laufenden Rechnung</b>	1'970'206	1'781'500
<b>Aufwandüberschuss</b>		194'500
<b>Ertragsüberschuss</b>	298'246	

An Stelle einer Entnahme aus dem Eigenkapital resultiert eine Zunahme des Eigenkapitals, das nun Fr. 1'023'564.- beträgt.

**Begründung:**

Es gibt zwei Hauptgründe, resp. Hauptposten und viele kleinere Beträge für den guten Rechnungsabschluss. Hauptsächlich ins Gewicht fallen der Posten «Lehrerbesoldungen», sowie die höheren Steuereinnahmen.

**Lehrerbesoldungen**

Den grössten Anteil an dem um rund Fr. 500'000.- besseren Rechnungsabschluss haben die um ca. Fr. 172'000.- kleineren Beiträge, die wir dem Kanton an die Lehrerbesoldungen bezahlen müssen.

Von 1991 auf 1992 wurde der Gemeindeanteil von 53,2% auf 58,4% erhöht, was unsere Rechnung im ersten Halbjahr auch mehr belastete. Auf das Schuljahr 92/93 wurden unsere vom Kanton bewilligten Stellen dann aber massiv auf nur noch sechs volle Stellen gekürzt. Da es jedoch nicht möglich wäre, so den Schulversuch weiterzuführen, hat die Abteilung AVO wesentlich mehr Stunden übernommen als in den Vorjahren, und zwar zu 100%, nicht nur den Kantonsanteil!

**Steuereinnahmen**

Im Rechnungsjahr fielen die ordentlichen Steuern um ca. Fr. 51'000.- höher als budgetiert aus. Zusätzlich waren auch die Erträge anderer Steuer-Konten wesentlich höher als erwartet (Abrechnungen früherer Jahre etc.) was total nochmals Mehreinnahmen von rund Fr. 69'000.- ergibt. Der Steuerkraftausgleich war um ca. Fr. 20'000.- höher als budgetiert.

**Anschaffungen**

Im Budget 1992 waren Fr. 30'000.- für die Anschaffung von Computern reserviert. Die Oberstufenschulpflege beantragte der Gemeindeversammlung einen Kredit von Fr. 50'000.-, der dann abgelehnt wurde. Somit wurden auch diese Fr. 30'000.- nicht ausgeschöpft.

**Zinsen**

Als direkte Folge des besseren Rechnungsergebnisses betragen die Guthabenzinse nicht nur Fr. 20'000.-, sondern Fr. 43'737.- also fast Fr. 24'000.- mehr als budgetiert.

**Weitere kleinere Posten**

Zu den oben erwähnten grösseren Differenzen kommen noch viele kleine Posten, die alle zum guten Rechnungsabschluss beitragen. Zum Beispiel wurden im Bereich «Oberstufenschule», «Handarbeit und Hauswirtschaft» bei den Ausgaben für Lehrmittel und Schulmaterial total ca. Fr. 20'000.- eingespart (budgetiert total Fr. 159'000.-). Auch betragen die Aufwendungen für Schulreisen, Exkursionen, Klassen- und Skilager letztes Jahr ca. Fr. 10'000.- weniger als budgetiert. Es darf hier sicher erwähnt werden, dass wir bemüht waren, den Sparauftrag der letzten Gemeindeversammlung ernst zu nehmen.

**Finanzplanung**

Dank der Zunahme des Eigenkapitals sieht nun die Finanzplanung für die kommenden Jahre wesentlich besser aus, als noch an der letzten Gemeindeversammlung befürchtet.

Für die Renovation des Schulhauses müssen wir Fremdkapital aufnehmen, was zu Schulzinsen führt. Diese belasten die laufende Rechnung, müssen nun aber nicht voll durch Steuereinnahmen beglichen, sondern können vermehrt durch Entnahme aus dem Eigenkapital gedeckt werden. Die Finanzplanung muss nun in Zusammenarbeit mit den anderen Gütern (Politische Gemeinde und Primarschulgemeinde) überarbeitet werden. Von Seiten der Oberstufenschulgemeinde kann mit Sicherheit gesagt werden, dass die Spitze der Steuerbelastung, die für 1996 mit einem Anteil der Oberstufe von 42 Steuerprozenten eingepplant war, nicht so hoch ausfällt.

Ich habe somit eine Prognose gewagt, möchte zum Schluss aber doch noch wiederholen, was ich in der Dezembernummer 1991 der elsauer zytig bereits schrieb: Eine Beurteilung der weiteren Entwicklung der Finanzlage in der Gemeinde ist äusserst schwierig und eine vernünftige mittelfristige Finanzplanung unmöglich. Dies insbesondere darum, weil der Kanton die neuen Staatsbeitragsansätze jeweils sehr kurzfristig bekanntgibt.

Verwaltung Oberstufenschule  
Elsau-Schlatt  
Esther Bischof

**Zehnder holz+bau**

**Zimmerei**

Ein Erfordernis der Zeit: Energie sparen mit Wärmedämmung. Richtig isolieren bedingt bauphysikalische Kenntnisse, sonst gibt's böse Überraschungen! Zehnder isoliert und garantiert.



Zehnder Holz+Bau AG  
Zimmerei • Schreinerei • Renovationen  
Holzmarkt • Werterhaltung<sup>4</sup>  
8409 Winterthur-Hegi  
Tel. 052 242 45 21 • Fax 052 242 30 28



**Berufsvortrag**

Der Gewerbeverein Elsau stellte sich zur Verfügung, uns, den Zweitklässlern der Oberstufe, an zwei Vormittagen seine Berufe vorzustellen. Im Zusammenhang mit der Berufskunde waren wir mit **Herrn Peter** schon in verschiedenen Betrieben und im BIZ (Berufsinformationszentrum). Wir arbeiten auch mit einem Berufswahltagbuch (BWT). Diese beiden Informationsmorgens, die am Dienstag, den 2. März und am Montag, den 8. März stattfanden, waren eine gute Gelegenheit, die Berufe der Gemeinde kennenzulernen.

**Es wurden folgende Berufe vorgestellt:**

2. März  
Zimmermann Markus Zehnder  
Ersatzteilverk. René Nyffenegger  
FEE (Fahrzeugelektronik-Elektriker) René Nyffenegger  
Hochbauzeichner Ruedi Zehnder

8. März  
Spengler/Sanitärinstallateur Dani Hofer  
Postberufe Hanspeter Stäheli  
Tiefbauzeichner Daniel Wetli  
Maurer Ernst Langhard

Eine Schattenseite des Zimmermannes ist, dass man bei jedem Wetter draussen sein muss. Der Ersatzteilverkäufer sollte mit den Kunden stets freundlich sein. Der Fahrzeugelektroniker muss sich mit schmutzigen Händen abfinden. Ein Hochbauzeichner jedoch muss seine Pläne sauber und korrekt zeichnen. Herr Hofer, der Spengler/Sanitärinstallateur ist, hat sich für einen guten Beruf ent-

schieden, denn er ist viel im Kontakt mit Menschen. Leider müssen Postbeamte frühmorgens aufstehen, haben dafür am Nachmittag frei. Der Tiefbauzeichner muss in Geometrie und Mathe begabt sein. Der Maurer sollte sich gern im Freien aufhalten. Falls einer von den Zweitklässlern an einem dieser Berufe interessiert ist, kann er möglicherweise einen Schnuppertag oder die vorgesehene Schnupperwoche in diesem Gewerbe verbringen. Sie dauert vom 7. bis 12. Juni. Vielleicht kann er sogar die Lehre dort machen. Das war eine gute Gelegenheit, diese Berufe kennenzulernen, nur fanden einige Mädchen es schade, dass fast keine ausgesprochenen Mädchen-Berufe vorkamen. Wir danken dem Gewerbeverein für seine Bemühungen.

**Berufswahl in der Schule**

Mitglieder des Gewerbevereins Elsau-Rätterschen haben sich dazu bereit erklärt, den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe verschiedene Berufe vorzustellen. Die Vorträge wurden am 2. und 8. März abgehalten. Zuerst erzählte uns Herr Zehnder von der Schreinerei Zehnder in Hegi allerlei Wissenswertes über den Beruf des Zimmermannes. Der zweite, ebenso interessante Vortrag, wurde von Herrn Nyffenegger zum Thema Autoelektroniker abgehalten. Er erzählte uns, dass man eine vierjährige Lehre und einen Einführungskurs von 14 Tagen machen muss. Der dritte Vortrag handelte vom Hochbauzeichner, der die meiste Zeit im Büro am Zeich-

nungstisch verbringt. Neuerdings arbeitet man auch an Computern. Das alles hat uns Herr Zehnder gesagt. Am 8. März, am Morgen, kam Herr Hofer und stellte den Beruf Spengler/Sanitär vor, bei dem man ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen braucht. Als zweiter kam Herr Stäheli, er erzählte uns, dass die Ausbildung als Pöstler nur ein Jahr geht und man im 1. Lehrjahr 1400 Franken verdiene und der Anfangslohn Fr. 3500.- sei. Der nächste Vortrag, bei dem über den Tiefbauzeichner berichtet wurde, war von Herrn Wetli, der sicher schon viele Pläne gezeichnet hat. Der letzte Vortrag handelte über den Maurer. Wir erfuhren, dass der Maurer einen sehr abwechslungsreichen Beruf hat, denn man muss schalen, verputzen, mauern, spachteln usw. Wir konnten Herrn Langhard nicht mehr so gut zuhören, weil wir schon ziemlich lange auf dem Stuhl sitzen und uns konzentrieren mussten.

Wir haben auch in der Schule eine Stunde pro Woche Berufswahl und schon verschiedene Berufsbesichtigungen gemacht. Zum Beispiel die JOWA Bäckerei oder das Kantonsspital Winterthur. Und einmal haben wir auch selber einen Vortrag über einen Beruf gemacht. Vom 7. bis 12. Juni wird uns von der Schule eine Woche für eine Schnupperlehre zur Verfügung gestellt.

Ich danke ganz herzlich den Organisatoren und den Mitwirkenden des Gewerbevereins.

Philipp Stampfli

# KUHN AG

**Ankauf von:**

- Unfall Lastwagen / Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Altautos

**Verkauf von:**

- Personenwagen-Occasions-Teilen
- Lastwagen-Occasions-Teilen
- Garantie für Occasions-Teile

## LW- und PW-Verwertung

Winterthur, St. Gallerstrasse 334, Tel. 052 233 13 21, Fax 052 233 54 88  
Öffnungszeiten: Mo. - Do. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.15 Uhr, Fr. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.00 Uhr

**Kath. Kirchenchor**



Der Kirchenchor Rickenbach-Seuzach zählt wohl zu den am schnellsten wachsenden Chören des Kantons. In einer Zeit, wo viele langjährige Vereine den chronischen Mitgliederschwund beklagen, hat dieser Chor seinen Bestand in den letzten fünf Jahren nahezu verdoppelt. Heute zählt der Kirchenchor, der die Gemeinden Sulz, Wiesendangen, Seuzach und Elsau betreut, rund 60 Sängern und Sängerinnen.

Der Kirchenchor tritt rund vier bis sechs Mal im Jahr im Gottesdienst und etwa zweimal im Konzert auf. Er bringt anspruchsvolle Werke, meist mit Orchesterbegleitung, zur Aufführung und pflegt einen recht flexiblen Probemodus, der weder Vereinszwang noch einen jährlich durchgehenden Probenbesuch verlangt. An den vereinbarten Proben am Donnerstag wird dafür sehr intensiv gearbeitet.

Darüberhinaus werden alle Chormitglieder mit einer Spezial-Übungskassette ausgerüstet, die vom Chorleiter eingespielt wird. Darauf ist ihre betreffende Stimme dominant zu hören, der restliche Satz ist im Hintergrund. Mit diesem Hilfsmittel kann der Sänger in Ergänzung zu den angesetzten Proben spezifische Passagen gezielt üben.

Die Kirchgemeinde Rickenbach-Seuzach umfasst mit elf politischen Gemeinden ein grosses Gebiet. Die Mitglieder des Chors stammen aus diesem Gebiet, aber auch aus der weiteren Umgebung sowie aus der Stadt Winterthur. Es sind alle Altersklassen wie auch verschiedene Konfessionen vertreten. Was uns alle verbindet, das ist die spürbare Freude am anspruchsvollen Gesang.

Im Jahre 1992 hat der Chor seine erste CD aufgenommen, die grossen

Anklang fand. Gegenwärtig wird das 30jährige Jubiläum des Kirchenchores Rickenbach-Seuzach im Jahre 1995 geplant. Das Festprogramm wird die Einstudierung und Aufführung einiger musikalischer Leckerbissen sowie die Produktion einer zweiten CD umfassen.

Interessentinnen und Interessenten müssen keine Opernvirtuosinnen sein. Sie müssen auch nicht Noten lesen können. Alles, was sie brauchen, ist die Freude an der geistlichen Musik.

Alles andere wird ihnen in den Proben vermittelt.

Wagen Sie es! Sie werden von einer Schar liebenswürdiger Menschen aufs herzlichste willkommen geheissen! Unsere Präsidentin freut sich auf Ihren Anruf:

Margrit Liechti, Dörnlerstrasse 6, 8544 Sulz-Rickenbach, Tel. 37 13 94

Mit  
freundlicher  
Empfehlung

**TOBLER SCHREINEREI + BUFFETBAU AG**

Gottfried Tobler  
Dipl. Schreinermeister

Tel. 052 - 242 66 63  
Fax 052 - 242 54 02  
Hegistrasse 37  
8404 Winterthur

Privat 052-36 23 38  
Im Husacker 11  
8352 Elsau

Landi

Landi Rätterschen  
LKG Elsau und Umgebung  
Verwaltung  
8352 Rätterschen  
Telefon 36 10 22

## GETRÄNKE-AKTION

Coca-Cola /			
Coca-Cola Light	1 lt.	Fr. 1.-	statt 1.40
Rhätzünser Nature	1 lt.	Fr. -.60	statt -.80

Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 8-12, Sa 8-11, Di+Fr 16-18 Uhr  
Mo, Mi, Do Nachmittag geschlossen



## Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

**Pfarramt**  
Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus  
Tel. 36 11 71

**Gottesdienste**  
in der Kirche 9.30 Uhr

**Jugendgottesdienste**  
in der Kirche 10.30 Uhr  
Bitte Ausschreibungen im Kirchenboten beachten!

**Besondere Gottesdienste**  
Auffahrt, 20. Mai 9.30 Uhr

**Pfingsten, 30. Mai**  
Abendmahlsgottesdienst 9.30 Uhr

**Sonntag, 27. Juni**  
Konfirmation I 9.45 Uhr

**Sonntag, 4. Juli**  
Konfirmation II 9.45 Uhr

**Taufsonntage**  
16. Mai, 13. Juni, 11. Juli, 29. August

**Abholdienst für den Gottesdienst**  
Gehbehinderte Gemeindeglieder werden gerne zum Gottesdienst abgeholt.  
Anmeldung am Samstag an **Marianne Eggenberger** (Tel. 36 14 37)

**Kinderhütendienst**  
Kleinkinder werden gerne während des Gottesdienstes im Kirchgemeindehaus betreut. Wir bitten um Anmeldung am Samstag an **Marianne Eggenberger** (Tel. 36 14 37).

**Sonntagsschule**  
Sonntags 9.30 und 10.30 Uhr im Kirchgemeindehaus  
Bitte Ausschreibung im Kirchenboten beachten!

**Brot-für-alle**  
Suppenmittage im Kirchgemeindehaus  
Donnerstag, 27. Mai, 24. Juni,

**Kirchgemeindeversammlung**  
Mittwoch, 2. Juni, im Anschluss an die Versammlung der Primarschulgemeinde in der Kirche

## Konfirmanden 1993

## Konfirmation I, 27. Juni

Christian Blatter  
Susanne Böhmler  
Michael Burger  
Nathalie Castro  
Marcel Hanselmann  
Tanja Flückiger  
Felix Harsch  
Nadja Piatti  
Thomas Hüser  
Carmen Sommer  
Marcel Pfister  
Sandra Woodtli  
Bruno Spicher

## Konfirmation II, 4. Juli

René Baumgartner  
Beatrice Hess  
Daniel Debrunner  
Heidi Munderich  
Roman Eberhart  
Nicole Rüegg  
Rémy Glauser  
Béatrice Schneider  
Martin Huber  
Simone Sommer  
Markus Morf  
Reto Zürcher

## Senioren/Pro Senectute

**Leiter der Ortsvertretung, finanzielle Leistungen**  
Pfr. Robert Fraefel Tel. 36 11 71

Dienste für Senioren  
Mahlzeitendienst: Tel. 36 19 73  
**Alice Waldvogel**

Mittagstisch: Tel. 36 23 35  
**Claudia Zack**

Altersturnen: Tel. 36 19 61  
**Vreni Erzinger**

Seniorenwanderungen: Tel. 36 17 17  
**Rita und Ueli Flacher**

Haushilfedienst: Tel. 36 22 97  
**Madeleine Weiss** Mo-Sa 7.30-8.30

Fahrdienst: Tel. 36 18 11  
**Vroni Käser** Mo-Fr 7.30-8.30

## Mittagstisch

Unsere nächsten gemeinsamen Mittagstische werden an folgenden Daten im Kirchgemeindehaus durchgeführt:  
Mittwoch, 12. Mai, 9. Juni, 14. Juli

## Seniorenreise

Mittwoch, 26. Mai  
Reiseziel: Twann am Bielersee  
Anmeldung: 10. und 11. Mai von 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr bei Alfred Baumgartner, Elsauerstr. 5, Elsau, Tel. 36 12 66.  
An alle Senioren ist eine persönliche Einladung verschickt worden. Wer aus irgend einem Grunde nicht im Besitze einer Ausschreibung ist, der möge sich bitte im Pfarramt Elsau melden (Tel. 36 11 71).

## Seniorenachmittag

Der nächste Seniorennachmittag findet am Mittwoch, 23. Juni im Kirchgemeindehaus statt.  
Ausschreibung im Kirchenboten und Pfarrblatt «Forum», sowie persönliche Einladung.

## Seniorenwanderung

Die nächsten Seniorenwanderungen finden statt:  
Mittwoch, 5. Mai, 2. Juni, 7. Juli, 4. August  
Ausschreibung im Kirchenbote und Pfarrblatt «Forum»  
Anmeldung an:  
U. u. R. Flacher Tel. 36 17 17  
gemäss Angaben im Kirchenbote und Forum

## Seniorenferien

Samstag, 12. bis 19. Juni in Gunten am Thunersee  
Auskünfte erteilt **Claudia Zack**,  
Tel. 36 23 35

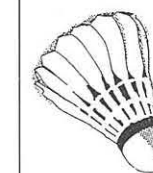
Seniorenwanderung vom 7. April 1993  
Müllheim-Homburg-Steckborn

Vo der Seniorenwanderig im April  
isch dä Kanton Thurgau Ziel.  
Bis Müllheim fahrt mer mit der Bahn,  
vo da fangt d'Wanderig grad a.  
Und zwar nach richtig Homburg gaht's  
das dörf mer ja nid lätz verstah.  
Drum möcht ich grad am Afang säge,  
ich möcht nid, dass das falsch wird gläse.  
Statt O äs A – das chönt ja si –  
doch bis uf Hamburg, das wär wyt.  
Mer gnüssed da das Frühlingsgrüen  
dänn überall fangt's scho a blüeh.  
D'Amsle häts grad wie d'Wanderlüüt  
die schücht wie mir dä Räge nüt.  
Z'oberscht am Baum singt si ganz stolz  
äs gaht nüt über zächs alt's Holz.  
'sgit Lüüt, d'Schnuffi gaht na wie gschmiert,  
wänn au dä Wäg steil obsi fuehrt,  
chönnd plaudere wie wänn nüt wär  
die Andere nimmts zümpftig här.  
'sgaht wieder besser, dä Wäg gaht grad us  
vo Homburg abe grüesst 'sGotteshuus.  
So wyt ue gaht's nüme zur Mittagsrast  
mir sind im Schloss Klingebärg Gast.  
Der Ydruck vom Schloss macht eus stutzig schier  
als Wanderer mit dräckige Schueh – passt mer da ie –  
Zum Glück tuet im Schlosshof en Brunne zue winke  
um die dräckige Schuehsohle chönne drin dünkke.  
Am Chittel zupft, a dä Haare zoge  
so isch mer dänn i d'Wirtschaft ie boge.  
Mer stuumet i däm schöne Ruum,  
Ofe, Decki und Möbel, alls Altertum.  
Derzue das fein Ässe, mer chann nid gnueg rüehme,  
jedes vergisst dä Dräck a dä Schuehne.  
Rita lisst über's Schloss en Bricht  
600jährig isch die Gschicht.  
Vo der Entstehig bis zur Gägewart,  
Höchi und Tüüfi sind nid erspart.  
Anno 1909 hät Familie Santo sich da niedergla  
hät's Schloss über Jahrzähnte renoviere la.  
Vor em Abmarsch wird au d'Umgäbig under d'Lupe gna,  
Kapälle, dä Weier und als was hät gha.  
'sisch guet isch mer gstärkt, 'sgaht wieder bärguf  
nid ganz ä Stund und mer staht vor em Haidehuus.  
Da wird vo me Geburtstagschind dä Kafü spändiert,  
derzue äs Oschertüürtli serviert  
und zwar gspändet zur zähnte Wanderig vom Leiterpaar  
will's zäme trifft mit em Hochzigtig.  
Drum lauft mer frisch gschiert uf Stäckbore abe,  
erscht dunne am Bahnhof gspühsch's i dä Wade.  
'smacht nüt, mer chann fahre vo da bis hei  
im Zug bim plaudere dänksch nüme a d'Bei.  
'sAprilwätter lachet vor sich ane:  
'sAprilwätter lachet vor sich ane:  
«Ich mache halt gärn mit dä Lüüt dä Narre.»

Nelly Sigg

## BAFI AG

**Badminton- und Fitnesscenter**  
Rümikerstr. 5a 8352 Rümikon Tel.052/36 26 68



**BADMINTON**

**Fitness**

**Turnhalle**

**Seminarraum**



**Bräunungsstudio  
Sauna**

**CHELOOS**

**Familiensauna**

**Massagen:** - Klassisch

**Martin Salzmann** - Fussreflex  
Schwerzenbachstrasse 1 - Sport  
8405 Winterthur-Seen - Teil  
Telefon 052/232 33 88 - Cellulitis  
Privat 052/36 24 15

**HEIZUNGEN  
SANITÄR-SERVICE  
KURT RASCHLE  
8544 SULZ**

Tel. 052/37 25 88

**R. MEYER**  
**Autospritzwerk**

8404 Winterthur  
Fröschenweidstrasse 4  
Telefon 052/233 38 28

**Sämtliche Unfallreparaturen - Carrossierarbeiten**



## Der Förster berichtet

Der Frühling bringt für jeden Förster einzigartige Erlebnisse – das mit unheimlicher Kraft versehene Erwachen der Natur!

Eine Saison im bewirtschafteten Wald ist vorüber. Das Holz ist bis auf einzelne geringe Sortimente verkauft, einige Schläge sind noch abzurechnen, sobald die Zahlungen für das Holz eingegangen sind. Bereits beginnt wieder das Anzeichnen der Bäume, die im kommenden Herbst und Winter geschlagen werden sollen.

In der etwas ruhigeren Zeit im Wald wird mancher Förster, der ja auch meist Betriebsleiter in seinem Forstrevier ist, daran gehen, einige Holzschläge nachzurechnen. Man versucht dabei herauszufinden, wie gross (klein) die Rendite in einzelnen Schlägen war. Leider wird das Finden eines Ertrages immer schwieriger. Immer mehr Sortimente sind nicht mehr kostendeckend. Herausgreifen möchte ich das Papierholz.

Papierholz wird aus Rot- und Weiss-tannenholz hergerüstet. Waren es früher nur 1 m lange Rüge, können heute auch 4 bis 5 m lange Stücke, kranlang genannt, geliefert werden. Das Sortiment findet man in jungen Beständen aus den erwähnten Baumarten. Es fällt aber auch als Koppelprodukt an, wenn älteres Holz gefällt und zu Langholz aufgerüstet wird. Gesamthaft darf also gesagt werden, dass Papierholz bei der notwendigen Waldpflege entsteht. In der Papierfabrik wird es verarbeitet und zur Produktion von verschiedenen Papieren verwendet.

Vor Jahren wurde für den Ster Papierholz, fertig in den Bahnwagen eingeladen, 90 Franken ausbezahlt. Gleichzeitig war es ein gesuchtes Sortiment, da es keine Alternative gab. Dies hat sich nun grundlegend geändert. Der Preis ist auf 58 Franken zurückgefallen. Davon muss der Holzer seinen Lohn für die strenge Arbeit erhalten. Weiter muss der Transport mit dem Lastwagen von der Waldstrasse zum Bahnhof und der Verlad in den Bahnwagen bezahlt werden. Dass für den «Holzwert» kaum noch etwas übrig bleibt, glaubt mir sicher jeder.

Der Preiszerfall hat nicht etwa mit einem Überangebot dieses Sortimentes zu tun, sondern mit dem vielgelobten Recycling. Leider konkurrenziert das Sammeln und Wiederverwerten unseres Altpapiers (als guter Bürger beteilige ich mich auch daran) den

Rohstoff Holz. Zu guter Letzt geschieht dies auch noch mit massiven Subventionen der Gemeinden. Da der Preis auch beim Altpapier auf fast Null gesunken ist, sind die Gemeinden dazu übergegangen, den Preis zu stützen, ansonsten das Papier per Tonne mit der Kehrichtverbrennung abgerechnet werden müsste. Da meist Vereine, die Aktivitäten für Jugendliche betreiben, mit dem Sammeln von Altpapier ihre Kasse aufbessern, wird mit dem Gemeindegeldzustupf richtigerweise ein wichtiger Teil der Jugendarbeit unterstützt.

Natürlich soll jetzt niemand aufhören, Altpapier gebündelt vor die Haustüre zu stellen. Nein, keiner soll sagen können, ausgerechnet der Förster sei... Vielmehr wollte ich aufzeigen, wie komplex die Kreisläufe manch-

mal sind. Der Bumerang kommt nicht immer dorthin zurück, wo man ihn erwartet.

Mit der Salonfähigkeit des Briefes oder WC-Papierchens aus Altpapier, begann der Siegeszug dieses Recycling-Produktes. Eine der Folgen daraus ist es, dass weniger (viel weniger!) Holzschliff zum Einsatz kommt, was eine verminderte Nachfrage nach Papierholz bedeutet und gemäss den Gesetzen der Marktwirtschaft einen Preisrückgang nach sich zieht.

Ich habe für die Gemeinde Elsau mit den Papierfabriken seit langen Jahren einen Vertrag abgeschlossen. Diese Vertragsmenge konnten wir liefern, jedoch keinen Ster mehr, es sei denn, die Stellenanzeiger nähmen bis im Herbst wieder stark an Umfang zu (was zwar alle hoffen, aber keiner so recht glauben will). Für noch vorrätiges Holz wird ein Preis von 30 Franken (statt 58.-) offeriert. Dieser Preis



Sorgfältig aufgeschichtet wartet das Papierholz auf den Abtransport.



Mit Kran und Lastwagen werden die Rüge zum Bahnhof transportiert und in den Bahnwagen geladen.

entspricht einem Brennholzpreis, für letzteres sind die Sortierungs-Vorschriften jedoch viel weniger streng.

Für Waldbesitzer und Förster stellt sich nun das Problem, dass ein Produkt aus der dringend notwendigen Waldpflege nicht mehr oder nur zu extrem schlechten Preisen verkauft werden kann. In Anbetracht der Wirtschaftslage und dem Umfang an vorrätigem Altpapier bin ich überzeugt, dass das Papierholz aus dem Wald in absehbarer Zeit ganz verschwinden wird. Die benötigte Menge Holz zur Papierproduktion fällt jederzeit in den Sägereien in Form von Sägemehl, Schwarten und Spreisseln (Brettabschnitte) an.

Wir könnten das Holz einfach im Wald verfaulen lassen. Eigentlich eine ganz einfache Lösung – wenn da nicht ein Haken wäre! Die Rottanne ist enorm durch den Borkenkäfer gefährdet, und dies sogar durch mehr als eine Käferart. Wollen wir die Käfer nicht selbst züchten, müssen wir mit diesen Hölzern aus dem Wald. Wir müssen also für einen neuen Absatzkanal sorgen. Leichter gesagt als getan.

Jetzt bin ich an dem Punkt angelangt, wo ich in der letzten ez aufgehört habe: bei der Holzenergie. Mit einem relativen Heizwert von etwa 70 % (gemessen an der Buche) stehen Rot- und Weissstanne nicht schlecht da. Für das Verwandeln der Stämme in Hackschnitzel ist etwa gleichviel Energie nötig, wie für den Verlad des Holzes im Bahnhof Elgg. Da aber in die Vorbereitung weniger Energie und Aufwand gesteckt werden muss, dürfte die Bilanz in jeder Beziehung positiv ausfallen, für unsere Umwelt und das Portemonnaie des Waldbesitzers.

Das Einzige, was uns zu dieser Idee der Selbsthilfe noch fehlt, ist die Schnitzelheizung, die solche frischen Waldhackschnitzel umweltfreundlich in Wärme umsetzen kann. Utopie? Vermutlich noch in diesem Jahr werden Sie, liebe Stimmbürger, über eine solche Heizung abstimmen können.

Mit der Frühlingswärme kommt auch wieder die Zeit, wo Würste angekohlt und Fleischblätze über dem Feuer getrocknet werden. Dazu habe ich folgendes Gedicht gefunden, mit dem ich allen Leserinnen und Lesern überwältigende Frühlingserlebnisse wünsche.

Ihr Förster  
Ruedi Weilenmann, Dättlau

## Merkblatt

*Wer Holz klaut ist ein Tagedieb,  
(wie ihn schon Sokrates beschrieb,  
nur jetzt mit Auto und mit Grill)  
der Gästen imponieren will,  
doch leider ohne Wald und Axt.  
Drum sei's der Polizei gefaxt:*

*Trefft Ihr den miesen Wicht beim Klauen,  
empfehlen wir euch, zuzuhauen,  
so recht gesalzen, richtig räss,  
auf sein empfindliches Gesäss,  
bis er, die Ohren eingerollt,  
sich sagt: ich hätt' es nicht gesollt,  
fortan die Lust am Klau verliert,  
mit ehrlichem Holz grilliert!*

*Wer nicht stiehlt, freut sich und ist stolz  
über Wurst und Steaks und Grill und Holz.  
Wir wissen, dass das meist geschieht  
und wünschen guten Appetit!*

*Euer Holzer und Burdenmacher  
Willy Peter und alle ehrlichen „Griller“*

Der Bauerdichter Willy Peter ist dieses Jahr 70 Jahre alt geworden und hat seinen lustigen Gedichtssammlungen ein weiteres Büchlein hinzugefügt.

## Aktuelle Angebote von der MEDIC Büro AG

Faxen und telefonieren mit einem Gerät	ab Fr. 790.-
Kopiergeräte neu	ab Fr. 1290.-
Occasionen	ab Fr. 890.-
Diverse Schreibmaschinen	ab Fr. 250.-
Computer: An- und Verkauf von DOS Geräten	
Aktion: MEDIC PC 486-25SX kompl. mit Windows 3.1 DOS, 130 MB Harddisk, Maus und VGA Farb- bildschirm, 12 Monate Garantie	bar Fr. 2498.-
Eigener Technischer Dienst für Reparaturen und Installationsarbeiten an Schreibmaschinen, Kopiergeräten und Computern.	
Wir besorgen Ihnen alle DOS-Computerprogramme zu attraktiven Preisen. (Nur Originalversionen vom schweiz. Generalvertreter.)	
Verlangen Sie eine gratis Vorführung unseres neuen Büro-Programmes BusPro 4.1. Sie werden begeistert sein, was dieses Programm alles kann	ab Fr. 750.-

## MEDIC Büro AG

Rümikerstrasse 23  
8352 Rümikon-Rätterschen



Post von der Post

Neues Beförderungskonzept bei der Paketpost

Ab 22. Mai (Fahrplanwechsel) werden in der ganzen Schweiz an Samstagen keine Pakete mehr an die Poststellen zugeführt. Da an Samstagen ohnehin keine Pakete zugestellt werden, hat diese Massnahme auf das Dienstleistungsangebot keinen Einfluss, bringt für die Unternehmung jedoch beträchtliche Einsparungen. Für Postfachinhaber wird in diesem Zusammenhang die neue Dienstleistung «Colis Weekend» eingeführt. Bitte erkundigen Sie sich bei uns am Schalter.

Ihr Postbüro

Neues von der SBB

Tarifmassnahmen

Über die Tarifmassnahmen haben wir Sie in einem speziellen Flugblatt orientiert. An dieser Stelle möchte ich mich auf das Wichtigste beschränken:

Läuft eines Ihrer Abonnemente vor dem 30. Juni 1993 ab, können Sie der Teuerung ein Schnippchen schlagen. Kommen Sie vorbei, wir zeigen Ihnen wie und warum!

Ab 1. Mai 1993 wird die Postcard/Rail-Card eingeführt. Gerne zeigen wir Ihnen dieses neue Produkt am Schalter.

Ihre Post/SBB-Verkaufsstelle  
Räterschen

Freibad Niderwis

Eintrittspreise:	Kinder	Erwachsene
Einzelbillette	2.50	4.-
Abonnemente für 12 Eintritte	25.—	40.-
Saisonkarte für alle	35.—	50.-

Beim Bezug der Saisonkarte auf der Gemeindeverwaltung wird ein Rabatt von Fr. 5.- gewährt.

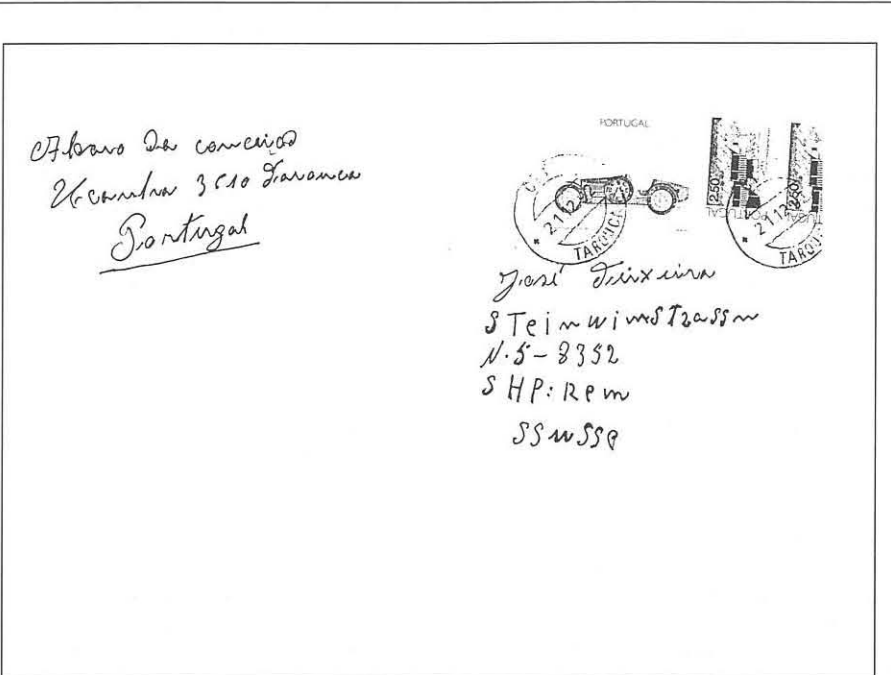
Öffnungszeiten:

Saisonbeginn: 15. Mai 1993, Saisonende: 12. September 1993

Montag	11.00–19.00 Uhr
Dienstag–Freitag	09.00–19.00 Uhr
Samstag/Sonntag	09.00–18.00 Uhr

Vom 15. Juni bis 31. Juli ist das Bad abends eine Stunde länger offen.

Bei ungünstiger Witterung kann der Betrieb eingeschränkt oder das Bad ganz geschlossen werden.



Spürnasen sind gefragt...

(mk) Ungenau und unvollständige Adressen gehören in jeder Poststelle zum täglichen Brot. Meist sind jedoch die Fehler klein und der Adressat kann ohne grosse Recherchierarbeit ausgemacht werden. Manchmal findet sich aber auch eine besondere Knacknuss unter zahllosen «gewöhnlichen» Briefen. So gab der obenstehende Brief auf

unserer Post gehörig Anlass zum Rätseln. Nach etwas detektivischer Kleinarbeit fand aber auch diese Sendung ihren Weg zum Empfänger. – Der wohnt übrigens an der Steinwiesenstrasse 5 in 8952 Schlieren, wie dem Umschlag «unschwer» zu entnehmen ist...

Gelungenes Schülerkonzert der Akkordeonschule Räterschen

Am 2. April hatten die Schüler unserer Akkordeonschule die Gelegenheit, im Kirchgemeindehaus ihr Können einem grösseren Publikum zu präsentieren. Wie die Leiterin der Schule, Erika Wirth, bei der Begrüssung erwähnte, war die Teilnahme an diesem Konzert jedem Schüler freigestellt und zudem durften die Vortragsstücke frei ausgewählt werden.

(eh) Wie bereits vor zwei Jahren diente dieser Abend vor allem den Teilnehmern am «Coupe Suisse de l'Accordéon», einem Akkordeon-Nachwuchswettbewerb, dessen Vorausscheidung dieses Jahr teilweise in Elsau stattfand. Sie hatten so die Möglichkeit, ihr Wettspielstück als Hauptprobe in grösserem Rahmen vorzutragen.

Da leider gleich die beiden ersten Teilnehmer grippebedingt passen mussten, war es an Marco Zurbrügg, den Abend zu eröffnen. Trotz der zusätzlichen Nervosität ob des Beginnenmüssens zog sich der Pianoakkordeonist gut aus der Affäre. Ihm folgte ein Quartett, das mit Begleitung der Lehrerin ein im Gruppenunterricht erarbeitetes Stück vortrug. Danach wurde das Instrument gewechselt. Barbara Spörri verblüffte mit dem Schwyzerörgeli die rund 60 Zuhörer mit ihrer Polka, denn die Drittklässlerin besucht den Unterricht erst seit Januar. Schon etwas weiter fortgeschritten sind Dolores Meyer und Vivienne Cina, die sich beide für einen Walzer entschieden. Erstaunlich, dass es immer häufiger junge Schüler gibt, die sich nicht für das Akkordeon, sondern für das traditionsreiche Schwyzerörgeli begeistern. Auch das Gitarrenspiel kann bei Erika Wirth gelernt werden. Nach dem von ihr begleiteten Duett Sybille Hofmann/Katrin Meier und einem rhythmischen Einzeltvortrag von Sandro Cina war es vor allem der seit mehreren Jahren spielende Daniel Debrunner, der mit einer «Spanischen

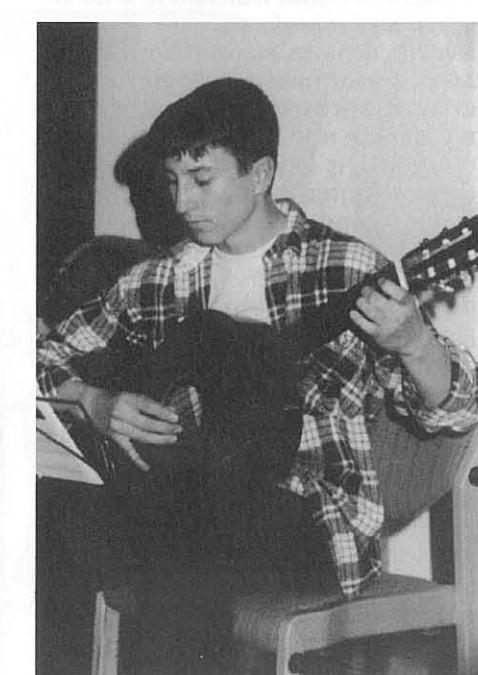
Studie» das Publikum in seinen Bann ziehen konnte.

Nun wurden die Stühle wieder für die Akkordeonisten zurechtgerückt. Mit dem Duo Barbara Müller/Sandra Reifer wurde das Programm fortgesetzt, bevor die Fünftklässlerin Tina Heeb ihre «Etude Nr. 1» vortrug, mit welcher sie am Coupe Suisse teilnahm. Eine Stufe höher spielte Stefan Lüthi, der mit seinem «Danse Hollandaise» ein recht anspruchsvolles Stück ausgewählt hatte. Als Auflockerung zwischen den konzertanten Stücken der Wettbewerbsteilnehmer gaben Stefan Jehli und Erika Wirth einen Foxtrott zum besten. Für die «Heimfest-Ouverture» entschieden sich die bereits bei den Aktiven des Harmonika-Clubs spielenden Susanne Gasser und Sybille Koller. Sie starteten ebenfalls am Wettkampf, denn auch Duette sind zugelassen.

Als Dessert des Abends kündigte Erika Wirth schliesslich das Duett Regina Hotz/Monika Koch an. Die beiden Elsauerinnen, schon zweimal im Final dieses Akkordeonwettkampfes, hielten lange Zeit geheim, dass sie sich der Herausforderung, diesmal sogar vor heimischem Publikum, erneut stellen wollten. Die Überraschung war umso grösser als sie ihr «Piccolo Concerto» präsentierten. Trotz kurzer Vorbereitungszeit war der Vortrag nahezu perfekt und fehlerfrei. Obwohl sie neu in der Kategorie «Duette Erwachsene» antreten mussten, waren sie bestimmt nicht chancenlos.

Den Ausklang des Abends besorgte schliesslich Erika Wirth mit zwei ihrer älteren Schwyzerörgeli-Schüler gleich selber. Das Trio spielte einen Schottisch und schloss das Programm mit dem eher ungewohnten Titel «'s Emmi i de Schwingerhose».

Stolz durften die Eltern mit ihren Sprösslingen den Heimweg antreten, denn trotz teilweise grossem Lampenfieber wurden die musikalischen Klippen gekonnt umschifft. Ein grosses Verdienst an diesen Leistungen hat natürlich auch Erika Wirth, die gekonnt durch den Abend führte und ihre Schüler mit ihrer aufmunternden Art bestens motivieren konnte.





Impressionen vom Männerchorball  
Räterschen

(ssr) Für alle, die den 3. Rätschtemer Männerchorball nicht live erlebten (vielleicht weil sie die etwas spärliche Werbung, wie ich auch, verpassten), hier ein paar Impressionen einer Dabeigewesenen.

Buchstäblich in letzter Minute, nämlich am Samstagnachmittag um 18.00 Uhr, animierten mich Nachbarn zum Besuch des Männerchorballes. Sie hätten in der ez gelesen, ich tanze gerne – und bei diesem Anlass käme ich sicher auf meine Rechnung. Dem war dann so; aber alles der Reihe nach. Als wir um 19.45 Uhr zaghaft an der Abendkasse nach Karten fragten (die andern hatten den Vorverkauf benutzt), waren noch an zwei Tischen Plätze frei, glücklicherweise auch an dem, für den meine Nachbarn Karten hatten. Die zweite Hürde war also geschafft! (Welches die erste war, fragen Sie sich? Nun, anderthalb Stunden vorher meinen infolge Militär übermüdeten Freund zum Mitkommen zu überreden, denn was soll ich an einem Ball ohne Tanzpartner?). Im günstigen Ball-Eintrittspreis von Fr. 15.– war erfreulicherweise auch ein Apéro inbegriffen, den man neben den Garderoben im Untergeschoss auslesen konnte. Dermassen gestärkt, machten wir uns auf die Suche nach unsern Plätzen, welche sich ganz vorne im einfach, aber sehr schön geschmückten Saal befanden. Kaum hatten wir uns gesetzt, fragte die aufmerksame Bediener-Crew der Damenriege Räterschen schon nach unsern Getränkewünschen. Und los ging's im Programm...

Der Präsident des Männerchors, **Walter Möckli**, eröffnete den Abend, indem er allen Mitwirkenden und Sponsoren dankte und uns Gäste dieses bereits dritten Männerchorballes, der diesmal unter dem Motto «Sonne / Süden» stand, herzlich begrüßte und zum Tanzen aufforderte. Das Ballorchester CHARLY F. spielte gleich darauf die ersten Tanzrunden. Entgegen meiner Befürchtungen scheint es in Räterschen noch viele tanzbegeisterte Leute zu haben, war doch das Parkett meist gut gefüllt. Es wäre aber auch schwierig gewesen sitzenzubleiben, denn CHARLY F. spielten ein abwechslungsreiches Programm mit Walzer, Marsch, Foxtrott, Tango, Rumba, Cha Cha Cha und sogar Samba – also für wirklich jeden Geschmack etwas.

Bald folgte der erste Auftritt des Männerchors. Nicht, dass sich einfach ein

Vorhang öffnete und ein fixfertig aufgestellter Chor uns anblickte; nein, die Rätschtemer Männer marschierten den Sängermarsch singend zur Saaltüre herein und begaben sich so zur Bühne. Dort formierten sie sich zur Choraufstellung, und wurden von ihrem Dirigenten **Kurt Rüegg** auf witzige Art vorgestellt. So erfuhren wir Gäste, dass vor allem der 2. Bass noch Verstärkung gebrauchen könnte und dass die Altersspanne der Sänger von 35 bis 82 reicht. Nun folgten einige Muster ihres Könnens, wie z.B. «Brasil».

Nach diesem ersten Gesangsblock gehörte die Bühne wieder den Tanzenden, und die Serviertöchter hatten alle Hände voll zu tun mit Getränke- und auch Essens-Service. Die grosse Überraschung war der zweite Gesangsblock: Im Bauernlook (kurze Hosen oder Jeans, «oben ohne» oder mit verwaschenem, kariertem Hemd/T-Shirt) wurden volkstümliche Lieder vorgetragen. Da zeigte sich nochmals sehr deutlich, der Rätschtemer Männerchor ist kein Verein verknöchert Typen, sondern da geht's lustig zu und her. Wenn ich da an die vielen eher humorlosen Gesangsdarbietungen von Chören denke, die ich früher erlebt hatte... kein Vergleich! Die Abschlussnummer dieses Blocks war theaterreif: Zum Lied «Am Sonntag will mein Süßner mit mir Baden geh'n» wurde ein als Badenixe verkleideter Turner in einer alten Badewanne hereingeschoben! Dass die Sänger nach dieser lustigen Nummer eine Zugabe geben mussten, ist klar.

Nach einer winzigkleinen Umziehpause wurden uns noch Oldies wie «Ramona», «Rote Lippen» und andere bekannte Lieder zum Mitsingen oder -summen geboten.

Und nochmals hatte man Zeit, leergewordene Flaschen zu ersetzen, dem reichbestückten Kuchenbuffet einen Besuch abzustatten, Tombola-Lose zu kaufen und zu tanzen, bis um Mitternacht ein Auftritt der Damenriege für eine weitere Abwechslung sorgte. Bekleidet mit schwarzweissen Fransenkleidern im Stil der 50er-Jahre sangen und tanzten die Damen zu einem Medley.

Damit wurde das offizielle Programm des Männerchors beendet. Es blieb noch genügend Zeit, allfällige Tombola-Treffer abzuholen (mir war hier leider kein Glück beschieden), zu plaudern, zu tanzen und sich irgendwann dann auf den Heimweg zu machen.

Mir hat dieser Ball sehr gefallen und ich gratuliere dem Männerchor und seinen Helfern für die gelungene Aufführung.

Übrigens noch ein paar Worte zum Thema «Ball»: Der Männerchor Räterschen legt keinen Wert auf Ballrobe oder neueste Mode bei den Besuchern, viel wichtiger sind ihm aufgestellte Gäste. Es ist jedermann herzlich willkommen, auch ohne Smoking, langen Rock oder neuestes Kostüm darf und soll man sich ungeübert in zwei Jahren am nächsten Männerchorball zeigen. Ein solcher Aufwand des Chors für einen Abend (Proben, Dekoration, Personaleinsatz, Gönnersuche) dürfte nämlich gern noch mit etwas mehr Besuchern belohnt werden.

Sonnenanlagen für Warmwasser und Heizung  
zB. Typ SOLAR PLUS



- bester Wirkungsgrad (ITR)
- CH-Produkt
- Verlangen Sie Unterlagen, Referenzliste oder eine Offerte.
- Besichtigen Sie unsere Ausstellung oder eine unserer Anlagen.

Auf Sonnenenergienutzung mehr als 10-jährige Erfahrung

**Fritz Schuppisser** Sonnenenergie  
Sanitär Heizung

Elsauerstrasse 41 CH-8352 Räterschen Tel. 052 36 26 89





**Der älteste Elsauer feiert seinen 95. Geburtstag**

(mk) Wer wünscht sich nicht, sich im hohen Alter noch geistiger und körperlicher Frische zu erfreuen? Der älteste Elsauer, **Anton Künzli** aus Rümikon, der am 30. März seinen 95. Geburtstag feiern konnte, beeindruckt durch seine geistige Frische. Mit Humor nimmt er hin, dass seine Beine nun halt etwas müde sind: «Ich bin noch sehr jung; ich muss erst noch gehen lernen.» Dank seines elektrischen Rollstuhls kann er sich trotzdem regelmässig zu einem Schwätzchen mit Bekannten im Restaurant Bännebrett treffen. Als treuer Begleiter ist auch seine Katze immer mit von der Partie. Längst sind die zwei zu einem festen Bestandteil des Rümiker Alltags geworden.



An einer musikalisch umrahmten Feier überbrachte Gemeinderätin Margrith Bischofberger dem Jubilar die Glückwünsche der Behörden.

Wir kennen die Anfänge unseres Jahrhunderts aus Geschichtsbüchern und aus historischen Filmen. Anton Künzli hat all die bewegenden Ereignisse der vergangenen Jahrzehnte miterlebt. Im Geburtsjahr des Jubilaren erschütterte eine Bluttat in der Westschweiz ganz Europa: Im September 1898 wurde die österreichische Kaiserin «Sissi» am Genfersee erstochen. Und als der Winterthurer Bundespräsident Ludwig Forrer 1912 den deutschen Kaiser Wilhelm II. zu den berühmten «Kaisermanövern» in der Ostschweiz empfing, arbeitete der 14jährige Toni bereits in einer Fabrik. «Für 14 ½ Rappen in der Stunde», wie er lachend erklärt. Auch über die folgenden Jahre und Jahrzehnte gibt es für den Jubilaren vieles zu erzählen. Seine Tätigkeit als Dienstleiter bei den SBB hat den Vorrat an «Müsterchen» aus der Zeit der Dampfloks weiter angereichert.



Fotos: mk  
Unter den zahlreichen Gratulanten fanden sich noch drei weitere Geburtstagskinder: Heidi Koch, Bertha Ott, Anton Künzli, Dorli Leuzinger

**14. Hegirennen**

Am Samstag, den 29. Mai, werden die Kategorien Gentlemen, Militärradfahrer und Anfänger ihre Rennen austragen. Diese Rennen finden nur auf einer 2 km langen Rundstrecke bei Start und Ziel in Winterthur-Hegi statt. Die Schüler, welche bisher auch am Samstag starteten, erhalten eine neue, anspruchsvollere Strecke am Montag: Der Start erfolgt auf der Schlatterstrasse kurz vor der Auffahrt zur Brücke (Pestalozzistrasse), dann verläuft das Rennen entlang der normalen Strecke bis wieder zur Brücke, anschliessend gleich hinauf zum Bergpreis auf dem Ricketwiler, wo das Ziel steht. Wir führen ab 11.30 Uhr für die drei Schülerkategorien je ein Rennen durch.

Letztes Jahr verabschiedete sich der 13 Jahre lang amtierende OK-Präsident Max Wullschlegler und gab seine Aufgabe weiter an Flavio Carraro, Winterthur. Als sein Nachfolger danke ich allen Einwohnern der betroffenen Gemeinden für das Verständnis, das Sie unserer Veranstaltung jedes Jahr entgegenbringen. Nur deshalb gelang es uns, die bisherigen 13 Hegirennen ohne Unfälle, d.h. Kollisionen mit Dritten über die Runden zu bringen. Ich bitte Sie darum auch in diesem Jahr wieder, den Verkehrsposten und Signalisationen Folge zu leisten.

Ich hoffe, dass Sie unsere Veranstaltung besuchen und unsere Rennen mitverfolgen werden und wünsche Ihnen dabei viel Vergnügen.

Flavio Carraro, OK-Präsident

Die Rennstrecke ist die gleiche geblieben: Sie führt von Winterthur-Hegi über Rümikon, Elsau, Räterschen, Ricketwil, Räterschen, Elsau, Wiesendangen und zurück nach Winterthur-Hegi. Am Pfingstmontag, 31. Mai, werden am Vormittag die Kategorien Amateure und Junioren, Start ab 8 Uhr, und am Nachmittag die Kategorien Damen, Amateur-Elite und Profi, Start ab 12.45 Uhr, ihre Rennen unter die Räder nehmen. Das Hauptrennen wird als Open-Rennen ausgetragen. Bei diesem Modus starten die Profis zusammen mit den Elite-Amateuren.

Unser Publikumsrenner, das Prominentenrennen mit bekannten Leuten aus Sport und Wirtschaft, führen wir auch dieses Jahr in der Mittagspause bei Start und Ziel durch. Die ersten zwei Austragungen waren sehr erfolgreich und ermöglichten es uns, der Brühlgut- und der Joseph-Vögeli-Stiftung einen vierstelligen Betrag zu überweisen. Um 11.45 Uhr werden die ca. 30 Prominenten ihr Rennen in Angriff nehmen.



**Herzliche Einladung zur Bilderausstellung Rest. Sonne**



Heidi Altherr, Cécile Allemann und Heinz Lüscher, Elsau

zeigen Aquarelle und Ölbilder.

**Vernissage:**  
Samstag, 5. Juni, 17 Uhr

**Zur Eröffnung spricht:**  
Margrith Bischofberger  
(Gemeinderätin)

**Ausstellung:**  
Samstag, 5. Juni bis Sonntag, 11. Juni 1993

Geöffnet während den Restaurationszeiten.  
Montag geschlossen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

• Malen • Tapezieren • Fassaden • Teppiche

**Malergeschäft HATT**

Erich Hatt, Gotthelfstrasse 10, 8352 Elsau-Räterschen, Tel. 052/36 22 31, Natel 077/71 04 74

**Brat- und Partykleider**

**Angis**

**Börse**

St. Gallerstrasse 82  
8400 Winterthur  
Tel. 052/233 32 37

Öffnungszeiten:  
Mo - Fr. 13.30 - 18.00 Uhr  
Do. - 21.00 Uhr  
Sa. 13.30 - 16.00 Uhr

sowie  
**ER - SIE - ES Kleiderbörse**  
(ohne Abendverkauf)



**Die Elsauer Drittklässler feierten in  
«Hinterwildsau»**

Der 3. April 1993 bleibt sicher ein Datum, welches den Drittklässlern der Lehrerinnen Verena Dübendorfer und Monika Rieder in Erinnerung bleiben wird. Sicher aber auch allen Eltern, Gotten und Göttis und den vielen Theaterbesuchern dieses unvergesslichen Abends.

Ich möchte als Vater eines solchen Drittklässlers diese Geschichte schildern, wie ich sie empfunden und erlebt habe.

Aber nehmen wir's der Reihe nach: Schon im Januar dieses Jahres wurde den Eltern dieser April-Samstagabend von den Schülern bekanntgegeben. Dann nämlich werde in der Mehrzweckhalle das Stück «Hinterwildsau feiert ein Fest» aufgeführt. Gekonnt, mit viel Engagement, Fantasie und Einfühlungsvermögen übten die beiden Lehrerinnen unter dem musikalischen Beizug von Ralf Juraubeck, Klavier, Sybille Lichtensteiger, Flöte, und frohem Schülergesang diese Eigenkreation ein. Den anwesenden Besuchern wurde erklärt, dass das Drehbuch in den hiesigen Schulstuben selber kreiert und geschrieben wurde. Hoppla, dachte sich da sicher mancher! Wer traute diesen 9jährigen Knirpsen so etwas überhaupt zu?

Die sehr vielen erwartungsvollen Gäste des traditionellen Elsauer Schultheaters warteten gespannt, was nun vorgebracht werden würde, probten die Kinder schon doch fast drei Monate lang.

Um 20 Uhr enthüllte der aufgehende Bühnenvorhang das erste Szenenbild: «Nacht!» Zur Musik aus dem Musical «Cats» schlichen und tanzten Katzen umher, miauten und stritten sich. An den angehenden Lichtern in den umliegenden Häusern merkte jeder, dass der Morgen nicht

mehr fern sein konnte. Plötzlich drangen ganz vertraute morgendliche Klänge und Geräusche dem Zuschauer ans Ohr. So etwa das Gähnen vor dem Aufstehen, das Wasser-Plätschern vom Duschen, das Klappern von Pfannen fürs Frühstück und dergleichen mehr. Als noch ein Kind dann weinte, ein Hund bellte und jemand fluchend seinen Schlüsselbund suchte, bevor er zum Bus ging, war allen klar: Hinterwildsau erwachte zum neuen Tag.

An der Bushaltestelle im Dorf trafen sich die morgendlichen Pendler. Es war eine illustre Schar. Da wurde dem Piloten vom Fotomodell erklärt, dass ein wichtiger Bademode-Fototermin bevorstehe. Die dabeistehende Putzfrau mischte sich ins Gespräch und der anwesende Schreiner gab auch noch seinen «Senf» dazu. Als dann der Lehrer fragte, wie spät es an der Turmuhr sei, entwickelte sich eine sichtliche Unruhe. Der Bus hatte anscheinend Verspätung und alle verzweifelten fast, weil jeder seine angehende Arbeit nicht rechtzeitig beginnen konnte. Spiegelbildlich führten die Schüler uns Erwachsenen die alltägliche Hektik, die «Sörgeli» und Nöte vor. Als dann aber dennoch der Bus um die Ecke zur Haltestelle einbog, waren alle Frühaufsteher wieder beschwichtigt.

Durch den nun angebrochenen Tag

tickte von Bühnenbild zu Bühnenbild der Wecker. Unaufhörlich erinnerte er alle daran, dass die Zeit lief und die Stunden nur allzusehnell verrannen. Und für den Zuschauer anfangs ganz unauffällig, aber sehr gekonnt ins Bild gesetzt, versetzten zwei Clochards am linken Bühnenrand die Besucher mit träfen Sprüchen, Witzen und Kommentaren ins Schmunzeln. Einige Aussprüche sassen so vorzüglich, dass diese zwei sich spontanen Applaus einheimsten. Sie gefielen aber auch zu allen Szenen mit ihrer Gestik und Mimik. Eine originelle Auflockerung und Abwechslung, im sowieso schon kunterbunten Programm.

Im Büro des Getränkefabrikanten fand sich ein Käufer ein. Mit sichtlichem Interesse liess er sich das ganze Flaschensortiment zeigen. Bald wurde allen klar: die Vorbereitungen zu den abendlichen Festivitäten waren im Anrollen. Mit viel Werbeeffekt präsentierten sich das «Blöterliwasser», der Sirup, das Coca-Cola, der Wein, das Bier, der Orangensaft, der Champagner und dergleichen mehr. Jedes dieser Getränke wusste auf seine Art und Weise im originellen Kostüm zu gefallen und sich anzubieten. Nach eingehender Musterung bestellte der Interessent die benötigten Mengen und Qualitäten. Geliefert sollte die Ware ins Festzelt werden.

Szenenwechsel! Es ging gegen Mittag. Die Hausfrauen trafen sich zum morgendlichen Kaffeeklatsch im Restaurant. Ja, und was da alles zu hören war: da gab es Kleiderprobleme fürs anstehende Fest, die Frisur sollte noch gestylt werden und eben das tägliche Mittagessen-Kochen. Ins Frauengespräch vertieft, fiel die vorgerückte Stunde ins Gewissen. Die getetzte Frau bezahlte ihre Zeche so-

fort bei der adretten Serviertochter und huschte auf und davon an den Kochherd. Der heimkehrende Ehegatte bekam sicher ein Schnellmenü! – Treffend, dieses Alltagsbild! Für einen so grossen festlichen Anlass in Hinterwildsau durfte natürlich ein ordentliches Orchester nicht fehlen, welches den nötigen musikalischen Rahmen abgab. Eine imposante Instrumentierung samt Dirigent bot das herrliche Bühnenbild. Da probten und übten miteinander eine Geige, eine Klarinette, ein Horn, eine Trompete und eine Pauke. Mit viel Geschick führte der Dirigent seine Musiker in die Noten ein. Aber was war denn da los? Einer fehlte anscheinend! Der Triangel verspätete sich – wie immer! Und sass er dann endlich an seinem Platz, so verpasste er sicher den musikalischen Einsatz oder er verpflegte sich zwischen den Einsätzen. Als er noch das WC aufsuchte, stürmte der entrüstete Orchesterleiter hinaus und die Probenarbeit schien zu platzen. Kurzum nahm der Querulant (Triangel), als er wieder auf der Bühne erschien, mir nichts, dir nichts, den Taktstock zur Hand und dirigierte die Probenarbeit zu Ende. Alle sangen und spielten im Chorklang perfekt.

In einem festlichen Dorf durfte natürlich ein attraktives Schaufenster nicht fehlen. Den vorbeikommenden Geschäftsherren fielen die drei Schaufensterpuppen auf. «Diese neue Mode erinnert mich an Fruchtsalat und wäre gerade richtig fürs Fest», meinte einer. Prompt erhielt er aber eine trefende Antwort seines Kollegen: «Was? Für dich? Da kommt dein Bierbauch erst recht so richtig zur Geltung!» Kaum war diese Gruppe verschwunden, torkelte ein Betrunkener vorüber. Nach einigen «Hicks», akrobatischen Bewegungen und träfen Sprüchen pinkelte dieser unverholen an die Schaufensterecke, so dass sogar die Puppen sich über das unsittliche Verhalten entrüsteten. Wieder beruhigt, zeigten diese Kleiderpuppen aber einem vorbeischlendernden Kind mit Mami die lange Nase. Völlig erschreckt rannte die Kleine davon. Zwei zufällig eintreffenden Freundinnen fiel gleich auf, dass der jeweilige Freund der beiden die gleichen Kleider im Schaufenster besass. Aber oha lätz: nach längerer Diskussion, welche fast ins Haare-Raufen ausartete, stellte sich heraus, dass beide den gleichen Freund hatten. Soll ja vorkommen! Ja, und was wäre ein Dorf ohne seine Lausbuben! Kaum erblickten diese die Schaufensterauslage, wurde

versucht, ins Fenster einzusteigen und an den Puppen und ihren Kleidern zu manipulieren. Als dann aber plötzlich ein Arm abfiel, verschwanden sie blitzgeschwind. Sicher mit schlechtem Gwissen?!

Zum Fest gehören natürlich Blumen. Bunt durcheinander und auffällig präsentierten sich diese im Blumenladen. Doch beim genauen Hinhören vernahm der Aussenstehende, dass da jede schöner als die andere sein wollte. Alle beanspruchten für sich, auserwählt für die «Festvase» zu sein. Am Schluss durften sie als gemeinsamer grosser Blumenstrauss zum Festzelt sich begeben.

Der spätere Nachmittag verrann und im dorfeigenen Coiffeur-Salon herrschte emsiges Treiben, Handtieren und Frisieren. Frau Klämmerli liess sich in allerletzter Minute noch die Haare schneiden. Der französische Figur schnipselte elegant, colorierte das Haar und sang zur Melodie von Edith Piaf. Der Coiffeur-Spiegel wurde trefend nachgeahmt, so dass das kunterbunte Durcheinander äusserst originell wirkte.

Was machten aber in dieser Zeit die Kinder, wenn die Mamis beschäftigt waren? – Die Papis kümmerten sich um die Kleinen, und wie! Beim Kinderspielplatz vergnügte sich die Jungmannschaft im Sandkasten. Vertieft in die Sportseite der Zeitung und ins Gespräch mit den anderen Leidensgenossen, wurden die drei Väter aber plötzlich von den Streitereien der Sprösslinge beansprucht. Da musste geschlichtet werden, und da keine Ersatzpampers für die nassen Windeln vorhanden waren, wurde mit Guetzli die «feuchte» Angelegenheit

gemeistert. Doch der Frieden währte nicht lange. Nach einigen Hin und Her schickten dann aber die Kleinen ihre Papis in den Sandkasten. Kinder-Kommentar: «Sehr her, beim Jassen streiten sie wie die Hähne und beim Sändeln sind sie lammfromm».

Wo gefestet wird, wird auch gegessen. Mit ihren weissen Schürzen und Hüten präsentierten die aufgetretenen Köche ihr Menü. Im Kochsong vorhanden waren die besten italienischen Spezialitäten wie: Spaghetti Napoli, Pizza Padrone, Molto Polenta, Pollo und Cavallo. Zum Trinken gab's Vino rosato, zum Schluss Gelato mit «Schoggolato» und Amaretto. Obendrauf einen Cappuccino. Mit viel Körpersprache präsentierten die italienischen Koch-Chansonniers den Speisezettel. Wirklich appetitlich anregend! Nun merkte man, dass die Festvorbereitungen in die Endphase mündeten. Verzweifelt suchte der Bürgermeister noch eine Ehrendame. Sein Sekretär Bruchmüller stellte nach ein-

**Stark- und  
Schwachstrom-  
Installationen**

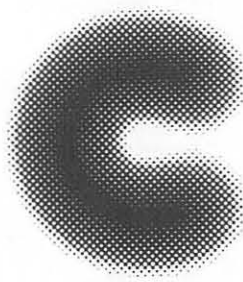
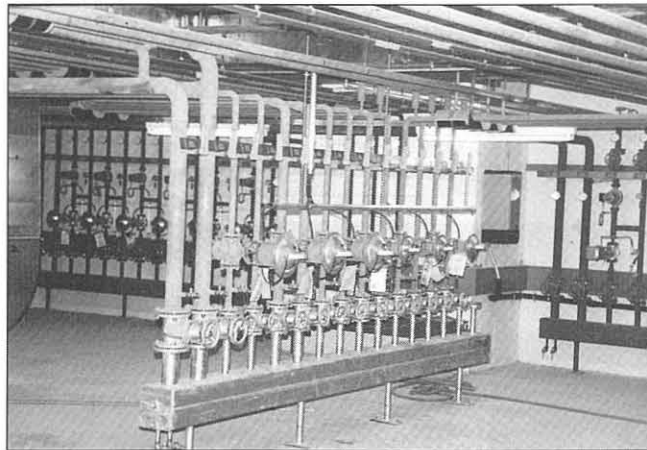
**Telefon-Anlagen**

**allgemeine  
Service-Arbeiten**



8352 Rätterschen  
Rümikerstrasse 14  
Telefon 052 36 26 66

**ELEKTRO  
HOFMANN**



**ANDRÉ CLERC**

Schottikerstrasse 21  
CH-8352 Elsau ZH  
Telefon 052/36 16 92  
Telefax 052/36 16 04

Wärmetechnische Anlagen  
Wärmepumpen  
Oel-Gas-Holzfeuerungen

- \*\*\*\* Unsere Herstellung geht von der Klein- bis zur Grossanlage.
- \*\*\*\* Reparaturservice 24 Std. für Heizungs-, Sanitär- und Klimaanlage.
- \*\*\*\* Technisches Büro.
- \*\*\*\* Mit uns klappt's auf dem Bau.

**Garage Grob AG**

**K. Grob 8352 Ricketwil-Rätterschen T. Hafner**

Tel. 233 23 68 Fax 232 40 51

**Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb  
mit persönlicher Beratung**

- Reparaturen aller Marken • Verkauf
- Pneu-Service • Abschleppdienst
- Abgaswartung



gehender telefonischer Befragung eine hübsche Repräsentantin ein. Bedingung war für diese Frau einzig, dass das in Arbeit sich befindliche Nixenkleid ihr passte. Kein Problem versprach diese. – So waren nun fast alle Arbeiten erledigt und das Fest konnte steigen.

Halt! Vor dem Festen musste noch saubergemacht werden. Choreographisch sehr gefällig tanzten die Putzfrauen vom Dorf den «Lollipop». Prompt verlangten die Zuschauer eine Dreingabe, aber nicht weil es nicht sauber war, sondern der Tanz einfach hinreissend toll gefiel.

Das Schlussbild beinhaltete die ganze Festgemeinde. Der Bürgermeister empfing den über den «Perkustanischen Ozean» geschwommenen und heil angekommenen Heiri und war glücklich und stolz auf diesen Gemeindegänger. Sichtlich erfreut über den überaus grossen und festlichen Empfang im Dorf freute sich Heiri. Auch über die Überraschung: eine Ehrendame für seinesgleichen – eine

Wassernixe! Alle sangen zur Heidi-Melodie: «Heiri, deine Welt ist der Ozean...». Somit war das Fest lanciert und der berühmt gewordene Dorfbewohner genoss es sichtlich, inmitten der grossen Festgemeinde zu sein.

Viel Beifall durften die Kinder für diese gelungene Aufführung entgegennehmen. Ich glaube nicht zu übertreiben, wenn ich auch im Namen aller Eltern sage, es ist beeindruckend, mit welcher Selbstsicherheit, Unverfrorenheit und Hingabe diese Kinder Theater spielen. Zum Zuschauen war es einfach ein toller Genuss. Bravo! Ich möchte auch an dieser Stelle besonders den beiden Lehrerinnen **Monika Rieder** und **Verena Dübendorfer** ein besonderes Kompliment aussprechen. Verstanden sie es doch vortrefflich, mit diesen Kindern sehr kreativ zu arbeiten. Auch entstand der Eindruck, dass alle Jugendlichen ihren Neigungen entsprechend aufspielten, motiviert waren und viel eigene Fantasie hatten. Danken möchte ich auch allen anderen

zuständigen amtlichen Stellen, welche durch ihr Wohlwollen erst eine solche Aufführung ermöglichten.

Bernhard Storrer

Die Rollen von mir habe ich sehr gut gefunden. Ich hatte viel auswendig zu üben. Bei der Hauptprobe war ich schon sehr aufgeregt auf den nächsten Tag. Dann ging es los. Wieso war ich wohl, so aufgeregt, vor so vielen Leuten zu spielen. Fabian,

Am Theater spielte ich den Wecker. Vor dem Theater war ich froh dass ich kein Lampenfieber bekam. Nach dem Theater war ich wie erleichtert dass das Theater vorbei war, denn ein bisschen aufgeregt war ich schon. Aber jetzt bin ich fast traurig dass es vorbei ist.

Stefan

Vorbereitung des Schultheaters

Am Anfang hatten wir noch keinen Text aber bald schrieben unsere Lehrerinnen den Text. Ich war Sonnenblume ein Koch und der Champagner. Ich fand unser Schultheater

Spitze! Denise

Ich juckte fast in der ganzen Kirche herum so aufgeregt fühlte ich mich. Vor lauter Aufregung war ich fast aus dem Häuschen, die Landstreicher waren so lustig mit den lustigen Sprüchen, ich lachte mich fast kaputt. Die Szene mit dem Hinderpöplatz war auch lustig. Sandra Hofer

Ich fand den Putzfrauenentanz am besten. Ich fand das Schultheater lässig. Ich konnte meine Rolle sofort, aber ich musste das «Mami Mami» kröhen üben. Als ich auf der Bühne stand konnte ich es.

Fendes

Mir hat Heiri gefallen mit seiner Toucherbrille und seinen Flossen über den Ozean. Und auch die Wassernixe, die Blumenstrauss gegeben hatte. Herr Bürgermeister hat mir auch gefallen. Die Putzfrauen haben gut getanzt. Der Wecker hat es auch gut gemacht. Und auch die Landstreicher. Die Köche haben mir auch gut gefallen.

Philipp L.

Vor dem Theater war ich sehr aufgeregt. Aber danach konnte ich meine Rollen so gut, dass gar nichts schiefgehen konnte. Meine Lieblingsrolle war der Coiffeur. Meine zweite Lieblingsrolle war der Falnikbesitzer. Diese Rolle gefiel mir so, weil mir die Flaschen so gut gefallen haben. Manuel

Wir konnten den Putzfrauenentanz nicht fertig machen, aber wenigstens einen Teil. Wir alle haben sehr viele Sachen gebastelt und ich fand es toll, dass die Mütter für uns genäht haben, denn die Kleider sind sehr schön geworden. Meine Rollen gefielen mir gut. Ich war sehr aufgeregt am Morgen und am Abend. Es war anstrengend, aber es hat sich gelohnt. Nadine

Das Schultheater war wunderschön. Ich hatte viel geliebt. Am Morgen sind alle Schiller gekommen, ausser die Oberstufener sind nicht gekommen. Am Abend sind sehr viele Erwachsene und Kinder gekommen. Ich war erst am Abend nervös. Matthias

Ich habe die Rolle von der Putzfrau gewählt, weil ich sehr gerne tanze. Freundin 1 habe ich gewählt weil ich es lustig fand, dass ich die Handtasche mumschlagen musste.

von der

3b Barbara

Ich fand die Putzfrauenrolle am schönsten, weil ich so gerne tanze. Die Freundinnen habe ich lässig gefunden, weil ich Barbara hinterherrennen konnte. Das Kaffeekränzchen war auch schön, weil ich dumm schwatzen konnte.

Sabrina

Ich fand es schade, dass die Putzfrauen den Tanz nicht fertig machen konnten. Ich fand es spannend, aber es war schwer, in der Küche still zu sein. Und ich musste zu Teil selber lachen, obwohl ich es schon kenne. Wenn ich an der Reihe mit Theater spielen, getraute ich mich nicht heraus auf die Bühne, ich tates aber. Und es hatte funktioniert.

JASMINE

Ich fand das Theater spannender, weil wir nicht nach einer Geschichte gegangen sind, sondern das Schultheater aus unseren Ideen gemacht haben und an verschiedenen Orten schaffen und basteln konnten. Pascal

Am Theater spielte ich Kind Peter, Knonn, und Bier. Am Freitagabend freute ich mich auf das schöne Theater. Eine Stunde vor dem Theater war ich sehr aufgeregt. Nach dem Theater war ich sehr glücklich über mich selbst. Roger

Das schönste am Theater war: dass ich für die Rolle vom Orangensaft so viele Komplimente bekam! Bei der Rolle des Vaters nahm ich die Sache eher cool. Meine Lieblingsrolle war der Vater, weil ich so viel angeben konnte.

Domingo

Ich habe es ein bisschen streng gefunden. Aber es war gut so. Zum Dank hatten wir ein schönes Schultheater gehabt. Ich habe es schön gefunden, dass wir keine Hausaufgaben hatten. Es war toll auf der Bühne zu arbeiten. Manchmal haben wir turnen können, das ist auch lustig gewesen. Samuel

Ich war sehr aufgeregt aufs Theater. Das ich extra sehr gut spielte. Ich freute mich sehr auf den Kuchen.

Michael St

Als Bürgermeister muss ich meine Rolle sehr gut üben sonst wäre mein Vater mitten im Theater weglaufen. Ich kann nur sagen, dass ich M. Rieder und V. Dübendorfer herzlich-gratuliere.

Peter

Ich hatte die Rollen Fotomodell, Distel und Putzfrau. Ich fand die Rollen toll. Am Samstag nachmittag hatte ich Lampenfieber und war so aufgeregt, dass ich fernschauen musste, um mich abzulenken. Am Abend ging es dann zum Glück gut.

Corina



Es war schön, ein Schultheater aufführen. Das Publikum hat gelacht. Es war auch schön, auf der Bühne etwas vorzuspielen. Es hat aber auch lange gedauert, bis die Kulissen fertig waren. Wir Kinder haben selbst die Ideen und so haben wir ein super Schultheater hergestellt mit 13 Szenen.  
Philipp Hasner

Ich hatte die Rolle Mutter, Floristin und Putzfrau. Ich fand unser Theater sehr toll, weil es selbst erfunden war.

Mit freundlichen Grüßen  
Sabine B.

Ich war sehr aufgeregt von dem Theater. Ich malte sehr gerne an der Bühne. Es war ein lustiges Theater.

Andreas

Das Theater war mit der ganzen Klasse gemacht worden. Und wir hatten beim Spielen viel Spaß.  
Markus

Die Blumen haben gestritten mit einander und den Kopf verdreht. Mir tut es leid, dass die Putzfrauen nicht den Tanz machen können.  
Yvonne

Ich habe die Rolle Lau-Sub ausgewählt weil ich die so lustig fand. Ich fand alle 3-Klässler haben das super gemacht. Besonders lustig fand ich die Kinderspielplatzszene.

**KASPAR!**

Ich nahm die Rolle Betrunkener weil ich sie lässig fand. Ich hatte vor dem Theater Lampenfieber.

Michel

Das Theater für uns ist es streng, so wie bei den Ozean schwimmend und tauchend verrückt hatte, aber es war schön und keine Aufgaben war das schönste. In der Umkleekabine war es eng.  
Sandra Zurbügg

Ich freute mich sehr. Meine Rollen waren Pilot, Katze und Vergesslichkeit. Ich hatte ein bisschen Lampenfieber.

Philipp S.

Ich fand es schade, dass die Putzfrauen den Tanz nicht beenden konnten. Ich fand auch die Rollen so toll verteilt. Auch der Titel gefällt mir sehr.  
Sandra Dohner

Ich fand unser Schultheater sehr originell und sehr spannend. Und am Schluss des Theaters fand ich es am lustigsten. Und ich glaube, wir haben viel mehr Leute einkassiert, als das Sonnenfest. Ich finde es sehr nett von all den Leuten, die gespendet haben für die Leute in Bosnien. Ich bin sehr froh um meine Rollen und jetzt haben wir all die schönen Papierblumen in unserem Schulzimmer. Doch es was fand ich ein bisschen blöd: dass wir bei den Flaschen so lange herumstehen mussten.  
Carla

Ich habe ein wundervolles, lustiges Theater gehabt und ich habe sehr, sehr gerne Schultheater gespielt. Meine Lieblingszene ist Orchesterprobe, aber wir, die drei Köche, sind auch gut gewesen.

Dino Albanus

Ich habe das Theater sehr gut gefunden. Die beiden Landstreicher, Nicky und Tobias und der Wäcker haben viel zu sagen. Am Anfang vom Theater waren alle aufgeregt. Nicky

Das Beste fand ich das Geld einsacken. Aber das Blödeste war, wenn mich jemand fotografiert hat. Und langweilig fand ich immer auf dem Banklein zu hocken.  
Tobias

Wir spielen das Stück "Hinterwäldsau gib's es Fätsch" und es war ein Riesenerfolg, fand ich. Edi

Fotos rechts: Hans Plattner

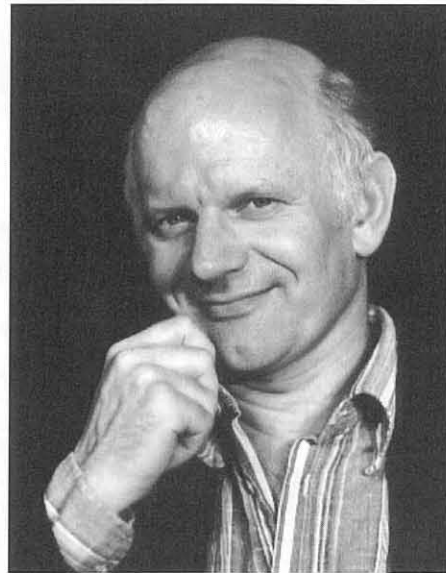




**Fredy Lienhard: Dichter, Kabarettist und Parodist**

Der bekannte Kabarettist, Unterhalter und Texter Fredy Lienhard hat an einem von der Bibliothekskommission und vom Frauenverein Elsau organisierten literarischen Abend Gedichte und Verse aus seinem Buch «Heiteres» zum besten gegeben und dazwischen sein Können als Kabarettist und Parodist aufblitzen lassen. Die knapp vierzig Besucher genossen den abwechslungsreichen Abend und brachen gelegentlich in schallendes Gelächter aus.

Den sympatischen und talentierten Kabarettisten Fredy Lienhard vorstellen, hiesse wohl Wasser in den Rhein tragen. Gemeinderätin Margrith Bischofberger hiess den stets frohge-launten Gast, der seine Karriere als Lehrer in Ellikon begann, zum heiteren Abend in Elsau willkommen. Der begabte Texter, der seinerzeit ganze Programme für das Kabarett Rotstift und andere Grössen des Schweizer Kabarett zusammengestellt hat, hat im vergangenen Jahr ein Buch mit dem Titel «Heiteres» geschaffen.



Schlag auf Schlag folgten alsdann die Verse, Parodien und kabarettistischen Einlagen von und mit Fredy Lienhard. Der Autor hat es ausgezeichnet verstanden, eine bunte Mischung von Heiterem darzubieten und die Zuhörer über sich selbst und andere zum Lachen zu bringen. Fredy Lienhard eröffnete den Abend mit einem holländischen Kauderwelsch mit Zwischentönen und leitete dann über zum «Albumblatt für Dirigenten». Es folgten alsdann eine Reihe Verse wie «Frei nach Büchermann», «Albumblatt für Manager», «Der Autodidakt» und «Annoncen». Nach einer kabarettistischen Einlage fuhr Fredy Lienhard weiter mit «Globetrottel»,

«Strebergärtner» und «Campingfreunden», alles Kurzgeschichten, um über-zuleiten in die Einmannkabarett-szenen «Es eifachs Schlüsselbrättli», eine ergötzliche Humoreske bei einem Handwerker, der den Kundenwunsch nach etwas Einfachem nicht verstehen wollte.

Nach der Pause liess der Autor seinen tief sinnigen Humor mit zwei

Witzen aufleuchten und leitete dann über zu eher frivoleren Sachen, wie er sie selbst bezeichnete, mit den Versen von den zwei Knaben und den zwei Mädchen. Die Parodie von alt Bundesrat Kurt Furgler unter dem Titel «Tag zum Kaktus» traf unverkennbar die Mimik des bekannten Magistraten.

Margrith Bischofberger dankte dem talentierten Kabarettisten und Unterhalter für den in Elsau gebotenen Abend und seine reiche Auswahl an Darbietungen. Fredy Lienhard hat bewiesen, dass er auch heute, mehr als dreissig Jahre nach seinen ersten Auftritten auf der Bühne, kaum etwas von seinem Humor und seinem Frohsinn eingebüsst hat.

Hans Ruckli

Da die Veranstaltung gratis war, wurden die Besucher anschliessend zu einer Spende zugunsten der Aktion «Denk an mich» aufgerufen.

Fredy Lienhard überreichte uns spontan seinen Erlös aus dem Bücherverkauf in der Höhe von Fr. 260.-. Zusammen mit der Kollekte von Fr. 190.- konnte der Aktion «Denk an mich» somit der Betrag von Fr. 450.- überwiesen werden.

D. Hess

**Bibliothek**

Neue Bücher sind eingetroffen!



**Belletristik**

- Aitmatow, T.
- Allegretto, M.
- Canetti, E.
- Clavel, B.
- Erskine, B.
- Feibel, B.
- Forbes, C.
- Franck, E.
- Gordon, N.
- Habibi, E.
- Hart, J.
- Helle, E.
- Honegger, A.
- Höner, P.
- Higgins, J.
- Huby, F.
- Hürlimann, T.
- Hyde, A.
- Idström, A.
- Joseph, M.
- Koczian, J.
- Konsalik, H.
- Limb, S.

- Morrell, D.
- Noak, B.
- Pluhar, E.
- Rychner, P.
- Sanders, E.
- Scholefield, A.
- Segal, E.
- Seymour, G.

- Der weisse Dampfer
- Die Frau, die aus dem Dunkel kam
- Die Fliegenpein
- Traumland
- Königreich der Schatten
- Männer lieben lieber
- Feuerkranz
- Gegenwind
- Die Klinik
- Der Peptimist
- Verhängnis
- Im Tal der Götter
- Der fremde Fötzel
- Das Elefantengrab
- Die Lerche fliegt im Morgengrauen
- Die Leute von Bärenbach
- Die Satellitenstadt
- Das Salz der Erinnerung
- Mein Bruder Sebastian
- Taifun-Duell
- Das Narrenspiel
- Westwind aus Kasachstan
- Bevor ich explodierte, fliegt erst mein Haushalt in die Luft
- Schwur des Feuers
- Brombeerzeit
- Als gehörte eins zum andern
- Fahrtstrecke zum Mispelbaum
- Werden sie denn nie erwachsen?
- Die letzte Safari
- Die Gottesmänner
- Heimkehr in den Tod

- Kindheit., Zeitkrit.
- Krimi
- Aphorismen
- Länder, Familie
- Historisches
- Humor, Männer
- Thriller
- Soziales, Entwickl.
- Ärzte
- Satire, Länder
- Männer, Liebe
- Histor., Religiöses
- Humor, Heimat
- Krimi, Länder
- Thriller
- Heimat
- Phantast. Erzähl.
- Technisch., Thriller
- Kindheit
- Thriller
- Psychol., Phantasie
- Länder, Fam., Polit.
- Familie, Heiteres

- Thriller
- Frauen, Humor
- Frauen, Partnersch.
- Kindheit, Psycholog.
- Heiteres, Familie
- Länder
- Liebe, Religion
- Spionage, Thriller

## REISEBÜRO PECO TOURS AG

### Buchen Sie Ihre Ferien in Ihrer Nähe ...

**8352 Rätterschen**  
St. Gallerstrasse 96  
(beim Bahnhof)  
Telefon 052 36 21 22

**8472 Seuzach**  
Stationsstrasse 50  
(vis à vis Bahnhof)  
Telefon 052 53 17 27

**Unsere Dienstleistungen sind so individuell wie Ihre Wünsche.**  
**Wir, das fachkundige Team, beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihren Besuch oder Anruf.**

## Peco Tours - Ihr Spezialist für alle Ferien

**Mitsubishi**  
chauff mä bim  
Rimini  
Tel. 052 212 13 00

## STADT-GARAGE

**RIMINI AG**  
St. Gallerstrasse 16  
8400 Winterthur

**Carrosserie:**  
Im Halbiacker 7  
8352 Rümikon

## Steinmog

A. Greutmann

### Bildhauerei + Steinhandel

- Grabmäler
- Treppen
- Cheminéés
- Tische aller Art

Gewerbehaus Eulach  
Im Halbiacker 7, 8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 36 26 39

### FOTO STUDIO

## EUSCHEN

### EINRAHMUNGEN

von Gobelins, Gemälden,  
Lithos, Stichen, Postern usw.  
in unserer eigenen Werkstatt.

8353 Elgg  
Bahnhofstr. 18  
Tel. 48 21 43

- Grosse Auswahl
- faire Preise
- + viel Beratung!



Tamaro, S.	Love	Erzählungen, Psych.
Tan, A.	Töchter des Himmels	Frauen
Updike, J.	Rabbit in der Ruhe	Gesellschaft, Länder
Vine, B.	Königs Salomons Teppich	Psycholog., Thriller
Werner, M.	Bis bald	Krankheit, Gesells.
Wood, B.	Das Paradies	Frauen, Länder
Zimmermann, K.	Frau Zu	Familie, Länder

<b>Jugendbücher</b>		
Avi	Salz im Haar	Abenteuer
Borresen, B.	Klasse 8b – einfach nicht zu bremsen	Schule/Freundschaft
Borresen, B.	Klasse 7b – ganz normal verrückt	Schule
Chidolue, D.	Floraliebling	Liebe / Freundschaft
Cross, G.	Tochter des Wolfes	Soz./Fam.Konflikt
Franquin	Der Groschen ist gefallen	Comics
Franquin	... schafft sie alle	Comics
Franquin	Arbeit macht erfinderisch	Comics
Franquin	Chaos ohne Ende	Comics
Franquin	Spass muss sein	Comics
Franquin	... ist nicht zu retten!	Comics
Franquin	Jedem Tierchen sein Pläsierchen	Comics
Rench, S.	Irgendwo auf einer Strasse	Soz./Aussenseiter
Gosciny, R.	Asterix und Kleopatra	Comics
Hartmann, L.	Anna annA	Phantastisches
Hassenmüller, H.	Zuckerpüppchen – was danach geschah	Sexualprobleme

Jones, A.	Rahels Party	Liebe, Entwickl.
Johns, W.	Der gelbe Schwan	Comics
Johns, W.	Piraten im Eismeer	Comics
Kordon, K.	Alicia geht in die Stadt	Soz./Länder
Mazer, N.	Ein Glückspilz	Familienkonflikte
Morris	Goldrausch	Comics
Morris	Die Jagd nach dem Phantom	Comics
Nöstlinger, C.	Spürnase Jakob-Nachbarkind	Familie/Lustiges
Pausewang, G.	Reise im August	Gesch./Judentum
Rosholdt, O.	Jacob und die Gaukler	Gesch./Abenteuer
Sternis, P.	Der magische Fluss	Comics
Vanpol, M.	Ich nenn dich einfach Ib	Freundschaft./Minderh.
Welsh, R.	Das Haus in den Bäumen	Freundschaft
Zindel, P.	Eine Begonie für Miss Applebaum	Krankh./Entwickl.

<b>Kinderbücher</b>		
Bauer, J.	Kein Tag für Juli	Bilderbuch
Beck, M.	Brauner Bär wird Vater	Bilderbuch
Beer, H.	Der kleine Eisbär und der Angsthase	1. Lesealter
Beer, H.	Kleiner Eisbär, wohin fährst du?	Bilderbuch
Dros, I.	Ich will die!	Bilderbuch
Handford, M.	Walters wilde Abenteuer	Bilderbuch
Hitchcock, A.	Die drei ??? und der weinende Sarg	Detektiv
Hitchcock, A.	Die drei ??? und der Doppelgänger	Detektiv
Hitchcock, A.	Die drei ??? und der höll. Werwolf	Detektiv
Huainigg, F.	Meine Füsse sind der Rollstuhl	Bilderb./ Behind.
Janosch	Der kleine Tiger braucht ein Fahrrad	1. Lesealter
Kästner, E.	Pünktchen und Anton	Abenteuer
Manz, H.	Schöne Träume	Phantasie
Marolles, C.	Mach's gut kleiner Wolf	Bilderbuch
Mebs, G.	Schokolade im Regen	Familie/Erzählg.
Moser, E.	Winzig findet seine Eltern	Bilderbuch
Moser, E.	Winzig geht in die Wüste	Bilderbuch
Ostheeren, I.	Jonathan die freche Maus	Bilderbuch
Ostheeren, I.	Jonathan Spatzenvater	Bilderbuch
Ostheeren, I.	Coriander wird Osterhase	Bilderbuch
Recheis, K.	Sechs Eulen und sechs Mäuse	Familie
Scheidl, G.	Loretta und die kleine Fee	1. Lesealter
Siegenthaler, K.	Hoppel und der Osterhase	Bilderbuch
Steinwart, A.	Super-Willi, wilde Janne	1. Lesealter
Wolf, S.	Hexenjagd in Lerchenbach	Detektiv
Wolf, S.	Im Schatten des Dämons	Detektiv
Wolf, S.	Ein Toter braucht Hilfe	Krimi



**Restaurant Sonne**  
8352 Rätterschen  
Ebnauerstr. 22 Tel. 052/36 24 70  
R. und H. Boss

**Wir empfehlen unsere Spargel-spezialitäten!**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

---

Unsere Öffnungszeiten:  
Di-Sa 8.30–24.00 Uhr  
So 9.30–17.00 Uhr  
Mo Ruhetag

**Der Motor steht. Die Heizung geht.**

*Winterparkplatz. Alles kratzt, nur einer lacht: Sie! Weil Ihr Wagen bereits außen abgetaut und innen vorgewärmt ist... durch Ihre Eberspächer-Autoheizung!*

**Ihr Spezialist**



**Auto-Elektro-Garage**  
Tösstalstrasse 29, 8400 Winterthur  
Telefon 213 01 25

**Vereinskommission Elsau**

**Protokoll der ordentlichen Vereinspräsidentenkonferenz vom 22. März 1993, im Restaurant Landhaus Rikketwil**

**Teilnehmer:** Urs Zeller, Vorsitz  
Gemäss Präsenzliste nehmen 32 Personen an der Versammlung teil.

**Entschuldigt:** Margrit Zeller, Jörg Göltenboth, Hans Plattner, Willi Steiner

**Traktanden:**

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Genehmigung des Protokolls
3. Jahresbericht
4. Jahresrechnung
  - a) Vereinskommission
  - b) ez
5. Budget – Festsetzung der Mitgliederbeiträge
  - a) des Redaktors
  - b) des Kassiers
7. Wahl der Rechnungsrevisoren
8. Mutationen
9. Anträge
10. Jahresprogramm
11. Verschiedenes

**1. Wahl der Stimmenzähler**  
Vorgeschlagen und einstimmig gewählt wird Margrith Bischofberger.

**2. Genehmigung des Protokolls**  
Das Protokoll der Versammlung vom 27. Oktober 1992 wird genehmigt, unter Verdankung an den Aktuar.

**3. Jahresbericht**  
Im Jahresbericht erinnert der Präsident an die Vielzahl von Veranstaltungen im vergangenen Jahr. Er dankt den Vereinen für die Organisation und die gegenseitige Hilfe an Anlässen.

Eine kurze Orientierung über die Entschädigungsregelung des Samaritervereines ist ebenfalls Gegenstand des Jahresberichtes. Der Verfasser bedauert persönlich die Entwicklung, nicht nur im speziellen Fall, sondern generell. Die Präsidentin des Samaritervereines, Vreni Isliker nimmt Stellung zu den Vorwürfen. Die Diskussion wird auf das Traktandum «Verschiedenes» verschoben.

**4. Jahresrechnung**  
a) Vereinskommission  
Die Kassierin, Margrit Mathis, erläutert die Rechnung 1992. Diese schliesst bei Einnahmen von Fr. 3444.95 und Ausgaben von Fr. 3391.45 mit ei-

nem Vorschlag von Fr. 49.50 ab. Das Vermögen per 31. Dezember beträgt Fr. 5414.65.

b) ez  
Robi Debrunner, Kassier der ez, erläutert die Zusammenfassung seiner umfangreichen Buchhaltung. Die Rechnung schliesst bei Fr. 66954.50 Ertrag und Fr. 68153.40 Aufwand, mit einem Verlust von Fr. 1198.90 ab.

Das Eigenkapital beträgt Fr. 17239.55 und würde für zwei ez-Ausgaben genügen. Der Revisorenbericht wird von Armin Trachsel verlesen. Die Versammlungsteilnehmer entsprechen dem Antrag des Revisorenberichtes und genehmigen die beiden Jahresrechnungen 1992 einstimmig. Für die geleistete Arbeit erhalten die beiden Kassiere einen grossen Applaus.

**5. Budget – Festsetzung der Mitgliederbeiträge**  
Die Mitgliederbeiträge werden auf der bisherigen Höhe, Fr. 20.–, belassen.

**6. Wahlen ez**  
Ernst Bärtschi und Robi Debrunner werden in ihren Ämtern als Redaktor bzw. Kassier mit grossem Applaus bestätigt.

**7. Wahl der Rechnungsrevisoren**  
Der 1. Revisor ist vom Jugendclub zu stellen. Rolf Gehring, welcher dieses Amt innehatte, ist neu Vertreter der JUVEL. Den zweiten Revisor stellt die Naturschutzgruppe und der Ersatzrevisor wird vom Ornithologischen Verein gemeldet.

**8. Mutationen**  
Der Tennisclub Groval hat seine Mitgliedschaft gekündigt. Neuer Präsident des Jugendclubs ist Marcel Arnet. Beim TV wird Tomi Walt durch Marco Dütsch abgelöst. Neue Vertreterin der Chnöpflbüetzer ist Karin Schiltner.

**9. Anträge**  
Urs Zeller stellt den Anwesenden das Grundsatzkonzept für die Durchführung der Bundesfeiern in der Gemeinde Elsau vor. Besonders wird auf die Aufgabe der Vereine eingegangen. Für die Organisation 1993 stellen sich die Verfasser des Konzepts zur Verfügung. Für die Bundesfeier 1994 hat sich die Männerriege angemeldet.

**10. Jahresprogramm**  
Der Veranstaltungskalender wird kurz durchbesprochen und die Eintragungen ergänzt. Es zeigt sich, dass bereits wieder Wochenenden mit drei bis vier Veranstaltungen belegt sind. Die Vereine werden um gegenseitige Rücksichtnahme gebeten.

**11. Verschiedenes**  
Die Arbeitsgruppe «ez-Redaktionsstatut» ist an der Arbeit. Es hat sich bereits gezeigt, dass kein Statut, sondern Richtlinien erarbeitet werden. Ruedi Ruchti stellt die Frage, ob es überhaupt etwas brauche, nachdem das ganze bisher ohne «Vorschriften» funktioniere. E. Bärtschi erklärt die Notwendigkeit an einem Beispiel: Bei der Werbung gilt ein ungeschriebenes Gesetz, dass keine auswärtigen Inserenten berücksichtigt werden, welche Einheimische konkurrenzieren. Für allfällige Probleme, welche sich

**Hotel-Restaurant Sternen**



**Muttertag auch über Mittag geöffnet**  
(Reservation erwünscht)

Für Familienanlässe ab 20 Personen auch Sonntag-Mittag geöffnet (Konfirmation)

**Öffnungszeiten:**  
Mo-Fr 7.30–14, 17–23 Uhr  
Sa 17–23 Uhr  
So 17–22 Uhr

St. Gallerstrasse 66, 8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 36 19 13

C. + E. Cipolla und Mitarbeiter



aus solchen Abmachungen ergeben, wäre es vorteilhaft, wenn man sich auf Richtlinien stützen könnte. Die Versammlung entscheidet sich einstimmig für Richtlinien.

Betriebskommission MZH: Die Renovationsarbeiten im Zusammenhang mit der Schulhaussanierung erfolgen voraussichtlich erst 1994. Das neue Benützungsreglement wurde von der Schulpflege und dem Gemeinderat unterzeichnet. Die Benützer werden einmal mehr aufgefordert, der Parkordnung ihre Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Regelung des Samaritervereines gibt zu reger Diskussion Anlass. Die Vertreterinnen des Vereines stellen klar, dass die Entschädigungen Anlässe betreffen, welche einen Sanitätsposten erfordern. Die aufgeführte Berechnungsart ermöglicht es jedem Veranstalter, die Kosten für den Sanitätsdienst zu budgetieren. Die Ansätze sind, im Vergleich mit anderen Sektionen des Schweizerischen Samariterbundes, gering. Ausserdem betont V. Isliker, dass bei einem defizitären Anlass der Samariterverein gesprächsbereit sei, um eine abweichende Lösung zu finden.

Margrit Mathis dankt für die prompte Beitragszahlung. Nur gerade zwei Vereine haben den Jahresbeitrag 1992 noch nicht beglichen.

Walter Möckli dankt für die positiven Reaktionen auf den Männerchorball.

Leider lässt der Besucheraufmarsch zu wünschen übrig. Er stellt klar, dass trotz dem Namen «Ball» kein Kleiderzwang oder ähnliches besteht. Auch steht die Teilnahme der gesamten Bevölkerung offen, es ist keine «geschlossene Gesellschaft». Verschiedene der Anwesenden, welche am Ball teilgenommen haben, äussern sich begeistert.

Nächste VPK: Mittwoch, den 3. November 1993 im Restaurant Sternen.

Schluss der Versammlung: 21.50 Uhr.

Vereinskommission Elsau  
Der Aktuar Karl Käser

## Gemischter Chor

### Kurzbericht über die GV vom 5. März im Restaurant Sonne.

Die 100. GV des Chores war geprägt durch die Annahme der neuen Statuten. Sie ersetzen diejenigen aus dem Jahr 1950.

Nach dem Lied «Hab Sonne im Herzen» wurde die reich befrachtete Traktandenliste in Angriff genommen. Das vergangene Jahr wurde uns vom Präsidenten anhand von Lichtbildern nochmals in Erinnerung gerufen. Die verschiedenen Aktivitäten bescheren uns viele frohe Stunden. Den Auftakt im alten Vereinsjahr bildete das Singen im Krankenhaus Eulachthal in Elgg mit anschliessendem Beisammensein im Clubhaus, wo wir mit einem gespendeten Salatbuffet verwöhnt wurden. Die Teilnahme am Platzkonzert und an der Bundesfeier in Elsau waren Ehrensache. An der Hochzeit von *Agnes Bötschi* und *Stefan Kägi* umrahmten wir den Gottesdienst mit Liedern und standen nach der Trauung Spalier. Als Dank wurden wir mit den Gästen zu einem Drink und nach einer Probe zu einem feinen Buffet eingeladen. Am ersten Adventssonntag bereicherten wir die Gottesdienste der Reformier-

ten und Katholiken von Elsau mit Liedern. Daneben gab es viele gesellige Zusammenkünfte wie Geburtstagsfeiern, Gartenfeste, Samichlausabend und Fondue-Plausch. Unsere neue Fahne durfte die erfolgreichen HCE-Mitglieder am Bahnhof begrüssen.

Die Kassierin *Hanny Hanselmann* konnte einen ansehnlichen Vorschlag verbuchen, welcher durch die 100-Jahrfeier und die Abendunterhaltung möglich wurde.

Als Nachfolger für das Amt unserer aufgestellten, langjährigen Vizepräsidentin *Elisabeth Peter* stellte sich *Erich Weniger* zur Verfügung. Für die Bereitschaft, zum Wohle des Vereines beizutragen, sind wir ihm dankbar. Es freut uns, dass Elisabeth Peter weiterhin als gute Sängerin aktiv im Chor bleiben wird und danken ihr für ihre vorzügliche Arbeit in all den Jahren. Alle weiteren Vorstandsmitglieder wurden mit grossem Applaus, der ein Dankeschön beinhaltete, wiedergewählt. Auch unsere Dirigentin *Vreni Kägi* wurde unter Verdankung für ihren unermüdlichen Einsatz für ein weiteres Jahr gewählt.

Der Vorstand stellt sich nun wie folgt zusammen:



Von links nach rechts:  
*Hanny Hanselmann, Vreni Sommer, Heinz Lüscher, Heidi Schmid, Erich Weniger.*  
Am Klavier: *Vreni Kägi*  
(nicht auf dem Bild) *Beisitzerin: Susanne Bader; Beisitzer: Emil Sommer*

## Ehrungen

*Vreni Sommer* und *Ernst Hotz* wurden Ende Januar vom Bezirksgesangsverein Winterthur zu Veteranen ernannt. (Vreni Sommer für 25 und Ernst Hotz für 30 Jahre aktives Singen).

Ehrenmitglieder wurden an der GV für 20 Jahre aktives Singen auserkoren: *Rosmarie Sommer, Trudi und Franz Umann.*

In der heutigen Zeit sind diese Treuebeweise als ausserordentlich zu bezeichnen und verdienen höchste Anerkennung.

## Reisebericht

Erich Weniger liess unsere eintägige Vereinsreise nach Vals mit Lichtbildern nochmals aufleben. Auch den zweitägigen Ausflug, welcher dieses Jahr ins Puschlav führen wird, stellte er uns anschaulich und verlockend vor. Wir dürfen uns auf zwei schöne Tage freuen.

## Statuten

Die vom Vorstand ausgearbeiteten neuen Statuten wurden mit grossem Mehr (2 Gegenstimmen) angenommen.

## Wichtige Daten

- zweitägige Reise ins Puschlav: 21./22. August 93
- Abendunterhaltung 1994: Sa. 12. März 94

Der Präsident  
Heinz Lüscher

**HUTECH AG**

## CAD - Engineering

Entwicklungen  
Konstruktionen  
Maschinen- und Apparatebau

CH-8352 Rätterschen  
Elsauerstrasse 22  
Tel. 052 / 36 14 14

## Männerchor

### Von Rätterschen nach Brasilien

Am Samstag, 6. März, führte der Männerchor Rätterschen in der festlich dekorierten Mehrzweckhalle des Schulhauses Ebnet zum dritten Mal einen Männerchor-Ball durch. Vor dem eigentlichen Beginn des Anlasses erhielten die Besucher einen Begrüssungs-Apéro.

Vor gut besetztem Saal begrüßte der Präsident *Walter Möckli* die Gäste sowie die Ehren-, Frei- und Passivmitglieder des Vereines. Er erwähnte dabei, dass am Abend, nach dem Willen der Organisatoren, eine lockere Atmosphäre herrschen sollte; ein starres Programm sei nicht geplant. Mit dem Hinweis für die weiblichen Besucher, nach einem eventuellen Tanzpartner Ausschau zu halten, mussten sämtliche Männer im Saal, die ihr Taschentuch in der rechten Hosentasche bei sich hatten, aufstehen. Mit einem Wienerwalzer eröffnete das Tanzorchester «Charly F.» den Ball-Abend.

Gleich die erste Nummer strapazierte bereits die Lachmuskeln der Zuhörer, liess doch ein Klavierspieler auf seinem Instrument einen Ton erklingen und verschwand mit Applaus von der Bühne, obwohl einige der gut gelaunten Besucher laut rufend: «Zugabe!» eine Wiederholung wünschten. Der Pianospielder liess sich nicht mehr «erweichen». Gross war die Überraschung, als vom Haupteingang herkommend, der Männerchor singend und geordnet in den Saal einmarschierte. Nach Angabe ihres Dirigenten *Kurt Rüegg* fand an diesem Abend eine Weltpremiere statt: Zum erstenmal in Elsau sah und hörte man – und das erst noch auswendig – den Männerchor singend und marschierend mit dem Lied «Froher Sängermarsch». Anschliessend wurde der Männerchor bei seinen weiteren Vorträgen durch *Bruno Zehnder* am Piano hervorragend begleitet. Der Dirigent stellte dem Publikum «seinen Chor» mit den unterschiedlichen Stimmlagen persönlich vor. Als «Benjamin» im Chor entpuppte sich ein 35jähriger Sänger. Als Chor-Senior wurde dem Publikum der 82jährige *Werner Meili* vorgestellt.

Unter dem Thema: «Liebe, Süden und Sonne» stiessen die vorzüglich vortragenen Lieder bei den Besuchern auf grosse Zustimmung. Als Abschluss des ersten Teils bildete das Lied «Brasil» einen der vielen Höhepunkte. Als

Tombola-Hauptpreis winkte eine Ballonfahrt. Sämtliche Lose, welche als «Nieten» galten, kamen am Schluss der Tombola nochmals zur Auslosung. Im zweiten Teil entpuppten sich einige Mitglieder des Chores als «waschechte Sennen» mit Talerschwingen, begleitet zum Teil mit altherkömmlichen Instrumenten. Der «Badewannen-Tango», mit einer echten «Badenixe» und Segel, löste beim Publikum Lachsalven aus. Als Abschluss dieses gut gelungenen Abends führte die Damenriege Rätterschen ein viel beachtetes, mit «rassiger Musik» begleitetes Ballett auf.

Im musikalischen Bereich konnte sich der Männerchor gegenüber früheren Anlässen steigern. Zwischen den Darbietungen kamen die Tanzlustigen auf ihre Rechnung. Auch fand man genügend Zeit, mit seinem Tischnachbarn zu plaudern. Lediglich die Lautstärke des Tanzorchesters hätte in dieser Hinsicht leicht reduziert werden können. Die zahlreichen Besucher, darunter befanden sich Delegierte von auswärtigen Männerchören, äusserten sich über das Programm nur positiv. Eines ist gewiss: Der Männerchor Rätterschen gewann an diesem Abend weitere «Fans».

Ruedi Hähni

## Dank

Der Männerchor dankt allen Besuchern, Gönnern und Helfern für den gelungenen Männerchorball vom 6. März und freut sich schon heute auf die nächste Ausgabe in zwei Jahren.

Im Nachhinein mussten wir feststellen, dass in der Bevölkerung von Elsau die Meinung vorhanden ist, dass der Männerchorball nur für ein auserlesenes Publikum bestimmt ist. Das stimmt nicht.

**Unsere Ziele sind:**  
Ein Ball für jedermann und kein Kleiderzwang!

K.K.



**Harmonika-Club**

**Generalversammlung Harmonika-Club Elsau**

40 Teilnehmer haben sich unter dem Vorsitz von Präsident **Gianni Codemo** am 12. März im Rest. Sonne in Rätterschen zur 45. Generalversammlung eingefunden. Die Traktanden konnten ordnungsgemäss und ohne grosse Diskussionen abgewickelt werden.

Erfreulicherweise konnten drei neue Mitglieder in den Juniorenclub aufgenommen werden. Für die Betreuung dieser Gruppe hat sich **Regina Hotz** zur Verfügung gestellt.

**Ehrungen:**

Vier Passivmitglieder konnten nach 30-jähriger Mitgliedschaft zu Freimitgliedern ernannt werden: **Max Gehring**, Elsau, **Heidi Wolfensberger**, Winterthur, **Ruth Stamm**, Eglisau und **Jakob Baltensberger**, Wiesendangen.

Ein ganz besonderes Jubiläum konnte «unser» **Willi Schuppisser** feiern: 40 Jahre HCE – eine tolle Leistung. In dieser langen Zeit war er nicht nur «Örgeler» sondern hatte während den Jahren 1955–1975 verschiedene Ämter ausgeführt. So war er Materialverwalter, Kassier und Präsident und hat mit seinem unermüdlichen Einsatz das Vereinsleben sehr stark mitgeprägt. All seine Tätigkeiten wurden ganz herzlich verdankt und Gianni überreichte ihm ein wunderschönes goldenes Handorgel-Anhängerli.



Willi beim Entgegennehmen der Goldauszeichnung.

Nach 25jähriger Aktivmitgliedschaft konnte auch **Trudi Gross** in den Club der Ehrenmitglieder aufgenommen werden. Beide ernteten grossen Applaus.

**Unsere musikalischen Auftritte 1993:**

- 25. Juni Platzkonzert mit den Elsauer Chören
- 1. August Bundesfeier
- 7. Nov. Konzert im Krankenhaus «Eulachtal», Elgg
- 12./13. Nov. Abendunterhaltungen

**Unser Vorstand:**

Präsident: **Gianni Codemo**  
Wiesendangen  
Tel. 37 31 89

Vize-Präsident: **Jakob Sommer**  
Oberschnasberg  
Tel. 36 11 40  
Aktuarin: **Annakäthi Landa**  
Unterschottikon  
Tel. 36 25 30  
Kassierin: **Vreni Neumann**  
Kleinandelfingen  
Tel. 41 29 44  
Materialverwalt.: **Esther Gehring**  
Elsau  
Tel 36 16 08  
Dirigent: **Alois Weibel**  
Henggart  
Tel. 39 15 30

A. Landa

## Hydro Bader

- Hydrokulturen
- Zimmerbrunnen
- Innenbegrünungen
- Pflanzenservice

Susanne Bader  
Tobelweg 8  
8352 Elsau  
Tel. 052/36 22 39

Öffnungszeiten:  
Di. - Fr. 13 - 18 Uhr  
Samstag 13 - 16 Uhr

## Wussten Sie schon...

... dass Sie bei uns

- Waschautomaten
- Tumbler
- Kühlschränke
- Gefrierschränke
- Staubsauger
- Geschirrspüler
- Briefkästen etc.

besonders günstig einkaufen können?

Besuchen Sie unsere Ausstellung!

Spenglerei / Sanitär AG  
Haushaltapparate  
8352 Rätterschen • Tel. 052 / 36 16 32

Innenausbau,  
Fenster, Türen,  
Design

## SCHREINEREI URS SCHÖNBÄCHLER AG

Küchen,  
Schränke,  
Möbel

St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen, Tel. 052/36 11 60, Fax 052/36 24 03

**El Volero**

**Meisterschaft Saison 92/93**

Rückrunde 1.1.–31.5.93

El Volero : DTV Seen	1:2
El Volero : Wila	1:2
El Volero : DR Töss 2	2:0
El Volero : Kaufleute	2:0
El Volero : Goldenberg	1:2
El Volero : Neue Sektion	2:0
El Volero : Wiesendangen 3	2:0

Total Punkte in der Rückrunde:  
8 Punkte

Das tollste Spiel haben wir an unserem letzten Heimmatch, am 7. April, gegen die Mannschaft «Neue Sektion» gespielt.

Es war eine Freude, diesem Spiel zuzuschauen.

27 Volleyballfans haben uns an unseren letzten zwei Spielen unterstützt. An Euch ein Dankeschön vom El Volero und wir hoffen, Ihr seid auch in der nächsten Saison wieder dabei. Nun haben wir die Rückrunde mit acht Punkten abgeschlossen. Bis Ende Mai müssen wir warten und schauen, wie die anderen Mannschaften noch spielen.

Obwohl, aufsteigen werden wir wohl dieses Jahr auch nicht.

Andrea

**J+S-Turniere in Luzern**

Am Samstag um 11 Uhr warteten alle auf unser Büssli. Er wurde von **Guido** gefahren (Danke, Guido) und dieser fand anscheinend den Parkplatz beim Schulhaus nicht sofort. Um 11.20 Uhr kam er aber doch noch, und jetzt machten wir uns auf den Weg nach Luzern.

Nach einer lustigen und nährenden Fahrt haben wir uns umgezogen, aufgewärmt und uns ein wenig umgeschaut. Wir beobachteten auch unsere Gegner beim Spielen, und stell-

ten fest: Unsere Gruppe ist sicher nicht die beste, aber auch nicht die schlechteste!

Nach drei Spielen hiess nun unser Gegner: Schötz! Die beste Volleyballgruppe von unseren Gegnern!

Es war ein harter 1. Satz, aber wir gingen als Sieger hervor. Die Freude war unsagbar gross. Und obwohl wir den 2. Satz verloren hatten, waren wir, die erste Gruppe, die Schötz einen Punkt abnahm, sehr stolz auf uns.

Nach weiteren zwei Spielen hatten wir den 9. Schlussrang und das von insgesamt 20 Gruppen.

Nach dem letzten Spiel gingen wir alle unter die Dusche und machten uns abfahrbereit. Die einen benötigten dafür länger! Doch um ca. 18 Uhr hatten es alle geschafft und wir fuhren nach Wilisau, um die andere Gruppe zum Essen abzuholen.

Um ca. 20 Uhr fuhren wir nach Hause. Es wurde viel gelacht, erzählt, gegessen und sonstiges (Ihr wisst alle, was ich meine, gälled **von Wyl** und **Alex**). Es war ein tolles Erlebnis!

PS: Vielen Dank an **Jacqueline**, die uns echt super betreut hat! Merci!

Cora

**Jahresbericht**

Das Jahr, mein erstes Jahr als Präsidentin in diesem Verein, geht mit dieser GV zu Ende. Ich versuche Euch nun mit diesem Bericht die wichtigsten und lustigsten Anlässe nochmals in die Gedanken zurückzuholen.

Schon kurz nach der GV hiess es noch zweimal: jetzt oder nie. Damit waren die beiden letzten Meisterschaftsspiele gemeint, welche wir für einen Aufstieg noch beide gewinnen müssten. Doch dieses Ziel erreichten wir leider nicht, und so mussten wir uns mit dem 4. Schlussrang zufrieden geben.

«Interessiert? So kommt vorbei!» Mit diesem Aufruf starteten **Brigitte** und **Jacqueline** nach den Frühlingsferien erneut einen J+S-Kurs. Ich glaube die Werbung hat sich gelohnt, denn von da an besuchen **Alex**, **Cora** und **Annemarie** auch das wöchentliche Training bei uns.

Am 8. Mai trafen sich die ehemaligen und neu gewählten Vorstandsmitglieder zu einem gemütlichen Abend im Restaurant «Ziegelhütte» in Flaach.

In den fünf Sommerferienwochen trafen wir uns nach **Yves's** Plan bei schönem Wetter im Schwimmbad, um miteinander Plauschvolleyball zu spielen und zu grillieren. Beim zweiten Treff überraschte uns ein heftiges Gewitter. Bei **Andrea** fanden wir tropfnass einen Unterschlupf. Anstatt dass wir unsere Würste draussen grillierten, musste der Backofen herhalten. Trotzdem wurde es noch ein gemütlicher Abend.

Die drei letzten Male bekamen wir männliche Verstärkung bei Volleyballspielen, sie zeigten einen Super-Einsatz.

Anfangs August feierten **Claudia Reche** und Familie ihren Abschied in Rümikon. Bei schönstem Wetter, kaltem Buffet und Grill war die Party perfekt.

«Wotsch dä Plausch ha? Dänn chumm mit!» Unter diesem Motto führte die Fahrt am 22. August nach St. Antonien. Bei einem feinen Zmorgenhalt in Schmerikon begann das Wochenende. Mit vollem Bauch ging es über holprige, kurvige und enge Strassen dem eigentlichen Besammlungspunkt entgegen. Die vollzählige Truppe meisterte den Aufstieg zum «Alpenhüttli» gekonnt! Als alle einquartiert waren genossen wir den Nachmittag beim Spielen und herrlichem Wetter.

Gegen Abend begaben sich unsere Köche **Brigitte** und **Leuzi** in die Kü-

# M. Briegel

dipl. Malermeister

**Malen, Tapezieren, Spritzen,  
Fassadenrenovationen, Rissanierungen**

**Werkstatt 8352 Rätterschen 052 / 36 15 52  
im Halbiacker 5 Rümikon**



che, um Spaghetti zu kochen. Sie schmeckten uns allen. Den Abend verbrachte jeder auf seine Weise beim Diskutieren, Spazieren oder Kartenspielen. Nur zu schnell verging die Zeit, bis sich alle in ihre Schlafsäcke verkrochen. Nach dem Morgenessen marschierten unsere vier grössten Sportstypen, Jacqueline, Andrea, Yvonne und Brigitte dem Berggipfel entgegen. Den Gipfel erreichten sie nicht, denn an den süssen Heidelbeeren kamen sie nicht vorbei. Leider mussten wir schon bald wieder ans Aufräumen denken. Aber auf unsere traditionelle Wassertaufe wollten wir auch dieses Jahr nicht verzichten. Gäll **Susanne!** Nun war es aber wirklich Zeit aufzubrechen. Mit Sack und Pack schlenderten wir den Berg hinunter, verteilten uns in die Autos und fuhren nach Hause. Hier nochmals besten Dank an Jacqueline für Unterkunft und Organisation.

Im September hatten wir uns für zwei Volleyballturniere angemeldet. Das erste fand am 6. September auf dem Deutweg statt. Mit dem fünften Platz (von 16) gewannen wir zwei Kilo St.-Pauli-Käse, den wir zu einem späteren Zeitpunkt im Restaurant Sonne aufgetischt bekamen.

Da wir uns dieses Jahr eine Stufe höher angemeldet hatten, mussten wir uns am 19. September in Aadorf mit dem 12. Rang (von 14) zufrieden geben. Trotzdem hatten wir viel Spass und freuen uns aufs nächste Jahr.

Auch am 100jährigen Bestehen des Turnvereins kam das Feiern nicht zu kurz. Der El Volero half am 26. September beim Servieren und bei den Arbeiten am Buffet aus. Diese Hilfe wurde vom TV grosszügig honoriert und vom Organisationskomitee bestens verdankt.

Für einige von unserem Verein stand im Oktober eine anstrengende Woche im Kalender. Ein Trainingslager in der Toscana. Nach einer langen Carfahrt erlebten wie eine lehrreiche Woche mit Ausflügen nach Pisa und Florenz. Das Ergebnis? Ich glaube, es hat niemandem geschadet.

**Heimturnier 1993**

Nach langen und intensiven Vorbereitungen ist es auch dieses Jahr wieder zustande gekommen. Schon am Samstag Nachmittag kämpfte **Edith** mit ihren Senioren auf dem Spielfeld und am Sonntag mussten auch wir alle voll ran. Es wurde faires und schönes Volleyball gespielt. Der El Volero durfte sich über den dritten Schlussrang freuen. Dank guter Mithilfe aller anwesenden Aktivmitgliedern, einiger Passivmitglieder und Fa-

milienangehörigen verliefen die Arbeiten problemlos. Ich glaube, die Organisation ist auch dieses Jahr wieder geglückt. Besten Dank von meiner Seite an Edith und **Andrea**.

«Sami, Niggi, Näggi, hinderem Ofe...» hiess es auch dieses Jahr wieder. Am 4. Dezember fand unser Chlausabig statt. **Susi** und **Andy** hielten die Vorbereitungen uns gegenüber streng geheim. So trafen wir uns am Abend bei strömendem Regen beim Parkplatz vom Schulhaus Ebnet. Einige von uns dachten, wir würden uns in einer Waldhütte bei einem Fondue oder so ähnlich verweilen, doch diese Annahme war gleich irreführend wie der Weg, auf dem uns Susi über Wald und Feld ins Kirchgemeindegelände führte. Alle angekommen, empfing uns Andy und verteilte die warmen Finken. Nun durften wir in den festlich geschmückten Esssaal eintreten in dem die kalten Platten bereit standen. Mit viel Geschwätz und stimmungsbringenden Spielern verlief der Abend sehr friedlich, bevor alle den direkten, etwas kürzeren Heimweg traten.

Bei dieser Gelegenheit nochmals recht herzlichen Dank an Susi und Andy, die diesen Abend auf die Beine gestellt haben.

Jacqueline lebt nun nicht mehr in Waltenstein. Am 29. Dezember lud sie uns nach Frauenfeld in ihr neues Heim ein. Bei einem feinen Fondue und Fotos aus Australien verlebte der El Volero einen lustigen Abend.

Ende Januar war eine Einweihungsparty bei **Marlis** angesagt. Mit Tacos (ohne Fleisch) und was so dazu gehört, füllten sich alle den Magen, gäll, Jacqueline! Sogar unser neues Passivmitglied **René** erstattete einen kurzen Besuch. Welch eine Ehre!

Unser legendäres Ski- und Snowboard-Wochenende fand dieses Jahr in Davos statt. Am 6. März begaben sich fast

alle Aktiven und ein paar Passive in Richtung Jakobshorn. In Davos angekommen, wurden wir, wegen organisatorischen Problemen, kurzerhand umquartiert. Auch die angesagte Fackelabfahrt mit Fondueplausch fand nicht wie geplant statt. Nach all diesen Umstellungen hiess es dann «ab uf d'Pischte». Abends auf der Ischalp gab es dann trotzdem einen Fondueplausch mit viel Wein, «Weib» und Gesang. Auch am Sonntag blieb die Piste nicht sicher vor den El Voleraner/-innen.

In der Hoffnung, dass nun wenigstens die Abmachung mit dem Car klappe, begaben wir uns auf den vereinbarten Platz. Doch leider, leider... Nach gut einer Stunde Warten in der Kälte, stiegen wir in den Yugo-Car ein. Zu guter Letzt schenkte uns das Carunternehmen eine kleine Reise durch das schöne St. Gallerland.

Wie wäre es nächstes Jahr mit dem Kanton Bern? (Vorschlag an die Organisatoren.) Trotzdem kamen wir gesund und munter in Räterschen an. Ski heil für nächstes Jahr! Auch hier besten Dank an Marlis und Doris für die Organisation.

An dieser Stelle schliessen wir das Tagebuch. Es bleibt mir nur noch, allen, besonders den verschiedenen Organisatoren, herzlich für Ihren Einsatz zu danken.

**Mein Schlusswort:**

Ich glaube, wir können auf ein lebhaftes, aktives Jahr zurückschauen. Mir hat alles sehr viel Spass gemacht. Bleibt wie Ihr seid und setzt Euch weiterhin so ein, dann kann ich Euch an der nächsten GV wieder einen solch veranstaltungsreichen Jahresbericht vortragen.

Eure Präsidentin (Eue Präsi)  
d'Bea Häuptli

**CARROSSERIE RIMINI AG WINTERTHUR**

- Unfallreparaturen
- Rostreparaturen
- Scheiben ersetzen
- Oldtimerrestaurationen
- Lackierarbeiten
- Abschleppdienst

Im Halbiacker 7  
CH-8352 Rümikon  
Tel. 052 36 14 84

**Carrosserie – Garage – Verkauf – Leasing**

**Männerriege TV Räterschen**

**Jahresbericht der Männerriege 1992**

Wenn ich auf das vergangene Vereinsjahr zurückblicke, kann ich feststellen: Es war ein intensives, interessantes Jahr und ich möchte allen, die dazu in irgend einer Form beigetragen haben, recht herzlich gratulieren. Vielleicht regt dieser Bericht auch potentielle Mitglieder an, mitzumachen... Speziell bei der Seniorengruppe sind noch Plätze frei! Nun aber zu den Aktivitäten:

**Ausmarsch bei regnerischem Aprilwetter** via Fulau – Buch – Sagì mit Schlusspunkt «Frohsinn».

**Verbands-Turnfest Zell** (siehe ez Nr. 67)

Unser Beitrag: Gruppenwettkampf mit Pendellauf, Seilspringen, Dreisprung oder Korbeinwurf, Ballprellen und Gelände-Staffellauf der ganzen Mannschaft. Das Gesamtergebnis mit dem 8. Rang von 15 Riegen in unserer Stärkeklasse lag über unseren Erwartungen, insbesondere da wir punktemässig praktisch gleichauf mit Rang 5 lagen. Für den Einzelwettkampf zählten vier einzelmessbare Disziplinen, zwei erreichten sogar eine Auszeichnung. Im Volleyball-Spiel schaute am Schluss der gute 7. Rang heraus. Der Velo-Ralley-Plausch mit der Frauenriege war ein glattes Juli-Erlebnis für diejenigen, die es gewagt haben, sich den vielfältigsten geistigen und körperlichen Aufgaben zu stellen, die **Margrit Mathis** ausgeheckt hatte. Die abschliessende Stärkung im Landhaus war deshalb wirklich nötig! Das Sommerprogramm des TV wurde vereinzelt besucht, so z.B. der Triathlon und Volleyball in der Badi.

«Abfahrt 06:55 nach Kandersteg zur Männerriege-Reise '92», so lautete das August-Aufgebot unseres Organisators **Stefan Huber**. Mit der Luftseilbahn Kandersteg-Sunnbüel wurde rasch Höhe gewonnen. Die 6 ½-stündige Wanderung über den Üschinengrat zum 2625 m. ü. M. gelegenen Kindbettipass verlangte einigen die letzten Reserven ab! Bei nebligem Wetter fand die muntere 17köpfige Gruppe das Berghaus Bärtschi Engsligenalp. Hier erwartete uns sogar eine Dutsche und ein ausgezeichnetes Massenlager. Aber bevor dies benutzt wurde, stand wichtigeres auf dem Programm: Ein hervorragendes Nachtessen und als Überraschung eine fünfköpfige Familien- Ländlerkappelle. Da haben einige die strapazierten Muskeln mit Tanzen aufgelockert, schliesslich waren wir ja nicht die einzigen bei Bärtschis. Schnell wurde es Morgen und ein wunderbarer, klarer Tag erwartete uns für den Aufstieg zum Ammertenspass. Mit einem Zwischenspurt eroberten die Unermüdeten den aussichtsreichen Ammertenspiz (2613 m. ü. M.), dann begann der 1500 m steile Abstieg durchs Ammertentäl zu den «sieben Brunnen» und den Simmenfällen bei Lenk. Nach sechsstündiger Marschzeit konnten sich die müden Muskeln bei der fünfständigen Heimfahrt beinahe erholen.

Die Senioren reisten eine Woche später ins Vallée de Joux. Nach längerer Zugfahrt und ausgiebigem Mittagessen wurde in einem einstündigen Rundgang über 460 Treppen die Schönheit der Grotte de l'Orbe erkundet. Nach dem Grottenbesuch machte sich die rüstige Schar auf den Weg zum Cht. du Mt. d'Orzeires – hinunter

zum Lac Brenet – dem See entlang nach Le Pont. Auf einem schönen Uferweg entlang dem Lac de Joux wurde nach drei Marschstunden das Tagesziel, L'Abbaye, erreicht. Am Sonntagmorgen ging's per Postauto auf den Col du Marchairuz, Ausgangspunkt einer dreistündigen Wanderung nach Bière. Nach einem reichhaltigen Mittagessen brachte die Bahn die ganze Wanderschar zurück nach Räterschen und dies im Bewusstsein, zwei schöne Tage in einem teilweise unbekanntem Gebiet unserer Schweiz verbracht zu haben.

Bei erstmaligen Volleyballturnier des Spiel- und Staffettentages stand in der Gruppenrangliste im 1. Rang ganz unerwartet die MR Räterschen. Die beiden Finalsiege gingen dann verloren, aber der 4. Schlussrang von acht Mannschaften freute uns trotzdem.

100 Jahre TV Räterschen. Als Auftakt zum grossen Fest wurden die Schweizer Meisterschaften im Steinrossen und Nationalturnen durchgeführt. Die ganze Männerriege war am Samstagabend im Einsatz am Buffet und Grill. Dank an alle 40 Helfer und Helferinnen. Ich habe gehört, wir hätten es kostengünstiger aber besser gemacht als die «Mölltaler», die zum Tanz aufspielten!

Am zweiten Wochenende vom 3./ 4. Oktober feierte ein quicklebendiger TVR sein 100 jähriges Jubiläum. Als Höhepunkt konnte «unser» **Peter Schenk** als OK-Präsident den Galaabend eröffnen. Die vielen historischen, humoristischen und turnerischen Darbietungen wurden von **Hans Erzinger** als Präsentator vorgestellt. Die Beiträge der Männerriege mit «Pferd, Hüha hoo.. und Bier» und der Senioren mit den ansprechenden «Turnübungen zu rassiger Musik» sowie die gemeinsame Darbietung der Frauen- und Männerriege zum Thema «auch die Frauen sind im Turnen akzeptiert» fanden ein gutes Echo. Es wurden auch einige Stunden für die Umsetzung von der Idee in eine konkrete Darbietung aufgewendet. Aber im Rückblick gesehen doch eine glatte Sache! Am Sonntag sah man am erstmals durchgeführten Dorf-Handballturnier sogar Männerriegler als aktive Spieler! Im Dezember führte **Andi** wiederum den traditionellen Pfeffercup durch. Der Wettkampf und die Wertung entsprach dem kommenden Turnfest. Als Sieger wurde **Heiri Nüssli** ausgerufen. Das Absenden wurde von **Christine** und **Andi** in mustergültigen Art gestaltet, zur Freude aller Beteilig-





ten. Gewisse Kugeli seien noch später aufgetaucht.

Die Volleyball-Meisterschaft ist resultatemässig «mässig», wir halten den letzten Rang sicher. Die Fortschritte durch das intensive Training (Mittwoch, Sonntagmorgen und Freitag-Kurse) kommen langsam. Jedenfalls gewannen wir jetzt das erste Meisterschaftsspiel. Immerhin: Eine Verbesserung des Spieles im Turnbetrieb ist eindeutig feststellbar.

Dieses Jahr bildete sich eine Faustballgruppe, die sich ebenfalls auf dem letzten Platz in der Meisterschaft sicher hält.

Das Jahr 1993 begann mit dem sehr stark besuchten Bärteli-Tag-Ausmarsch mit 25 Teilnehmer. **Martin Fink** konnte das Programm nur dank seiner langjährigen Routine meistern.

Interessiert es Sie nicht, die vielleicht etwas verrosteten Knochen im wöchentlichen Mittwoch-Training oder bei den Aktivitäten 1993 etwas zu bewegen? Eine Mitgliedschaft in der Männerriege oder in der Seniorengruppe lohnt sich bestimmt!

Armin Trachsel, Präsident

## FC Rätterschen

### Parkieren am Grümpeltturnier

In den letzten Jahren ist das Parkieren, hauptsächlich an der Auwiesenstrasse, zu einem grossen Problem geworden.

Vielen Grümpeltturnierbesuchern ist es nicht bewusst, dass diese Strasse für unsere Feuerfahrzeuge jederzeit befahrbar sein muss! Auch müssen die einrückenden Feuerwehrmänner ein bereits ausrückendes Löschfahrzeug kreuzen können.

Gemäss einem Schreiben des Gemeinderates muss jetzt ein bewilligtes Parkierkonzept vorgelegt werden. Darin wird vorgeschrieben, dass die Durchfahrtsbreite überall 3,5 m betragen soll.

Dies bedeutet:

- Einweisung der Fahrzeuge auf der ganzen Länge der Auwiesenstrasse!
- Parkverbotstafeln an den kritischen Stellen!
- zusätzliche Parkplätze schaffen!

Das SBB- und das Landi (VOLG)-Areal sind bewilligte Parkplätze! Wir bitten alle ez-Leser, diese Mög-

lichkeit zu nutzen und damit den Einweisposten die Arbeit zu erleichtern.

Das Anliegen der Feuerwehr (Gemeinderat) ist berechtigt und wird vom Grümpeltturnier-OK unterstützt! Helfen auch Sie mit!

Für Ihren guten Willen und Ihr Verständnis im voraus vielen Dank.

Das OK

### Skiweekend der 2. Mannschaft

Unser Skiweekend begann bereits am frühen Samstagmorgen des 16. Januars. Erster Treffpunkt war die Autobahnraststätte auf dem Weg nach Klosters, wobei einzelne, ohne Namen zu nennen, gäll **René** und **Heinz**, noch den Freitagabend im Kopf spürten und später eintrafen. Nach dem gemeinsamen Frühstück ging es weiter nach Klosters und von dort mit der Kabinenbahn ins Skigebiet Madrisa. Die Schneeverhältnisse waren trotz Befürchtungen gut. Petrus hatte für das schöne Wetter gesorgt und alle Wolken eingezogen. Nach einer kleinen Stärkung ging es auf die Skipiste. Wir genossen diesen herrlichen Skitag und wären noch lange Ski ge-

fahren, wenn nicht die untergehende Sonne uns an die Talfahrt nach Klosters erinnert hätte.

Nach dem Hotelbezug blieb uns noch Zeit, uns von den Skistrapazen zu erholen. Der Abend begann mit einem Pizzaessen in einer gemütlichen Pizzeria. Knapp vor dem Hungertod trafen die ersehnten Pizzas doch noch ein. Anschliessend machten wir uns daran, das Nachtleben von Klosters zu besichtigen.

Ein Barbesucher, welcher nicht wusste, wie man sich zu verhalten hat, vertrieb uns aus der nahegelegenen Bar in eine Discothek, in welcher wir uns bis in den frühen Morgen amüsierten. Das Aufstehen am nächsten Morgen fiel einigen nicht so leicht. Aber nach dem gewaltigen Frühstücksbuffet waren die letzten müden Geister erwacht. Auch der zweite Skitag wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Wir danken ganz herzlich dem Supporter-Verein des FC Rätterschen für seine finanzielle Unterstützung und **Guido** für das perfekt organisierte Weekend.

Oliver und Markus  
2. Mannschaft

### Internationales B-Junioren-Turnier in Rätterschen

Zum erstenmal führte der FC Rätterschen am Ostermontag ein internationales B-Junioren-Turnier durch. International deshalb, weil der seit vielen Jahren mit dem FCR befreundete Turnerbund Holzheim aus Deutschland ebenfalls eine Mannschaft delegierte. Trotz des schlechten Wetters entschlossen sich die Organisatoren der Juniorenkommission, das Turnier mit vier Mannschaften durchzuführen, nämlich mit dem FC Ellikon-Marthalen, dem FC Fehraltorf, dem TB Holzheim und dem FC Rätterschen. Die Vorrundenspiele wurden auf dem etwas kleineren Sandplatz ausgetragen, dafür je in zwei Portionen.

Inzwischen hatte sich auch das Wetter gebessert, und der Zuschaueraufmarsch auf der Niderwis liess nichts zu wünschen übrig.

Die Halbfinalspiele wurden dann auf dem grossen Platz ausgetragen. Der TB Holzheim schlug dabei den FC Fehraltorf und der FC Rätterschen unterlag dem FC Ellikon-Marthalen. Im Spiel um den 3. und vierten Platz überliessen die Rätterscher als grosszügige Gastgeber den Fehraltorfern die Bronzemedaille.



Organisator Michi Beusch



Zwei interessierte Zuschauer



B-Junioren Trainer Bernd Rickert

Das Finalspiel endete unentschieden, so dass schliesslich ein Penaltyschiessen über den Turniersieg entscheiden musste. Die Jungs des FC Ellikon-Marthalen konnten sich dabei als grossartige Sieger feiern lassen und den schönen Wanderpokal nach Hause nehmen. Es ist nur zu hoffen, dass dieses Turnier in Zukunft zur Tradition werden wird und dass noch recht viele Mannschaften um den Wanderpokal des FC Rätterschen kämpfen werden.

Vielen Dank den Organisatoren und den Sponsoren, ohne die dieses Turnier nicht möglich gewesen wäre. Vielen Dank auch der Küchenbrigade, bestehend aus den Platzwärtinnen **Willy Zigerlig** und **Franz Bösch, Rita Bösch** und **Heinz Bertschi**. Die Bratwürste waren wirklich Spitze.

René Gerth

## Grümpeltturnier FC Rätterschen 11. Juni bis 13. Juni

**Freitag, 11. Juni abends ab 20 Uhr**  
Musik und Tanz mit dem Duo Dominos

**Samstag, 12. Juni ab 20 Uhr**  
Musik und Tanz mit den Silver-Dreams

**Sonntag, 13. Juni ab 11 Uhr**  
Frühschoppenkonzert mit dem Musikverein Elgg  
Gegen Abend Nietenverlosung  
Preise werden nur an Anwesende abgegeben

Anmeldung Grümpeltturnier bei Martin Kläui,  
Tel. 052/36 17 91  
Anmeldeschluss 26. Mai 1993



SILVER DREAMS



**Supporterverein**

**Preisjassen**

Am 6. März war es wieder soweit, **Willy Zigerlig** begrüßte die 48 Jasserinnen und Jasser von nah und fern. Am Jasstisch verteilte Fortuna die Karten ungleich; mal gelang ein Spiel gut, zuweilen schienen einzelne Spieler vom Pech verfolgt zu sein.

Während die Jury mit der Auswertung beschäftigt war, verkürzte ein Lotto-Match die Wartezeit auf die Rangverkündigung. **Rudi** aus Kolbrunn war derweilen für die musikalische Unterhaltung besorgt.

Die erfolgreichsten Jasser des Abends:

1. **Michael Schnieper**
2. **Christian Mathis**
3. **Sonja Codemo**

Als Letztplatzierte durfte **Doris Waldvogel** zum Trost ein Blumenkistchen in Empfang nehmen. Und auch der Schreiber erhielt letztlich noch einen der tollen Preise.

Hans-Peter Ribl



Sauna Acheloos  
Martin Salzmann  
8405 Winterthur

Rosa Buchmann  
Coiffeur-Salon  
8542 Wiesendangen

Baccara-Bar  
Video-Discothek  
8400 Winterthur

Kuhn AG  
Autoverwertung  
8409 Winterthur

Erwin Buchenhorner  
Valser-Depositär  
8558 Raperswil

Urs Schönbächler AG  
Schreinerei  
8352 Rätterschen

Heinz Sommer  
Gemüsebau  
8352 Schnasberg

Reinhard Meyer  
Autospritzwerk  
8404 Oberwinterthur

Elsener & Co  
Citroën Garage  
8352 Rätterschen

Naegeli Form AG  
Das Treppenhaus  
8405 Winterthur

Stefano Pedrazzi  
Bauspenglerei  
8353 Elgg

Peter Sommer  
San. Anlagen-Heizungen  
8352 Elsau

Elektro GOBO AG  
Im Halbiacker 9  
8352 Rümikon

Coiffeur Jeannette  
Jeannette Sommer  
8352 Oberschottikon

Zehnder AG  
Holz + Bau  
8409 Winterthur - Hegi

Schönbächler Druck  
Schulhaus Schottikon  
8352 Schottikon

Esther Schmid  
Restaurant Frohsinn  
8352 Elsau

Hans Steiger  
Getränkhandel  
8418 Schlatt

Peco Tours AG  
St.Gallerstrasse  
8352 Rätterschen

Coiffeursalon Uschi  
H. Bosshardstrasse  
8352 Rümikon

**VMC Rätterschen**

**59. Generalversammlung des VMC Rätterschen**

Fristgemäss wurden die Einladungen zur 59. Generalversammlung des VMC Rätterschen verschickt. So konnte Präsident **René Stofer** 34 Mitglieder in unserem Klublokal, in der «Sonne», begrüßen.

Ich möchte nicht im Detail auf alle Traktanden eingehen, deshalb will ich kurz auf zwei Sachen eintreten. Erfreulicherweise wurde in der Person von **Andreas Zurbrügg** ein neuer Aktuar gefunden, leider war niemand bereit, die Aufgabe des Touren-Obmannes zu übernehmen, dadurch ist der Vorstand für ein weiteres Jahr nicht komplet.

Gleichzeitig wurde von der Versammlung beschlossen, dass die Radsportschule, welche von **Monika Riediker** und **Patrik Ettl** geleitet wird, in den Verein aufgenommen wird. Ebenfalls wurde von der Versammlung bewilligt, dass der Verein die Radsportschule finanziell unterstützen wird.

Da die Generalversammlung sehr zügig über die Bühne ging, konnte der Präsident um 22 Uhr die Versammlung schliessen und allen «en Guete» wünschen.

**Der Vorstand des VMC Rätterschen 1993**

Präsident: René Stofer  
Vizepräsident: Robert Brozek  
Kassier: Rolf Bolliger  
Aktuar: Andreas Zubrüg

Radball: Toni Amoriello  
Radballschule: Toni Amoriello

Rennguppe: Peter Heydecker  
Radsportschule: Monika Riediker und Patrik Ettl

Revisoren: Bea Hirsiger und Dölf Wälchli

Rolf Bolliger

**Tourenfahren**

Die Tourenfahrer-Saison 1993 steht kurz vor der Tür. Einzelne Fahrer haben sich bereits mit Winterstaub behafteten Rennmaschinen auf die Strasse getraut.

**Ausfahrten**

Jeden Samstagnachmittag um 13.30 Uhr und jeden Sonntagvormittag um 8.30 Uhr.

Besammlung bei Salvadori-Cicli, Elsau-Strasse (unter der Brücke), Rätterschen.

**Achtung!** Ab 5. Mai jeden Mittwoch Abendausfahrten; 18 Uhr ab Salvadori-Cicli, Rätterschen.

Eine Gruppe unserer Hobby-Fahrer startete bereits am 17. April zur Rad-Fernfahrt Winterthur-Cesenatico (753 km), die unser Präsident organisiert hat und traf am 24. April in Cesenatico auf die Renngruppe die dort ihr Trainingslager absolvierte.

**Weitere wichtige Daten:**

- 3.+4. Juli Volksradtour Rätterschen
- 7.+8. Aug. 2-Tagestour (Hobby- und Rennfahrer)
- 28. Aug. Plauschwettkampf mit Gönnern, Sponsoren, Radsportschule, Hobby- und Rennfahrern
- 28.+29. Aug. Volksradtour Rätterschen
- 11. Sept. Altpapiersammlung
- 6. Nov. Saisonschlussstock

Neue Tourenfahrer sind uns jederzeit herzlich willkommen. Bei uns wird die Geschwindigkeit und die Distanz immer dem schwächsten Fahrer angepasst. Also keine Angst, bei uns wird auch nur mit Wasser gekocht.

Wir wünschen sämtlichen Hobbyfahrern eine schöne unfallfreie Saison; bis bald.

**Rennguppe**

Nach einem intensiven Wintertraining mit Lauf-, Hallentraining und Mountain-Bikeing legten unsere Rennfahrer in den ersten Monaten dieses Jahres schon wieder etliche Trainingskilometer auf der Strasse zurück. Am 13. / 14. Februar verbrachten wir

ein wertvolles Trainingsweekend im Sportzentrum Kerenzerberg. Unseren jüngeren Rennfahrern wurden unter fachmännischer Leitung unserer J+S-Trainer, die Grenzen ihres Körpers aufgezeigt. Spiele und Geschicklichkeitstest lockerten die Trainingslektionen auf. Dieses Wochenende ermöglichte aber auch, die Kameradschaft unter Rennfahrern, Trainern und Betreuern kurz vor Saisonbeginn zu festigen.



Martin Rast (Rätterschen), Spitzenresultat gleich zu Saisonbeginn (1. Rang Kriterium Wohlen; 3. Rang GP Osterhas, Affoltern am Albis)



Rennfahrer des VMC Rätterschen 1993



Unsere Aktiven bestreiten schon seit Anfang März die ersten Rennen, bei denen es vorerst gilt, den Rennrhythmus zu finden. Neben zwei Elite-Amateuren versuchen sechs Amateure sowie je drei Junioren und Anfänger positive Schlagzeilen zu liefern. Aus unserer Radsportschule wurden neu **Beat Lauper** (Rümikon) und Marco Roth (Wiesendangen) in die Renngruppe aufgenommen. Sie werden beide an der «heimischen» Hegiberg-Rundfahrt ihren ersten Renneinsatz haben.

Am 23. April reisten 20 Rennfahrerinnen, Rennfahrer und Betreuer ins alljährliche Trainingslager nach Cesenatico (Italien). Dort versuchten sie, den letzten Schliff zu holen, um in den Sommermonaten zu reüssieren. Nebst langen Ausfahrten standen auch Technik- und Taktikschulung auf dem Programm. Wir hoffen, die Rennfahrer können damit an die letzten Jahre gezeigten guten Leistungen anknüpfen.

**Training Renngruppe:**

Dienstag, 18.15 Uhr, bei Salvadori Cicli, Rätterschen  
Samstag, 13.30 Uhr, bei Salvadori Cicli, Rätterschen

**Radsportschule VMC Rätterschen**

Nach der Übernahme der Radsportschule von **Sämi Manz** im November 1992 konnten wir im Winter-Hallentraining regelmässig eine Schar von 15-20 Mädchen und Knaben begrüssen. In diesen Wintermonaten versuchten wir, den Schülern spielerisch Disziplin, selbständiges Arbeiten, kameradschaftliches Verhalten und die Freude am Hallentraining beizubringen. Zugleich sind diese Fähigkeiten auch die Voraussetzung

für ein geordnetes Training auf den verkehrsreichen Strassen.

**Die Kinder lernen bei uns:**

- Verkehrsverhalten (Theorie und Praxis)
- Körperpflege
- Velopflege
- Geschicklichkeit
- Erste Hilfe

**Sie bringen mit:**

- Verkehrstüchtiges Velo
- Veloflickzeug
- Sicherheitshelm

Die fortgeschrittenen Radsportschüler können eine Lizenz lösen und an Schülerrennen teilnehmen. Erreichen die Rennfahrer das 15. Lebensjahr, werden sie in die Renngruppe aufgenommen.

**Training Radsportschule**

Montag, 18 Uhr, bei Salvadori Cicli, Rätterschen

Schüler und Schülerinnen von 8 bis 15 Jahren sind zu einem Schnuppertraining herzlich eingeladen.

Die Radsportschulleiter  
Moni Riediker und Páde Ettlin

**Radball**

Die Schweizermeisterschaft 1993 begann bereits am 16. Januar mit den Vorrundenspielen. Daran nahmen drei Mannschaften unseres Vereins teil, dabei erreichten sie folgende Resultate:

**In Schöffland**

Rätterschen 2 mit **Stefan Sieber** und

Ersatz **Kurt Fischer** in der 1. Liga; den 5. Rang.

**In Mosnang**

Rätterschen 1 mit **Toni Amoriello** und **Andreas Zurbrügg** in der 1. Liga; den 3. Rang.

**In Bassersdorf**

Rätterschen 1 mit **Martin Stojan** und **Markus Stofer** in der 2. Liga; den 1. Rang.

Die Zwischenrunden-Spiele wurden am 28. Februar in St. Gallen ausgetragen. Rätterschen 1 erreichte in der 1. Liga den 3. Rang.

Die Vorschlussrunde in der 2. Liga wurde am 4. April in Mosnang ausgetragen. Rätterschen 1 erspielte sich den 1. Rang.

Der Meisterschaftsmodus ist so ausgelegt, das immer nur die zwei Erstplatzierten in den Vor-/Zwischenrunden weiter im Rennen bleiben.

Wie aus den Resultaten ersichtlich ist, bleiben nur noch in der 2. Liga Martin Stojan und Markus Stofer mit zwei 1. Rängen im Kampf um den Meistertitel dabei.

Die beiden 1.-Liga-Mannschaften kämpfen nur um den Erhalt der Ligazugehörigkeit.

Die nächsten Spieldaten sind noch nicht bekannt.

Der Radball-Obmann  
Toni Amoriello

**Naturschutzgruppe Elsau**

**Lösungen vom Rätsel ez 70:**

1. A: Rauchschnalbe  
B: Mehlschnalbe  
C: Uferschnalbe
2. D: Künstliches Nest der Mehlschnalbe  
E: Künstliches Nest der Rauchschnalbe
3. A: Rauchschnalbe, Nest im Innern von Gebäuden  
B: Mehlschnalbe, Nest aussen an Gebäuden  
C: Uferschnalbe, Nest an/in Kiesgrubenwänden
4. A: Rauchschnalbe, verbreitet in Elsau  
B: Mehlschnalbe, verbreitet in Elsau  
C: Uferschnalbe, nicht vorkommend in Elsau
5. A: Rauchschnalbe, Rückkehr im April  
B: Mehlschnalbe, Rückkehr im April  
C: Uferschnalbe, Rückkehr im April  
C: hätte nicht beantwortet werden müssen (Druckfehler)

Nur zwei richtige Lösungen:  
**S. und M. Baltensperger**

**Wichtige Daten:**

Bitte vormerken und reservieren:  
**Sommerarbeitstag, Samstag, 3. Juli 1993**

Besammlung: 8.15 Uhr, Parkplatz Ebnet

Utensilien: Gabel, ev. Schwarberrechen, ev. Sense, Stiefel, Regenschutz, Verpflegung

Anmeldung bis 26. Juni unter Tel. 36 15 05

**Abend-Exkursion Kiesgrube Schottikon**

15. Mai, 20 Uhr in der Kiesgrube Schottikon

Keine Anmeldung!

**Konzert von Geburtshelferkröte, Unke, Laubfrosch  
Flug von Fledermäusen**

Hans Kellermüller

**Frauenverein**

**Bericht über die Generalversammlung vom 8. März**

Erstmals fand die Generalversammlung des Frauenverein im Kirchgemeindehaus Elsau statt. Gemäss dem Angebot der letzten GV haben unsere Ludothek-Frauen das ganze Drum und Dran für Dekoration, Essen, Trinken, Service und Aufräumen an der diesjährigen GV übernommen. Die Tischreihen im Saal waren geschmackvoll dekoriert, sogar die ersten Sommervögel waren anzutreffen.

Die Präsidentin, **Marianne Magro**, konnte 53 Mitglieder begrüssen. Der Jahresbericht wurde uns schon mit der Einladung zugestellt. Auch die Vereinsrechnung lag schriftlich auf den Tischen vor. So konnten die Traktanden sehr speditiv behandelt werden.

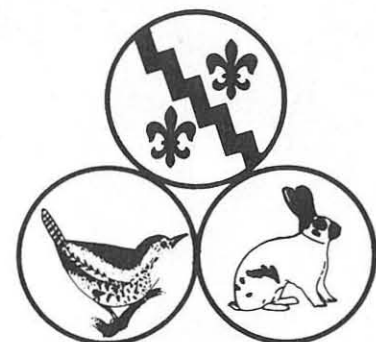
Zum Ehrenmitglied, 50 Jahre im Verein, konnte **Marie Steinemann-Sommer** ernannt werden.

25 Jahre im Verein sind **Elisabeth Neracher** und **Doris Weiss**.

Für ihre Treue wurde diesen Frauen herzlich mit Blumen gedankt. Eine grosse Aufgabe erfüllt der Frauenverein mit dem Hauspflegedienst,

welcher schon seit zehn Jahren bestens funktioniert und einem grossen Bedürfnis entgegenkommt. Alle im Einsatz stehenden Frauen leisten wertvolle, notwenige Hilfe. **Marianne Weniger** ist schon seit Beginn tatkräftig dabei. Mit anerkennenden Worten und Blumen wurde sie geehrt.

Eine Gruppe von Frauen unter der Leitung von **Rosmarie Rutishauser** betreut die Ludothek. Diese besteht auch schon bereits zehn Jahre. Sie ist eine willkommene, erfolgreiche Einrichtung für Kleinkinder (bzw. deren Mütter) und Schüler. Sie wird auch immer wieder mit zeitgemässen Spielen angepasst. Liebenswert sei erwähnt, dass die Frauen diese aufwendige Arbeit ehrenamtlich leisten. **Vreni Hüsser** übernahm die Organisation für das Kerzenziehen. Unter ihrer Leitung und der Mithilfe von einigen Frauen wurden in vier Kesseln eine Unmenge von Kerzenmaterial und Wachs geschmolzen und von den Beteiligten, hauptsächlich Kindern, zu einer Vielfalt von kleinen und grossen Kerzen gezogen. Es herrschte ein Riesenplausch und Grosandrang während einer Woche. Der Reingewinn floss in die Ludothek-Kasse.



**Jungfierschau**

Kaninchen und Geflügel

Sonntag, 23. Mai 93, 10-18 Uhr  
auf dem Schulhausplatz Süd in Elsau.

- Festwirtschaft
- Tombola

Zahlreiche Besucher erwartet:  
Ornithologischer Verein Rätterschen

**Gasthaus zum weissen Schaf Schottikon**

Jetzt wieder frische Spargeln und süsse Erdbeeren!

Geniessen Sie den Frühling in unserem Garten unter der alten Linde!

Ihre Gastgeber  
Erich und Heidi Spicher  
8352 Schottikon

Heimelige Eulachstube, Autom. Kegelbahn, Gartenwirtschaft, Rustikaler Saal, Dorf-Restaurant, Nette Fremden-Zimmer

Alles unter einem Dach

**Susi Harsch** stellte uns den «Mitenand-Lade» vor. Zusammen mit **Lisbeth Kellermüller** ergriffen die beiden vor bald zehn Jahren die Initiative und eröffneten einen kleinen Verkaufsladen mit Produkten aus der 3. Welt. Heute ist eine Gruppe von sieben Frauen damit beschäftigt. Das Lokal wird von der Kiko zu einem sehr bescheidenen Mietzins zur Verfügung gestellt. Ein reichhaltiges Angebot von Kaffee, Tee, Honig, Papeteriewaren, Kosmetik, Kunsthandwerk etc. bis zum umweltschonenden Wasch- und Putzmittel ist vorhanden. Damit die Preise niedrig gehalten werden können, will kein Gewinn erzielt werden. Auch diese Frauen arbeiten ehrenamtlich mit viel Einsatz und Freude. Ein kleiner Verkaufsstand mit diversen Artikeln wurde im Saal erstellt. Wer Lust hatte, konnte einkaufen. Unterdessen wurden wir aufmerksam mit Speis und Trank bedient. Alles klappte wunderbar. Herzlichen Dank den fleissigen Frauen – zum Plaudern war auch genügend Zeit und Gelegenheit geboten.

Für den Frauenverein  
Maria Probst



**Frühlingsrezept**

**Löwenzahnsalat mit Ei und Croûtons**

Zutaten für 4 Personen:

- 2 Eier
- 2 Scheiben Toastbrot
- 20 g Butter
- 400 g junger Löwenzahn

Sauce:

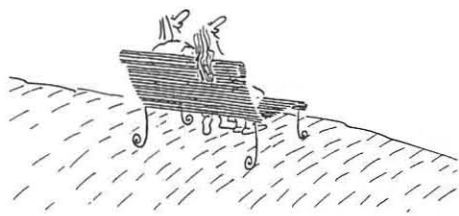
- 2 EL Rotweinessig
- 1 EL Zitronensaft
- 4 EL Olivenöl
- Salz, schwarzer Pfeffer aus der Mühle
- ½ Knoblauchzehe

Zubereitung:

1. Die Eier hart kochen, schälen und würfeln.
2. Das Toastbrot ebenfalls klein würfeln und in der Butter hellbraun rösten.
3. Den Löwenzahn waschen und in mundgerechte Stücke zupfen.
4. Für die Sauce Essig, Zitronensaft, Olivenöl, Salz und Pfeffer verrühren. Den Knoblauch dazupressen.
5. Den Löwenzahn auf Teller anrichten und mit Ei und Croûtons bestreuen. Die Sauce darüberträufeln. Sofort servieren.

Pro Portion ca. 7 g Eiweiss, 17 g Fett, 18 g Kohlenhydrate, 253 Kalorien oder 1057 Joule

**Frauen-Zmorge**



Das neue Ehe- und Erbrecht wurde vom Volk am 22. September 1985 angenommen und trat am 1. Januar 1988 in Kraft.

An diesem Frauen-Zmorgen erfahren wir die wichtigsten Änderungen und erhalten genaue Auskünfte dazu. Was sind in finanzieller Hinsicht die hauptsächlichsten Rechte und Pflichten der Ehegatten?

Wer soll oder kann das eigene Vermögen nach dem Tode erhalten? Solche und andere Fragen mehr wird uns Elena Soutter, lic. iur., Rechtsberaterin der Frauenzentrale Winterthur, kompetent beantworten.

**Frauen-Zmorge in der Bibliothek Elsau**

Dienstag, 18. Mai, 8.30 Uhr Zmorgen, 9.30 Uhr Information und Fragen

**Anmeldungen für den Zmorge:** Auch für Nichtmitglieder, bis Mittwoch, 12. Mai an: **Marianne Magro**, C.F. Meyerstr. 20, 8352 Rätterschen, Tel. 36 16 58

**Weltneuheit mit Surround-Sound. Beosystem AV 9000.**



Bang & Olufsen

**Dietiker & Humbel**

Video - TV - HiFi

Obertor 37 8400 Winterthur 052-212 55 58  
Service-Center und Laden, Halblacker 5a, 8352 Rümikon

**Carrosserie Eulachtal**  
**Roland Nüssli**

**Ihr Partner für alle Carrosseriearbeiten:**

- prompt
- zuverlässig
- günstig!



Mitglied des Schweizerischen Carrosserie-Verband VSCI

**Schottikon Tel. 052/36 11 55**

**Samariterverein Rätterschen und Umgebung**

**Generalversammlung vom 19. Februar**

Der diesjährigen Generalversammlung wohnten genau 60 Teilnehmer bei. Diese Zahl setzte sich aus Aktiv-, aktiven Ehren-, Ehren- sowie Passiv-Mitgliedern zusammen.

Zum ersten Mal trafen wir uns für die GV im Restaurant Zahnredli im Technorama. Die Saalgrösse sowie die aufmerksame Bedienung entsprachen unseren Vorstellungen.

Nach der Begrüssung durch die neue Präsidentin, **Vreni Isliker**, wurde der Abend mit dem Samariterlied eingestimmt. Die Wahl der Stimmenzähler erfolgte, das Protokoll der letzten GV, der Jahresbericht der Präsidentin sowie die Jahresrechnungen wurden verlesen, abgenommen und verdankt. Die Kassierin stellte das Budget für dieses Jahr vor – der Jahresbeitrag bleibt nochmals unverändert. Unsere Samariter-Lehrerin **Edith Stänz** verliest und erläutert das Jahresprogramm 1993. Es verspricht ein interessantes, lehrreiches Jahr zu werden, in dem auch die gemütlichen Stunden nicht fehlen werden. Nebst unseren Übungen werden auch wieder Kurse angeboten sowie Blutspendeaktionen durchgeführt. In diesem Jahr gab es ausser einem Ersatzrevisor keine Wahlen. **Roland Gutknecht** stellt sich für dieses Amt zur Verfügung und wird von den Anwesenden einstimmig gewählt.

**Ehrungen**

Unsere Jubilare **Ursi Rüegg, Flora Güttinger, Silvia Debrunner, Susi Spörri und Lini Badertscher** dürfen an der nächsten Delegiertenversammlung die begehrte Henri-Dunant-Medaille entgegennehmen. In unserem Verein werden sie in Zukunft als Ehren-Mitglieder mitmachen. Be-

loht wird damit eine 25jährige Aktiv-Mitgliedschaft.

Unsere neuen Ehrenmitgliedern gratulieren wir herzlich.

1992 hat nur eine Gruppe an den Schweizerischen Samariter-Wettkämp-

fen teilgenommen. Aufgrund des guten Resultates konnte ihr der vereinsinterne Wanderpreis übergeben werden. Da dieser Preis nun zum dritten aufeinanderfolgenden Mal den Rättschtemer Eulachhüpfen zugesprochen wird, darf diese Gruppe die Zinnkanne endgültig in ihren Besitz übernehmen.



Unsere Rättschtemer Eulachhüpfen: Margrit Nüssli, Ruth Nänni, Esther Gehring und Liselotte Munderich (fehlt auf dem Bild).



Samstag ab 13.30 Uhr und Sonntag ganztags Ruhetag  
Tel. 36 21 77

**Im Mai gibt es wieder Sau am Spiess**

- Div. à la carte-Gerichte
- Preiswerte Tagesmenue
- Heimeliges Sälli für Familienanlässe
- Schöne Hotelzimmer

Auf Ihren Besuch freuen sich Dorli und Noldi.



Die Jubilare

Milchzentrale Elsau  
Walter Rüegg  
8352 Elsau-Rätterschen  
Telefon 052/36 28 29

**Milch- und Käsespezialitäten Käseplatten**



**René Kaufmann** hat angeboten, den nächsten Wanderpreis zu stiften – herzlichen Dank.

**Samariter auf Reisen**

Im letzten Jahr, bei einer eintägigen Reise, erfreuten wir uns bei einer Aar-schiffahrt. Der Reisebericht wurde verlesen und verdankt. Zwei Reisevorschläge für dieses Jahr, turnusgemäss einer zweitägigen, wurden unterbreitet. Die Wahl fiel auf die Bahnreise ins Lötschental, wo die marschtüchtigeren Mitglieder eine Wanderung unter die Füsse nehmen und die anderen sich auf weniger anstrengende Weise am schönen Walliser Tal erfreuen können.

**Anträge**

Der Vorstand beantragt die Anschaffung eines Phantoms, mit welchem die «äussere Herzmassage» geübt werden kann. Es soll der Übung, jedoch auch der Prüfungsabnahme dienen. Die Samariterlehrer werden ausgebildet, damit sie nachher ihr Wissen an Interessierte weitergeben und die nötigen Prüfungen abnehmen können. Ziel ist, dass die Samaritervereine diese Kurse mit der Zeit auch für die Öffentlichkeit anbieten können. Obwohl dieses Phantom sehr teuer ist, haben die Mitglieder der Anschaffung eines Gerätes zugestimmt. Bei eventuellen Kursen müssten jedoch weitere Phantome gekauft oder dazugemietet werden.

Unter dem Traktandum «Verschiedenes» informierte Vreni Isliker die Mitglieder nochmals über die Tarife für den Postendienst. Die Anwesenden bekundeten ihr Einverständnis. Dem geschäftlichen folgte der gemütliche Teil. Nach dem Essen wurden die Erinnerungen an eine frühere Vereinsreise ins Tessin geweckt. **Ernst Minder** zeigte uns die Tonbildschau von der Strada Alta. Viele von uns waren damals noch nicht dabei, doch den Bildern zufolge war es sehr lustig.

Erika Schönenberger

**Nächste Blutspende-Aktion**

Montag, 17. Mai 1993  
von 17.30 – 20.30 Uhr  
in der Sanitätshilfe Elsau  
(Schulhaus Ebnet)

**spende Blut – rette Leben**

**Ortsverein Rümikon**

**Ortsverein Rümikon**

**35. Generalversammlung des Ortsverein Rümikon**

Am 26. Februar fand die Generalversammlung statt. Der Präsident konnte 54 Mitglieder begrüßen, was als kleiner Rekord gewertet werden darf. Das Protokoll der letzten Generalversammlung wurde verlesen und mit Applaus einstimmig genehmigt. Im Jahresbericht ging der Präsident nochmals das Vereinsjahr mit all seinen Höhepunkten durch. Erfreulicherweise konnte eine steigende Teilnehmerzahl an den Aktivitäten festgestellt werden. Durch die Mehrausgaben am Jubiläumsmarkt musste die Kassierin mit einem negativen Ergebnis aufwarten. Mit Applaus wurden anschliessend die neuen Mitglieder aufgenommen.

Als Dank für die jahrelange Lagerung der vereinseigenen «Rutschi» wurde **Edwin Hofmann** mit Trank-samen, einer Erinnerungsrutschi, angefertigt durch unser Mitglied **Urs**

**Schönbächler**, sowie Dankesurkunde geehrt. Da die Rutschbahn aus Sicherheitsgründen nicht mehr aufgestellt werden darf, beschloss die GV deren Entsorgung.

Mit Freude konnte der Vorstand feststellen, dass für die GV 1994 willige Mitglieder als neue Vorstandsmitglieder überzeugt werden können. Einstimmig beschlossen die Anwesenden die Führung des Marktrestaurants durch den OVR.

**Das Jahresprogramm 1993 sieht folgende Aktivitäten vor:**

- 9. Mai Maibummel
- 4. September Rümikermarkt
- 21. November Räbeliechtliumzug
- 27. November Chlausabend
- 25. Febr. 1994 GV

**Der Vorstand für 1993 setzt sich folgendermassen zusammen:**

- Präsident: Jörg Göltenboth
- Vizepräsident: Karl Käser
- Aktuarin: Liliane Ott
- Kassierin: Margrit Schenk
- Beisitzer: Albert Schönbächler, René Sprecher

Nach einem vom OV offerierten Nachtessen und anschliessendem gemütlichem Beisammensein endete der Abend.

Jörg Göltenboth

**Landfrauen Elsau-Ricketwil**

**Frühjahrsausflug der Landfrauen Elsau-Ricketwil**

**Bundeshusluft, wie isch ächt die?** Das wollten 27 Frauen und ein Mann wissen. Am 2. März ging es mit dem Car auf direktem Weg nach Bern. Die grosse stille Frage: «Gibt es wirklich keinen Kaffeehalt?»

Aber dieses, ach sooo wichtige Problem wurde während der Fahrt gelöst, denn **Heidi und Vreni** verteilten herrlich duftenden Kaffee und frische Gipfeli. So kamen wir gestärkt ins Bundeshaus, wo wir um 9.30 Uhr erwartet wurden. Aber da fehlte doch etwas, «Der rote Teppich», den hatten sie vergessen. Hektisches Treiben empfing uns in der Eingangshalle, die Vorbereitungen für die Bundesratswahl vom 3. März liefen auf Hochtouren.

Ziemlich lange warteten wir auf den Mann, der uns für die nächste halbe Stunde auf die Tribüne begleiten sollte. Besucher müssen vorgängig bei einem Nationalrat angemeldet werden, in unserem Fall bei Max Binder (SVP, ZH). Leicht befangen stiegen wir die Treppen zu den Tribünen empor. Rechtmässig müssten Jacken und Taschen im Korridor abgegeben werden, uns war wohl die gute Gesinnung anzusehen, wir durften die Taschen mitnehmen.

Aber wie enttäuscht waren wir, einen halbleeren Saal vorzufinden! Die Geschäfte des Nationalrates schienen nicht so wichtig zu sein, es war ein stetes Kommen und Gehen. Entsetzt sahen wir, dass etliche der Nationalräte die Zeitung lasen, während ein anderer am Rednerpult seine Sache vortrug. Interessiert schauten wir in

die Runde und fragten uns, ob wir wohl die Frauen und Männer sehen, (bei der Arbeit?), die uns vom Fernsehen her bekannt sind.

In der anschliessenden Diskussion mit Frau Fehr und Herrn Binder wurden wir über den Hergang der öffentlichen Session aufgeklärt. Dabei erfuhren wir, dass das Zeitunglesen genauso zur täglichen Arbeit gehört wie das Beraten im grossen Saal. Nach der aufschlussreichen Information durch die beiden Nationalräte zeigte uns Herr Binder die sehenswerten Räumlichkeiten im Bundeshaus. Erstaunt betrachteten wir die je 800 Kilo schweren, in Stein gehauenen Ur-Eidgenossen Stauffacher, Fürst und Melchtal. Vier bronzene Landsknechte stehen bei den Treppenaufgängen, sie verkörpern die vier Landessprachen.

Tief beeindruckt waren wir von der imposanten, glasbmalten Bundeshauskuppel, die in der Mitte sämtliche Kantonswappen vereint. Die Glasgemälde der Bogenfenster sind der

Arbeit der vier Volksgruppen gewidmet, der Landwirtschaft, dem Handel und der Textil- und Metallindustrie.

Mit einem herzlichen Dank für den interessanten Morgen verabschiedeten wir uns von Herrn Binder und vom Bundeshaus.

Unterdessen war es Mittag, im Hotel Bürgerhaus wartete ein feiner Zmittag auf uns. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung. In kleinen Gruppen machten wir die Stadt Bern unsicher. Ein «Mümpfeli» für unsere Lieben daheim wollten wir ja auch noch «posten». Ein Spaziergang über die Bundeshausterrasse bestätigte uns, dass wir ein prächtiges Bundeshaus haben, das sich mit jedem ausländischen Palast messen kann.

Um 16.00 Uhr war es Zeit für die Heimreise (mit einem Zwischenhalt in Oftringen). Vielen Dank, Elsbeth, für die gute Organisation.

Lini und Sylvia



**WI WIESER**  
Innenausbau

8352 Ricketwil-Winterthur, Tel. 052/233 12 25, Fax 052/233 23 26

Ihre Schreinerei mit kompetenter und persönlicher Beratung für:

- Saubere, komplette Schreinerarbeiten
  - Neu- und Umbauten
  - Einbauschränke
  - Möbel nach Mass
  - Haustüren
  - Täfer- und Isolationsarbeiten
  - Prompten Reparaturservice

**Das Wohn-Ideen-Haus**

**Das grösste Möbelzentrum der Region.**

**Immer attraktive Neuheiten.**



**bülhof möbel**

Rüterschen bei Winterthur: St. Gollerstrasse, Tel. 052/36 18 36, immer genügend Kundenparkplätze



**Ihr Elektriker**  
**ELEKTROTECHNIK AG**

**HUERZELER & SCHAUFROTH**

Frauenfelderstr. 74 8404 Winterthur Tel. 052/242 20 71 Fax 052/242 95 50



**Schweizerische Mobiliar**  
Versicherungsgesellschaft

macht Menschen sicher

Generalagentur Winterthur, Arthur H. Bär  
Technikumstr. 79, Telefon 052 267 91 91

**Gebietsinspektor Jean-Claude Lüthi**  
Wingetackerstr. 16  
8523 Hagenbuch  
Telefon 48 27 56

Lokalagent Ernst Sommer  
Telefon 36 16 15

Chemische Reinigung

**HOLKEN RÄTERSCHEN**

Doris Waldvogel, St. Gallerstrasse  
Vis-à-vis Sparkasse Elsau  
8352 Rätterschen

Öffnungszeiten:  
Dienstag und Freitag  
10.00–11.00 und 17.00–18.00 Uhr



**Erholsame  
Ferien**

Doppelt erholsam werden  
Ihre Ferien, wenn Sie rechtzeitig an  
unsere Schalter kommen.  
Dort können Sie unter anderem  
Reisechecks beziehen, eurocheques  
bestellen, Feriengeld wechseln  
oder ein Tresorfach mieten.  
Nützliche Tips und  
Informationen finden  
Sie – wie jedes Jahr –  
in unserer  
Gratisbroschüre  
«Ferien '93».



8352-Rätterschen  
St. Gallerstrasse  
Telefon 052 36 16 72  
Telefax 052 36 16 56



**heinz schmid ag**  
Elektro- und Telefonanlagen

8400 Winterthur, Wildbachstrasse 12  
Telefon 052 232 36 36  
Telefax 052 232 36 21

**Malergeschäft Fritz Grämiger**

im Geren 12, Telefon 052 36 28 38  
8352 Rümikon/Rätterschen Privat 052 61 17 85

**Ausführung sämtlicher  
Maler- und Tapeziererarbeiten  
Kunststoffputze**

**M. Wagner AG**

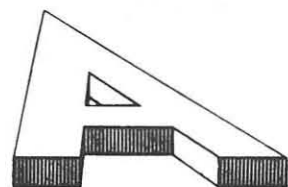


**Schreinerei**  
Im Halbiacker/Rümikon  
8352 Rätterschen  
Telefon 052/ 36 23 36

Die Schreinerei in ihrer Nähe für:

- sämtliche Innenausbauten
- Einbauküchen
- Eingangstüren
- Reparaturen

**Gebrüder Albanese AG**  
Bauunternehmung  
Rätterschen



Hoch- und Tiefbau • Schlatterstr. 61  
Tel. 052 / 36 12 58 • 8352 Rätterschen

**Trupp Habsburg**



**Uni-Hockey-Turnier in Winterthur**

Am 21. März fand in Winterthur ein Uni-Hockey-Turnier für jedermann statt. Auch wir nahmen mit einer Mannschaft daran teil. Sie bestand aus vier Viertklässlern und einem Fünftklässler. Als wir in der Rennwegturnhalle ankamen, sahen wir, dass es noch einige andere Elsauer-Mannschaften da hatte.

Die Stimmung in der Halle war super, und manchmal war ein Riesensplendör. Auch die Eltern hatten den Plausch, denn sie konnten miteinander plaudern und etwas trinken. Sie waren aber wirklich gute Fans und trieben ihre Kinder mit ihrer Unterstützung zu Höchstleistungen an.

Wir verloren zweimal, spielten einmal unentschieden und gewannen einmal. Doch das Resultat war Nebensache.

Martin Gerth



Stehend von links nach rechts: Christoph Bantle, Martin Gerth, Beat Schuppisser, kniend: links: Marc Schönbächler, rechts: Martin Schuppisser





**JUVEL**

**Raclette- und Info-Abend, 26. Februar**

Unser jährliches Raclette-Essen, zu dem diesmal die Jahrgänge 1972 bis 1977 eingeladen waren, lässt uns auf das vergangene Jahr zurückblicken und bietet Gelegenheit, über die geplanten Aktivitäten zu informieren. Zweifellos fand das letzte Vereinsjahr seinen Höhepunkt im Züri-West-Konzert, das im Dezember beinahe 600 Zuhörer restlos begeisterte. So

herrschte unter den rund 30 Jugendlichen, die unserer Einladung gefolgt waren, auch Einigkeit darüber, dass solche aussergewöhnliche Anlässe zur Belebung unserer Gemeinde beitragen und jederzeit willkommen seien. Es sei hier bereits vorweggenommen, dass wir auf Beginn des nächsten Jahres wieder ein Musik-Grossereignis in Elsau planen, lasst Euch überraschen... Natürlich kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz; es wurde getratscht, gelacht, gejasst...



**Kegelabend**

Kräftig «geholt» haben die Aktivmitglieder der JUVEL am Kegelabend im März. Die nach langem Suchen entdeckte Mühle-Kegelbahn in Hegi liess auch den Unsportlichsten im Team zu athletischen Höchstleistungen auflaufen. Nach gebührenden Trainingsschüben spitzte sich die Situation plötzlich dramatisch zu: Es muss an Nachwirkungen des «Brunner-Effekts» gelegen haben, dass die holde Weiblichkeit plötzlich auf ein Kräftemessen der Geschlechter pochte. In der Zeit der betonten Gleichberechtigung mutet es indes doch etwas seltsam an, dass beide Durchgänge von den Frauen gewonnen wurden!

**Ausblick auf die nächsten Veranstaltungen: Cabaret Edi & Butsch, 21. Mai**

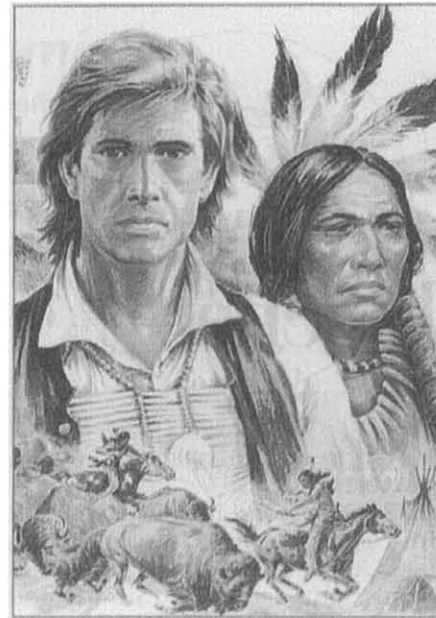
Einen Grossangriff auf die Lachmuskeln startet das Cabaretduo Edi & Butsch am 21. Mai im Singsaal des Oberstufenschulhauses. Die beiden Künstler nehmen sich der brennendsten Fragen unserer Zeit an und beleuchten hintergründig die gesellschaft-

lichen Abgründe. Mit subtiler, zuweilen aber auch handfester Ironie decken sie etwa die Maschen von Kreditinstituten auf oder klopfen der überbordenden Reise-«Industrie» auf die Finger...

Ein heiterer Abend ist den Besuchern also sicher! Die Vorstellung beginnt um 20 Uhr, der Eintritt beträgt für Erwachsene Fr. 12.-, für Jugendliche bis 16 Jahre Fr. 8.-.



**Open-Air-Kino, 3. Juli**



Erstmals wollen wir in diesem Sommer ein Sommernachtsfest mit Open-Air-Kino durchführen. Auf dem unteren Pausenplatz des Schulhauses Süd soll dieser Anlass steigen. Für gute Stimmung sorgt bis zum Einnachten die Gruppe «Spontan». Ums leibliche Wohl kümmert sich die Grillbrigade. Wir zeigen einen Film, der beim Kinopublikum sofort zu einem Renner wurde und einen wahren Oscar-Regen nach sich zog: «Der mit dem Wolf tanzt» von und mit Kevin Costner.

Erzählt wird die Geschichte eines amerikanischen Leutnants, der nach dem Bürgerkrieg in einem Aussenposten nach und nach Bekanntschaft schliesst mit Indianern, die in jenem Landstrich siedeln. Langsam entwickelt sich eine enge Beziehung zwischen den Exponenten der beiden ganz und gar verschiedenen Kulturen. Der Weisse versucht die Indianer vor der sich immer weiter ausbreitenden «Zivilisation» zu schützen und wird so schliesslich zu einem anerkannten Mitglied des Stammes.

In wunderschönen Bildern und ohne die gängigen Klischees zu strapazieren beschreibt der Film die Situation der amerikanischen Urbevölkerung in den vergangenen Jahrhunderten.

Der Festbetrieb beginnt um 20 Uhr; etwa um 22 Uhr startet der Film. Für Erwachsene beträgt der Eintritt Fr. 15.-, für Jugendliche bis 16 Jahre Fr. 12.-.

Markus Kleeb

**CEVI**

**Flohmarkt in Elsau am 10. Juli 1993**

Wir, der CEVI Elsau mit der Unterstützung des CEVI Wiesendangen, werden diesen Sommer erstmals den CEVI-Flohmarkt in Elsau durchführen. Ein Anlass, bei welchem Sie uns kennenlernen können und wir uns bei Ihnen vorstellen dürfen. Haben Sie noch alte Sachen, die Ihnen Platz im Estrich oder sonstwo wegnehmen und doch für die Kehrtafelabfuhr zu schade sind?

Stellen Sie diese am Freitagabend, 9. Juli, vor Ihre Haustüre. Wir holen alles ab, von A wie Anstecknadel bis Z wie Zitronenpresse. Wir sind auch ausgerüstet, um Möbel oder Stereoanlagen abzuholen. Für besonders grosse, schwere oder wertvolle Gegenstände rufen Sie uns doch bitte kurz vorher an, damit wir mit Ihnen einen Abholtermin vereinbaren können. Am Samstagnachmittag, den 10. Juli, werden wir dann alles sortiert und aufgestellt zum Verkauf präsentieren. Neben dem Flohmarkt und einer Versteigerung wird es eine Flohmarkt-Beiz und einen grossen Infostand über die Jugendarbeit des CEVIs geben. Der Erlös des Flohmarktes wird für das, an den CEVI-Nachmittagen benötigte Material wie Blachen, Seile, Kochkessel usw. verwendet.

Die Gegenstände, die am Samstag nicht verkauft werden konnten, werden wir fachgerecht entsorgen und zum Beispiel Kleider an Missionen weitergeben. Wir freuen uns auf Ihre Mithilfe und werden Sie mit einem Flugblatt noch über genaue Uhrzeit und Ort informieren.

Kontaktperson für den CEVI-Flohmarkt und im Speziellen für den Transport:

Patrick Hanhart  
Gartenweg 14  
8542 Wiesendangen  
Tel. 37 29 45

**Jugendclub**

**Generalversammlung vom 17. März**

An der diesjährigen GV des Jugendclubs gab es im Vorstand Änderungen.

Ich möchte an dieser Stelle **Rolf Gehring**, der auch aus dem Verein austritt, ganz herzlich für seine geleistete Arbeit danken. Rolf war der erste Präsident und somit auch bei der Gründung vor sieben Jahren dabei. Dies war auch der Grund, dass wir Rolf zum Ehrenpräsidenten ernannt haben. Ich glaube, dass es für mich nicht leicht sein wird, das Präsidium gleich gut zu führen. Auch **Esther Schafroth** gehört ein grosses Dankeschön für ihre geleistete Arbeit als Kassierin. Für sie war es sicherlich nicht einfach, die finanziellen Angelegenheiten zu führen. Esther bleibt dem Club als Mitglied weiterhin erhalten.

**Der neue Vorstand:**

Präsident: **Mäse Arnet**  
Chännerwisstr. 17  
8352 Rätterschen  
Tel. P: 36 15 01  
Tel. G: 01/865 11 11

Aktuar und Vizepräsident: **Stefan Hanselmann**  
Elsauerstrasse 7  
8352 Rätterschen  
Tel. P: 36 26 36  
Tel. G: 36 23 37

Kassierin: **Nicole Rüegg**  
Gottfried-Kellerstr. 1a  
8352 Rätterschen  
Tel. P: 36 23 95

Beisitzer/ Revisor: **Thomas Bärtschi**  
Chännerwisstr. 25  
8352 Rätterschen  
Tel. P: 36 21 10

Ich möchte unseren vielen Passivmitgliedern für die Beiträge und Spenden danken.

Mäse Arnet

**Pizza-Essen vom 20. März**

Am 20. März führte **Nicole** ihren Jahresprogramm-Anlass durch. Sie lud alle Aktivmitglieder zu sich nach Hause ein und backte Pizzas. Wir konnten uns wieder einmal aussprechen und von Anfang an war es ein Riesenspektakel. Die Pizza war für die einen ein bisschen scharf, aber im grossen ganzen war sie sehr gut!

Nach dem Essen vergnügten sich die einen mit Kartenspielen, andere mit Radiohören. Das war so eine Sache!

Genau an diesem Abend war ein sehr beliebter Eishockey-Match. Die einen konnten sich nicht mehr halten, als ihre verehrte Mannschaft gewonnen hatte.

Nachdem wir wieder einmal so gemütlich zusammensassen, lösten sich einige vereinsinterne Probleme fast von selbst.

Im Namen aller Teammitglieder möchte ich **Nicole** nochmals für den super organisierten Anlass danken.

**Moonboots-Konzert vom 27. März**

Nach einem vereinsinternen Anlass, folgte eine – für den JCE – grössere Sache.

Die Schlatter Band «Moonboots» spielte im Jugendclub. Nachdem wir alle den ganzen Tag den Jugendraum «konzerttauglich» gestalteten, öffneten wir um 19 Uhr unsere Türen. Am Anfang sah es nicht gut aus, denn wir hatten in der ersten halben Stunde nur etwa fünf Eintritte verkauft. Aber plötzlich, kurz vor Beginn des Konzerts, war der Jugendraum fast überfüllt. 60 Fans fanden sich ein. Das Programm gestalteten die fünf Schlatter und Elsauer selbst. Man hörte ein sehr positives Echo nach dem Konzert.

Ich glaube, auch dies war ein sehr gelungener Anlass. Wir vom Jugendclub hoffen, dass wir schon bald wieder einmal ein Konzert organisieren können. Ein grosses Dankeschön auch an die Moonbootsmitglieder für ihren grossen Einsatz.

Mäse Arnet  
Andreas Naef

**EULACH TREUHAND AG**

Als **Treuhandberater** wir Sie, dass Sie **möglichst viel alleine machen** können und **nehmen** Ihnen die **Dinge ab**, bei denen Sie **Hilfe benötigen**.

Buchhaltungen mit allen Nebenabrechnungen und Abschluss, Steuerberatung, Revisionen, Geschäftsgründungen etc.

Gratis Orientierungsgespräch

**Telefon 052 36 21 92**

Hermann - Hesse - Strasse 10  
8352 Rätterschen



## SP

### Veloputztag am 3. April

Gemeinsam Nützliches mit dem Angenehmen zu verbinden war das Ziel des Veloputztages der SP Rätterschen. Erfreulich viele Leute nutzten die Gelegenheit, trotz des schlechten Wetters, ihre Fahrräder für die neue Saison verkehrstüchtig zu machen. Die klammen Finger konnte man sich anschliessend bei einem gemütlichen

Höck mit heisser Gulaschsuppe wieder aufwärmen.

Herzlichen Dank, dass wir das Kiko Gelände unter der Brücke benutzen durften und herzlichen Dank an **Armando Salvadori**, der uns mit Rat und Tat zur Seite stand.

Wir werden diesen Anlass auch im nächsten April wieder durchführen.

Käti Schneider

## FDP

### Generalversammlung vom 12. März

Der Präsident Hans-Peter Kindlimann konnte 38 Mitglieder an der diesjährigen Generalversammlung im Sternen begrüßen. Für das Interesse an allen Aktivitäten und die rege Mitarbeit bedankt er sich recht herzlich, ebenso für die geleistete Arbeit in all unseren Behörden. Drei Mitgliederversammlungen und ein gemeinsamer Ausflug nach St. Gallen bildeten das Veranstaltungsangebot des vergangenen Jahres. Gefördert wurde speziell auch der Kontakt zu unseren Behörden. Beim Ausblick auf das kommende Jahr bilden die Wahlen einen wichtigen Punkt, auf die sich die Partei rechtzeitig vorzubereiten beginnt. Der Bericht des Präsidenten und auch sein Einsatz wird verdankt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder werden wiedergewählt. Es sind dies neben dem Vizepräsidenten **Kurt Bantle, Heinz Ochsenbein, Esther Walser, Rolf Biedermann, Jürg Frutiger und Jürg Bischofberger**. Neben den Mitgliederversammlungen vom 25. Mai und 24. November wird unser Ausflug am 25. September geplant.

Jürg Bischofberger

## ANTIQUITÄTEN



## IM HAGENSTAL

Bürgerliche Möbel,  
Kleinantiquitäten,  
Uhren und Rustikales

**Treffpunkt**  
für Kenner und Sammler

Öffnungszeiten:  
Montag geschlossen  
Dienstag bis Freitag 14.00 - 18.00 Uhr  
Samstag 9.00 - 16.00 Uhr

Elisabeth Studer, 8523 Hagenstal bei Elgg  
Tel. 052 / 48 10 88



## Druckerei-Jubiläum in Schottikon



*Einige merken an den gräulich werdenden Haaren, wie schnell die Zeit vergeht, andere merken's am schnell heranwachsenden Nachwuchs. Die meisten Leute aber können's gar nicht glauben, dass wir schon zehn Jahre in Schottikon sind. Wir, das ist das Schönbächler Druck-Team.*

Seit Anfang Mai 1983 waltet **Peter Schönbächler** als selbständiger Drucker in Schottikon. Damals gab auch die elsauer zytig Anlass zu diesem eher gewagten Schritt. Peter Schönbächler begann vor zehn Jahren ganz alleine – erledigte also alle Arbeiten, von der Kundenberatung über die Papierbestellung, Satzherstellung, Druckvorbereitung, den Druck und der Arbeitsausrüstung, im Alleingang. Nur seine Frau half ihm nach ihrem Arbeitsschluss noch mit. Ausgenommen an den Mittwochnachmittagen, da ging ihm ein flinker Schüler, wenn immer möglich, an die Hand. Das selbständige Arbeiten hatte Peter Schönbächler in den Jahren 1978–83 in Aadorf, bei Hansjakob Altenburger, erlernt. Der ehemalige Chef sicherte ihm sogar den Start im eigenen Geschäft finanziell und bei fehlender Arbeit auch Beschäftigung in Aadorf zu. An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön! Bald musste eine Hilfe eingestellt werden. Ab Oktober 1984 kam **Guido Widmer**, gelernter Setzer, als erster Angestellter täglich nach Schottikon. So konnte unter anderem die elsauer zytig im Hause professionell zusammengestellt werden. Damit verbunden war natürlich die Erweiterung der hauseigenen Setzerei. Heute kann man nur noch lachen – eine Setzmaschine mit zehn verschiedenen Schriftgrößen und etwa ebensovielen Schriften, war die sensationelle Errungenschaft.

Nach drei Jahren gab seine Frau den Beruf auf, um voll im Geschäft mitarbeiten zu können und eine Familie zu gründen.

Die gute Setzmaschine musste bald einer moderneren weichen, mit Dis-

kettenlaufwerken und etwa 30 Schriften.

Im Frühling 1987 – nach vierjähriger «Anlernzeit» – kam der flinke Schüler, der uns immer noch treu war, als erster Druckerlehrling in die Druckerei. Sicher kennen Sie ihn alle schon von der elsauer zytig her. **Markus Kleeb** hat in der Zwischenzeit seine Abschlussprüfung längst bestanden. Für ihn wurde eine «Lehrabschlusskonforme», grossformatige Druckmaschine eingerichtet. Diese Einrichtung war mit einigen Umtrieben verbunden, so musste ein Fenster mit Rahmen und etwas Wand herausgetrennt werden, ein spezieller Kran musste dann die alte Maschine entsorgen und die neue installieren...

Ja, Peter Schönbächler legte schon immer Wert auf eine gutausgerüstete Druckerei. Er blieb immer am Ball, machte einige Weiterbildungskurse und setzte das hart verdiente Geld meist wieder im Geschäft ein.

Im Frühling 1988 verliess uns Guido Widmer, um bei einer langersehnten Stelle sein Glück zu versuchen. Die bevorstehende Umstellung auf Macintosh-Computer inkl. Belichtungsstation war ihm zu gewagt. **Ursula Schönbächler** führte dann die Setzerei einige Jahre selbständig weiter,

Wenn Sie sehen möchten,  
was bei uns die letzten  
zehn Jahre entstanden ist,  
dann kommen Sie am...

## TAG DER OFFENEN TÜR

**12. Juni 93** 9–16 Uhr  
vorbei.

Alle Kinder erhalten ein kleines Geschenk.

Schönbächler Druck  
Schulhaus Schottikon  
St. Gallerstrasse  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 36 17 81



vorerst mit einigem Widerwillen den neuen Computern gegenüber, mit der Zeit mit immer mehr Spass. Da die Suche nach einem/einer neuen Setzer/-in lange Zeit erfolglos blieb, entschlossen wir uns, einen Drucker einzustellen, damit Peter Schönbächler wieder vermehrt im Büro arbeiten konnte.

**Bruno Keller**, gelernter Offsetdrucker aus Dietlikon, arbeitet seit Februar 1988 in der Druckerei. Einen Aussendienstarbeiter brauchen wir zum Glück nie, die praktische Lage unserer Druckerei, der grosse Bekanntheitskreis des Geschäftsinhabers und natürlich auch die elsauer zytig brachten uns immer genügend Arbeit. Natürlich wählte Peter Schönbächler immer wieder das Richtige an Erneuerungen in seiner Druckerei. Schon zu Geschäftsbeginn konnte er die Maschinen einer Kleindruckerei in Winterthur günstig übernehmen. Teile dieses glücklichen Kaufes stehen heute noch in der Druckerei, zum Beispiel die Schneidemaschine, die Heftmaschine und der Heidelberger Tiegel (Bleisatz-Druckmaschine, die heute zum Rillen, Perforieren und Stanzen gebraucht wird). In der gegenwärtig harten Geschäftszeit können wir von den steten Erneuerungen nur profitieren. Ob wir wirklich die besteingerichtete Kleindruckerei der Region sind, können wir nicht beurteilen, da wir keine Zeit haben, um andere Druckereien zu besichtigen...

Im Sommer 1991 gab es wieder einen Maschinenumzug, jedoch nicht mehr so grossformatig wie vier Jahre zuvor – die A4-Format-Druckmaschine wurde gegen eine zweifarbige A3-Druckmaschine ausgetauscht. Eine neue Herausforderung für unsere beiden Drucker!

Eine neue Herausforderung des Könnens wagte ein Jahr später die neue Setzerin **Nadja Elsener** aus Frauenfeld. Ohne Probleme wechselte sie innert kürzester Zeit von einem herkömmlichen Satzsystem, das sie während vier Jahren erlernt hatte, auf unsere Macintosh. Sie hat im Oktober 1992 die Gestaltung der elsauer zytig ganz übernommen und erledigt alle anfallenden Satzarbeiten.

Und bereits sind zehn Jahre vergangen. Wie Sie sehen hat uns eine lebendige, stets wechselnde Atmosphäre die Zeit vergessen lassen... Vieles haben wir erlebt, kaum glau-

ben können, kaum erwarten können und erreicht. So haben Peter Schönbächler und seine Frau heute drei fest angestellte Mitarbeiter und eine Aushilfe. In der Setzerei stehen mehrere Macintosh, ein Scanner und ein Belichter mit über 700 Schriften, die beliebig verändert werden können. Über Modem sind wir mit anderen Druckereien und Kunden verbunden, um schnellstmöglich Druckfilme belichten zu können. Die Druckerei verfügt über eine Zweifarb-Offset-Druckmaschine mit Couvertanleger für alle Formate bis A3. Alle Grossformate bis A2 und alle 4-Farben-Drucke werden auf der Heidelberger MO gedruckt. Fast alles wird auch in der Druckerei ausgerüstet. Das Falzen, Schneiden, Zusammentragen, Lochen oder Heften erledigt seit längerer Zeit die Schwägerin, **Denise Schönbächler**. Ohne ihre oft kurzfristigen Einsätze könnten wir die Kundenschaft nicht immer so schnell bedienen.

Zu unseren Arbeiten gehört nebst dem Neugestalten von allen möglichen Druckaufträgen wie Anzeigen, Briefschaften, Farbprospekten, Broschüren, Garnituren auch die Übernahme von Daten ab fremden Satzsystemen (DOS etc.), deren Belichtung und der Druck nach Vorgaben.

Neben der ez produzieren wir auch noch die «Schwingklub Nachrichten» des Kantons Zürich, verschiedene Bulletins, diverse Dancing-Programme sowie Disco-Plakate für unsere jüngere Kundschaft und vieles mehr...

Wir hoffen, dass dieser Bericht Sie dazu veranlasst, am Tag der offenen Tür, vom 12. Juni oder sonst einmal, bei uns vorbeizukommen.

Ursula Schönbächler

### Firma-Steckbrief

Anschrift: Schönbächler Druck  
Schulhaus Schottikon  
St. Gallerstrasse  
8352 Rätterschen  
Telefon: 052 / 36 17 81  
Telefax: 052 / 36 26 74

Gründung: 1. Mai 1983

Geschäftsform:  
Einzelfirma

Geschäftsinhaber:  
P. Schönbächler

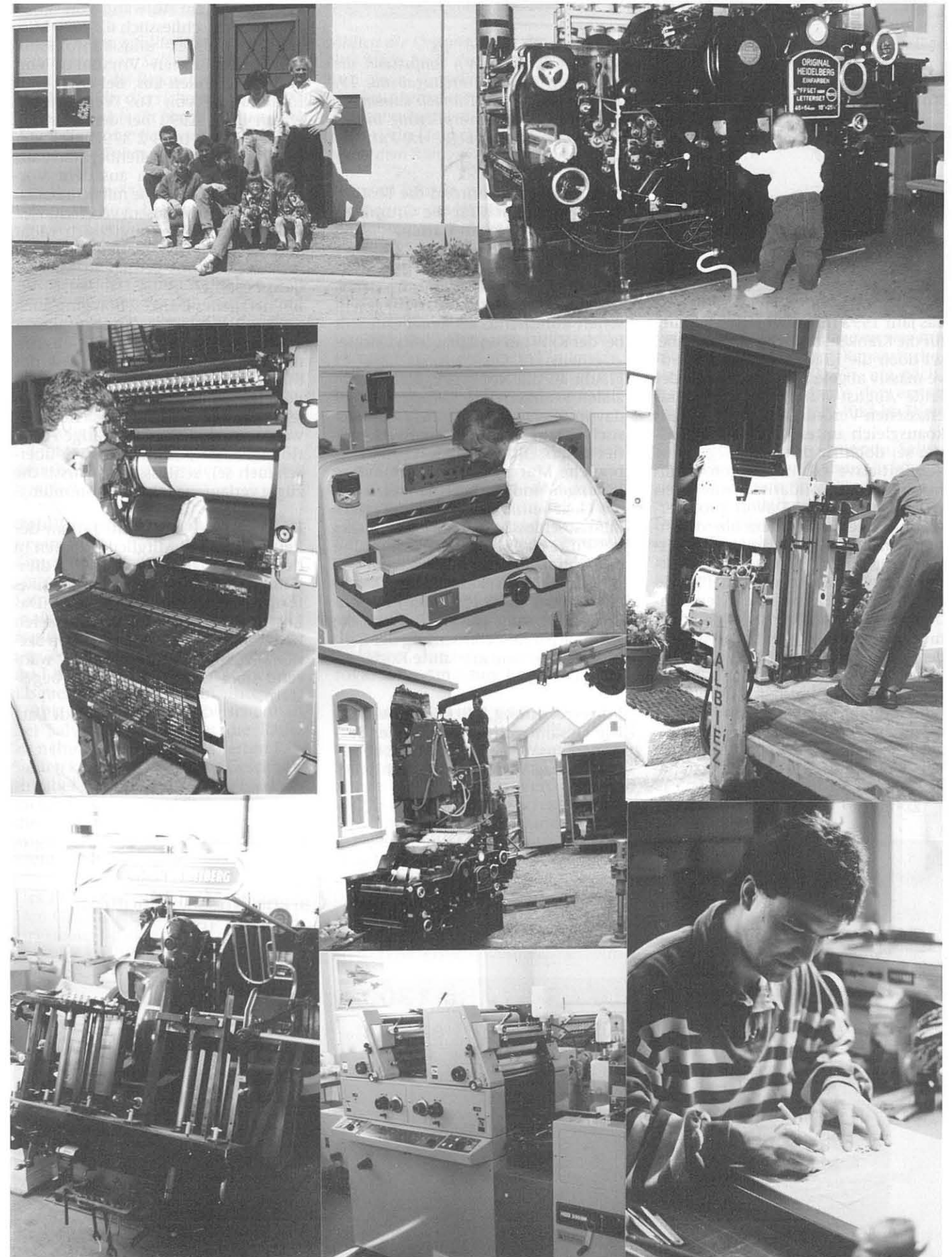
Belegschaft: 3 Vollzeitangestellte  
1 Teilzeitangestellte  
U. und P. Schönbächler

Tätigkeitsbereich:  
- Satz und Gestaltung  
von Drucksachen  
- Übernahme  
von Kundendaten  
- Offsetdruck  
- Kopien

Bilder aus zehn Jahren ➔

**BRUGG MANN**  
SCHREINEREI ELGG

Einbauküchen  
Holzbau, Umbauten  
Reparaturen  
Telefon 052 48 20 41





## Elgg: Generalversammlung KFW, Geschäftskreis 41

### Solidarität auf allen Ebenen ist gefragt

Der Geschäftskreis 41 der Krankenfürsorge Winterthur (KFW), umfassend die Sektionen Elgg, Hagenbuch, Rätterschen und Schlatt, hielt am Freitagabend, 19. März, im Elgger Werkgebäude seine Generalversammlung ab. Danach kamen die 173 anwesenden Mitglieder nebst einer spendierten Zwischenverpflegung in den Genuss der Theateraufführung des Reformierten Kirchenchores Elgg, «De Putztüüfel».

In Abwesenheit des Präsidenten Urs Fischer (Hagenbuch) leitete Vizepräsident Hans Nüssli (Dickbuch) die Generalversammlung des Geschäftskreises 41 der Krankenfürsorge Winterthur im Elgger Werkgebäude. In seinem Jahresbericht hielt er fest, dass das Jahr 1992 mit einer Enttäuschung für die Krankenkassen begonnen habe, sei doch die Krankenkassen-Initiative massiv abgelehnt worden. Mit der Ende August durch den Bundesrat erlassenen Verordnung über den Risikoausgleich unter den Krankenkassen sei doch noch ein Anliegen aus der Initiative erfüllt worden, nämlich eine Art Solidarität unter den einzelnen Kassen. Davon profitierten nun solche mit einem überdurchschnittlichen Bestand an älteren Mitgliedern, deren Prämienanstieg dadurch etwas gebremst würde. Zu reden habe im Herbst auch der Bundesbeschluss über befristete Massnahmen gegen die Kostensteigerung in der Krankenversicherung gegeben. Die Information des Bundesamtes für Sozialversicherung bezüglich der erlaubten Prämienaufschläge sei wenig klar gewesen, und es habe der Eindruck entstehen können, die Aufschläge seien bei der gesamten Krankenversiche-

rung begrenzt, während die Bestimmungen lediglich für die Grundversicherung Gültigkeit hatten.

### Umfassende Reform nötig

Auf den 1. Juli 1992 trat André Haelg, von der Schweizerischen Bankgesellschaft kommend, als neuer Direktor bei der KFW ein und prägte das Motto: «Gemeinsam sind wir stärker». Er glaubt an die Notwendigkeit der sozialen Krankenversicherung, ist aber davon überzeugt, dass das schweizerische Krankenversicherungswesen einer umfassenden Revision bedarf. Es brauche Mut zu unkonventionellen Lösungen und ein Miteinander, nicht ein Gegeneinander aller Beteiligten. Zum Abschluss seines Jahresrückblickes erwähnte Hans Nüssli die Einführung des zentralen Prämieninkassos auf den 1. Juli 1992, welches einen Markstein in der Geschichte der KFW bilde, erhoffe man sich doch durch die automatisierte Verarbeitung der Zahlungsbelege eine markante Kostensenkung.

### Jahresrechnung, Mitgliederbestand

Die Gesamtrechnung aller vier Sektionen zusammen weist 1992 bei einem Ertrag von 3,6 Millionen Fran-

ken und einem Aufwand von 3,023 Franken (einschliesslich 621'000 Mio. Franken Bundes- und Kantonssubventionen) einen Vorschlag von 578'000 Franken aus. Bei einer Netto-Zunahme von 169 Versicherten waren Ende 1992 bei den vier Geschäftsstellen total 2'379 Mitglieder registriert. Ruth Schellenberg (Schlatt) trat nach 20 Jahren aus dem Vorstand zurück. Sie wurde mit dem besten Dank und einem Präsent verabschiedet. Eine Ersatzwahl drängte sich nicht auf, da der Vorstand laut Statuten immer noch aus genügend Mitgliedern besteht.

Ein herzliches Dankeschön ging auch an die übrigen Vorstandsmitglieder und an die Geschäftsstellenleiterinnen. Mit der Feststellung, dass das durch die vielen Vorschriften und Reglementierungen zunehmend komplexer werdende Krankenversicherungswesen für im Nebenamt tätige Funktionäre immer schwieriger zu überschauen sei, schloss Hans Nüssli die zügig verlaufene Jahresversammlung.

Dann war der kulturelle Teil an der Reihe. Die KFW-Mitglieder kamen in den Genuss der Premiere der diesjährigen Theateraufführungen des Reformierten Kirchenchores Elgg. Das Lustspiel «De Putztüüfel» mit vielen heiteren, aber auch besinnlichen Szenen, wusste die Anwesenden während über zwei Stunden zu begeistern.

Hedi Lutz

## Veloausstellung Salvadori Cicli

Über 100 ausgefüllte Wettbewerbstalons zählten die Organisatoren der Frühlingsausstellung von Salvadori-Cicli in Rätterschen nach Ende der Veranstaltung. Gefragt waren die Reparaturkosten für ein durch Unfall demoliertes Rennvelo, sowie der Name der Versicherung, die diesen Schaden übernehmen würde. Den ersten Preis holte sich ein junger Elsauer. Eine Autogrammstunde mit Urs Freuler und die Vorstellung der Renngruppe des einheimischen Velo-Moto-Clubs umrahmten die diesjährige Fahrradausstellung, die etwas unter dem kalten Wetter litt.

(eb) Wer am Samstag, 27. März zwischen 10 und 16 Uhr die Elsauerstrasse unter dem Viadukt passierte, dem fiel schon von weitem auf, dass da etwas Spezielles los war. Wo sonst Autos parkiert sind, stand ein Zelt der Winterthur-Versicherungen und daneben schön aufgereiht die neuesten Fahrradmodelle, die bei Salvadori-Cicli erstanden werden können. Auch Reinigungsgeräte der Firma Kärcher, zum Beispiel Dampfzylinder für verschmutzte Rennvelos, waren zur Besichtigung ausgestellt. An einem Stand der Bäckerei Krauer wurden Berliner und anderes Gebäck angeboten.

### Publikumsinteresse durch Wetter beeinflusst

Eine Woche früher herrschte noch warmes Frühlingswetter. An diesem Samstag zeigte sich der Himmel erstmals nach Schneegestöber wieder freundlich blau. Die winterliche Kälte war jedoch immer noch vorherrschend und hinderte wahrscheinlich einige Elsauer Velofahrer daran, ihre erste Frühjahrsausfahrt mit Zwischenhalt bei Salvadori-Cicli unter die Räder zu nehmen. Nebst interessierten Passanten konnte der initiative Geschäftsinhaber **Armando Salvadori** jedoch vielen Freunden und Stammkunden, die zum Teil aus fernen Gegenden angereist waren, sein aktuelles Sortiment vorstellen.

### Urs Freuler sorgt für «Ägschen»

Den Organisatoren war es gelungen, Urs Freuler für eine Autogrammstunde nach Rätterschen zu verpflichten. Die

Gegend kannte er bereits als aktiver Teilnehmer des Hegibergrennens. Den Rättschtemer Viadukt lernte er dabei allerdings nur von oben kennen. Der sympathische Sportler verstand es auf Anhieb, mit seinen Sprüchen für Stimmung zu sorgen und die jungen Fans mit persönlichen Autogrammen zu beglücken. Beim anschliessenden Fototermin, u.a. auf einem Kindervelo, zeigte sich der Akteur von seiner humoristischen Seite und hatte die Lacher auf seiner Seite.

### Eine aktive Renngruppe stellt sich vor

Es ist bereits Tradition, dass an der Frühlingsausstellung von Salvadori-Cicli auch die Renngruppe des VMC Rätterschen dem Publikum vorgestellt und in einem Gruppenbild festgehalten wird. Die Gruppe besteht aus motivierten Jugendlichen, die sich mit vollem Einsatz und nicht minderem Erfolg in harten Rennen als Anfänger, Junioren, Amateure und sogar Elite-Amateure bewähren.

### Schätzwettbewerb und «BOX»

Aus aktuellem Anlass beteiligte sich die Agentur Elsau der Winterthur-Versicherungen an dieser Frühlingsausstellung. Die neue Versicherung «BOX» beinhaltet nämlich auch eine Deckung für verunfallte und beschädigte Sportgeräte wie Fahrräder etc. Was lag da näher, als dies dem interessierten Publikum mit einem Wettbewerb näher zu bringen. Der Schaden am ausgestellten Rennvelo täuschte, müssen doch die meisten Teile ersetzt werden. Der ein-



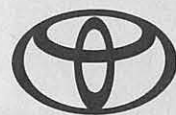
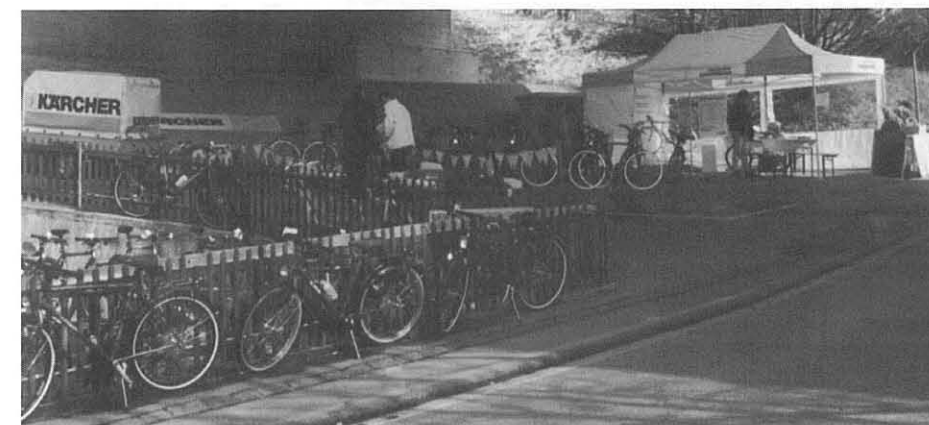
heimische **Roman Hofmann** war mit seiner Schätzung dem Reparaturkostenbetrag von Fr. 3'199.- am nächsten und gewann damit den ersten Preis, ein Wheeler-City-Bike im Wert von Fr. 855.-.

Schon heute plant Armando Salvadori die nächste Ausstellung. Er könnte sich diese auch in grösserem Rahmen mit Beteiligung von weiteren Dorfgewerblern vorstellen. Es wäre eine Gelegenheit, durch solche Aktivitäten für den Einkauf im Dorf zu werben.

### Gewinnerliste Schätzwettbewerb

Die richtige Lösung heisst:  
- Reparaturkosten: Fr. 3'199.-  
- Versicherung, die diesen Schaden vergütet: «BOX» der Winterthur

1. Preis: City-Bike «Wheeler»  
*Roman Hofmann*  
Rätterschen
  2. Preis: Armbanduhr «Tissot»  
*Heinz Müller, Glattbrugg*
  3. Preis: Badetuch  
*Ruedi Studer, Seuzach*
  4. Preis: Velohelm  
*Beatrice Ascheron, W'thur*
  5. Preis: Velohelm  
*Marcel Pfister, Rätterschen*
  6. Preis: Velohelm  
*Markus Kern, Winterthur*
  7. Preis: Velobox  
*Hans Kern, Winterthur*
  8. Preis: Renntrikot  
*Martin Lauper, Rätterschen*
  9. Preis: Renntrikot  
*Peter Heydecker, Winterthur*
  10. Preis: Renntrikot  
*Samuel Manz, Bauma*
  11. Preis: Velobrille  
*Markus Keller, Stadel*
  12. Preis: Rucksack  
*Markus Beusch, Winkel*
  13. Preis: Pneutasche  
*Susi Huber, Rätterschen*
- und weitere Gewinner von Trostpreisen.



**TOYOTA DIETHELM**  
Schottikon

Garage Nüssli, Schottikon  
Telefon 36 19 77

**Unser Starlet «SUPER-STAR» 1300 ccm, 82 PS, 12 V**  
**für Netto Fr. 14'990.- oder Leasing Fr. 9.50 pro Tag**



**Sonderausrüstung mit Radio/Tonband, Stossstangen in Wagenfarbe, Alufelgen mit Breitreifen, Bodenteppiche, Heckspoiler und poppigem Decorset.**  
**Spez. Zubehör gegen Aufpreis.**

Unser Programm: An- und Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen, Reparaturen/Service aller Marken, Pneuservice, Batterieservice, Autokosmetik (Innen und Aussen), Carrosserie und Spenglerarbeiten, 24 Stunden Abschleppdienst Tel. 052 / 36 19 77



## Staubsaugergedanken

### Kinder, wie die Zeit vergeht!

(us) Die Motivation zum Schreiben fehlt mir fast gänzlich. Kein Wunder, denn irgendein gereizter Nerv hindert mich daran, längere Zeit zu laufen, zu stehen, zu sitzen oder gar zu staubsaugen. Am längsten halte ich es in der Horizontalen mit angezogenen Beinen aus, aber dann kann ich nicht schreiben. Bisher waren alle Behandlungsergebnisse von bescheidener Dauer und eine erfolgversprechende Therapie kann erst am 26. April beginnen, weil ich an Mutters 80stem Geburtst-

tag unbedingt dabeisein will, verständlich nöch?

Als wir das letzte Mal in Hamburg waren, sagte meine Schwester plötzlich: «Dieses Jahr seid ihr 25 Jahre verheiratet, was macht ihr?» Staubsaugergedanken: «Nichts», antwortete ich überrumpelt. Daran hatte ich noch gar nicht gedacht und überhaupt das war noch lange hin. Später rechnete ich dann sicherheitshalber noch dreimal nach, auf verschiedene Arten, um ganz sicher zu gehen und

musste feststellen, es stimmte. Ich holte unser Hochzeitsalbum hervor und schwelgte in Erinnerungen. War das wirklich schon 25 Jahre her? Nein, was waren wir doch damals jung und nicht nur wir. Dass man uns das Heiraten überhaupt erlaubt hatte?!

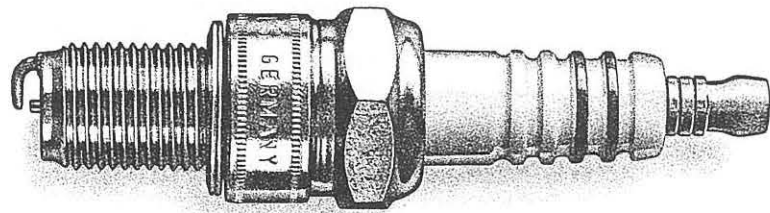
Ich blätterte und las und schaute und dann brach ich in schallendes Gelächter aus, als ich der alten Rechnungen ansichtig wurde. Unser Hochzeitsmenue hatte sage und schreibe Fr. 10.– gekostet, ein Café crème Fr. –.90, ein Römer Fr. 1.80, ein Schnaps Fr. 1.50... Kinder, wie die Zeit vergeht!

Abends besprach ich dann mit meinem «alten» Ehemann die Gestaltung unseres Hochzeitstages. Wir waren uns einig, eine kleine Feier mit wenigen Leuten, ganz bescheiden.

Am Jubeltag selber gratulierte meine Schwester telefonisch. Dass ihr Schwager an diesem hohen Festtag seinem Erwerb nachging, brachte sie fast ausser Fassung; in deutschen Landen hat man nämlich offiziell frei. Aber das unsere Haustüre nicht grün bekränzt und mit einer silbernen 25 verziert war und ich ohne silbernes Kränzchen im Haar und der Bräutigam ohne silbernes Strüsschen am Revers den Tag beging, veranlasste sie zu der Bemerkung: «Bei euch ist ja nichts los!» Das war mir ehrlich gesagt auch ganz recht so, denn schliesslich war es ja unser Hochzeitstag und musste nicht an die grosse Glocke gehängt werden....

...der verd...Nerv, ich kann nicht mehr sitzen. Sie entschuldigen mich doch, liebe Leserin, lieber Leser?

Mit einer Motorfahrzeug-Versicherung der «Winterthur» gibt es keine Fehlzündungen.



winterthur

Hauptagentur Elsau  
Ernst Bärtschi

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.



## TOYOTA-SHOW

Sehen Sie sich bei uns die neuesten Modelle an!

Öffnungszeiten:

8. Mai 9.00–19.00 Uhr, 9. Mai 10.00–16.00 Uhr

Für Ihr Wohl bemüht sich das Toyota-Team Schottikon

Auf Ihren Besuch freuen sich:

- das Toyota-Team Schottikon
- Winterthur-Team Elsau

**Pedrett's**  
Modernstes Skiservice-Zentrum

**Pedrett's Skiservice-Zentrum**  
Im Halblacker 7, 8352 Rümikon, Tel. 052/36 15 51

**Günstige Auslaufmodelle**

## Sportliche Elsauer

(gc) Am 25. Engadiner Skimarathon vom 14. März 1993 haben auch einige Elsauerinnen und Elsauer oder Mitglieder von Elsauer Vereinen teilgenommen. Den Lauf erfolgreich beendet haben:

Rang	Name	Laufzeit
<b>Damen</b>		
358.	Anliker Claudia (Velo-Moto-Club)	2:19:41
1257.	Arbenz Alice	3:54:48
<b>Herren</b>		
5161.	Buchmann Kurt (Fussball-Club)	2:22:02
6323.	Bösch Franz	2:34:12
6412.	Beutler Walter	2:35:25
7937.	Schmid Hans	3:01:12
9135.	Arbenz Hermann	3:54:58
9567.	Brunner Hansjörg (Velo-Moto-Club)	5:09:25

Diese Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Wir gratulieren den erfolgreichen Teilnehmern zu ihren sportlichen Leistungen!

## Entlastungsdienst

### Was will der Entlastungsdienst?

Unter dem Namen «Entlastungsdienste für Familien mit Behinderten im Kanton Zürich» besteht ein Verein mit Sitz in Dietikon. Der Verein wurde im Zusammenschluss von sechs regionalen Arbeitsgruppen am 5.3.84 gegründet.

Familien mit körperlich oder geistig behinderten Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen erfordern von ihren Angehörigen soviel Engagement, dass oft keine freie Zeit mehr für andere Aktivitäten oder für Ruhe und Entspannung übrig bleibt. Der Entlastungsdienst für Familien mit Behinderten schafft hier wirkungsvolle Hilfe. Er ist eine Dienstleistung für alle Familien mit Behinderten im Kanton Zürich bis zum AHV-Alter.

Es braucht keine Notlage vorzuliegen, um den Dienst in Anspruch zu nehmen. Das Bedürfnis nach Entlastung genügt.

Der Entlastungsdienst vermittelt Helferinnen und Helfer, welche die Angehörigen zu Hause ablösen, damit sie an einem Nachmittag, Abend oder an einem ganzen Tag unbesorgt etwas unternehmen und ihre Freizeit nach Wunsch verbringen können. Der Entlastungsdienst möchte eine regelmässige Hilfeleistung für die Familie bieten.

Der Entlastungsdienst ist kein SOS-Dienst. Helferinnen werden in der Regel nicht für einmalige Einsätze vermittelt. Nach Möglichkeit sollte die Helferin oder der Helfer über längere Zeit in der gleichen Familie eingesetzt werden können. Die Entlohnung beträgt Fr. 17.– pro Stunde plus Spesenvergütung.

A. Lerchmüller

## Vereinigung das Band

Patientenselbsthilfeorganisation für Asthma- und andere Atemwegserkrankte

### Schwimm- und Gymnastikkurs in Winterthur für erwachsene Asthmatiker und andere Atemwegserkrankte

In die beliebten und bewährten Schwimm- und Gymnastikkurse für erwachsene Atemwegserkrankte in Winterthur können wieder neue Teilnehmer aufgenommen werden. Die Kurse werden von der Vereinigung das Band – in Zusammenarbeit mit der Lungenliga der Bezirke Winterthur und Andelfingen – durchgeführt. Eintritte sind grundsätzlich jederzeit möglich.

### Gymnastik

Jeweils mittwochs, 19.30–20.30Uhr, im Gymnastikraum des Coop-Freizeitcenters, Bankstrasse 12, 8400 Winterthur.

### Schwimmen

Jeweils mittwochs, 17.15–18.00 Uhr, im Hallenbad der Michaelschule, Florastrasse 11, 8400 Winterthur. Zur Teilnahme am Kurs ist eine Bestätigung des behandelnden Arztes nötig.

Asthma gehört heute leider zu den häufigsten chronischen Krankheiten. Die damit verbundenen Beschwerden (Asthmaanfälle, krankheitsbedingte Erwerbsunfähigkeit, Einschränkungen im Privatleben, Verlust sozialer Kontakte) können sehr einschneidend sein und sind je nach Schweregrad der Erkrankung unterschiedlich.

Medizinische Erkenntnisse und langjährige Erfahrungen zeigen, dass – sofern das Asthma durch regelmässige ärztliche Betreuung und mit medikamentöser Therapie beherrscht wird – eine speziell angepasste, gezielte körperliche Betätigung auch bei Menschen mit Atemwegserkrankungen längerfristig zur Verbesserung von Fitness und Wohlbefinden beiträgt, was für die Patienten von grosser Bedeutung ist.

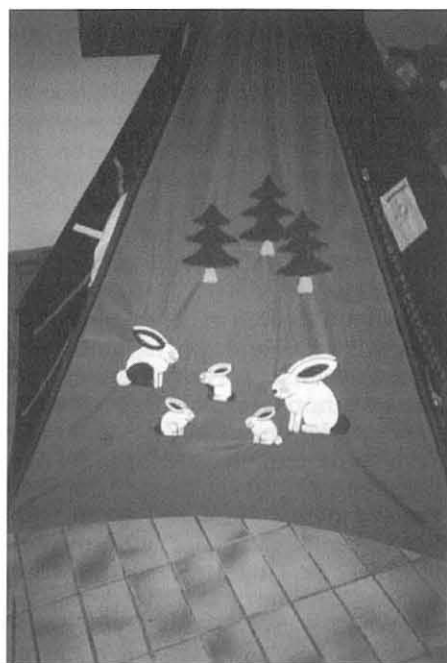
Auskünfte erteilen gerne:

Vereinigung das Band, Bern  
Frau J. Holdener/  
Frau Ch. Übelmann  
Tel. 031 / 44 44 25



**Wie ein Indianerzeltendorf entsteht...**

Am 25. Februar versammelten sich einige Damen im Handarbeitszimmer des Primarschulhauses in Elsau. Wir waren voller Erwartungen, wie unsere Zelte wohl aussehen werden. **Rosmarie Gerth**, unsere Kursleiterin, verteilte uns eine gute Anleitung zur Herstellung von Indianerzelten. Für unsere Fragen war sie immer hilfreich und kompetent zur Stelle. Alle wurden vom Indianerfieber gepackt und die Kursabende waren schön und spannend.



Besonders als all die schönen Applikationen fertig wurden, gab es viel zu sehen, zu staunen und bewundern. Am fünften Abend wurden die Zelte zusammengenäht und aufgestellt. Es entstand ein buntes, wunderschönes Indianerdorf!

Eine begeisterte Kursteilnehmerin  
Marlis Kunz, Oberschlatt



**Spielgruppe  
Purzelbaum**



Für die Spielgruppe Purzelbaum steht uns einmal wöchentlich, jeweils am Dienstag von 9 bis 11 Uhr, der Gymnastikraum des Pestalozzihauses zur Verfügung. Die Spielgruppe ist für die Kinder im Alter von 3-5 Jahren ein Erlebnisraum mit anmücheligen Angebot an Spiel- und Werkmöglichkeiten. Die Spiele und Kreativangebote sind freiwillig, so dass das Kind die Möglichkeit hat, sich zurückziehen, zu beobachten und auf seine Art am Geschehen teilzunehmen. Als Spielgruppenleiterin gehe ich gefühlsmässig mit, bleibe im Hintergrund und überlasse das Spielfeld den Kindern. Ich gebe den Kindern in schwierigen Momenten Trost. Ich biete jedem Kind soviel Hilfe an, wie es braucht, um sich selber zu helfen.



Nach den Sommerferien sind noch einige Plätze offen. Ich würde mich auf Ihren Anruf freuen und gebe Ihnen gerne weitere Auskünfte. Sie können aber auch mit Ihrem Kind an einem Morgen etwas Spielgruppenluft schnuppern, dazu sind Sie bei uns herzlich willkommen.

Sonja Selinger  
Im Zauner 22, Rätterschen

**Generalüberholung gefällig?**

*Haben Sie heute schon auf den Zeiger der Waage, in den Spiegel und auf den Kalender geschaut? Welch eine Frage, werden Sie kopfschüttelnd denken. Aber die Frage ist berechtigt. Sehr berechtigt sogar. In wenigen Wochen öffnet das Freibad seine Tore und Ihre Figur und Haut sind noch nicht Badeanzug-fit, sozusagen. Sie haben nicht mehr viel Zeit und wenn Sie die ersten schönen Sonnentage im Freibad nicht in der mehr als nur unbequemen Bauch-rein-Brust-raus-Haltung verbringen wollen, so ist es jetzt höchste Zeit für eine Generalüberholung.*

(ew) Fangen wir unten an, das heisst bei den Füssen. Wie sehen die aus nach monatelangem Stiefeltragen? Schwielen, Hornhaut und ungepflegte Zehennägel benötigen ein schönes warmes Bad mit etwas Fussbadesalz. Nach einer Viertelstunde ist alles gut aufgeweicht. Nun bearbeiten Sie die abgestorbenen Hautzellen kräftig mit einem Bimsstein. Die Zehennägel werden fein säuberlich kurz geschnitten und für Hühneraugen und eingewachsene Zehennägel vereinbaren Sie einen Termin mit einer gut ausgebildeten Podologin. So heissen heute die Fusspflegedamen. Haben Sie Ihre Füsse soweit Sie können behandelt, massieren Sie liebevoll eine gute Creme oder ein feines Körperöl ein und lackieren die Nägel in einer fröhlichen Farbe. Nach dieser gründlichen Anfangsbehandlung nehmen Sie sich vor, alle Tage mindestens eine halbe Stunde barfuss zu gehen. Probieren Sie doch mal wieder das von Pfarrer Kneipp empfohlene Taulaufen auf der Wiese oder dem Rasen. Das ist nicht nur lustig und macht Sie munter für den Tag, es ist auch eine wirksame Anwendung zur Stärkung Ihres Immunsystems. Denken Sie immer daran, dass die Reflexzonen an den Fusssohlen alle Organe Ihres Körpers ansprechen. Aber gehen Sie nur mit gut warmen Füssen auf den feuchten Rasen und verzichten Sie ganz darauf, wenn Sie Blasen- oder Nierenprobleme haben.

weg. Es erinnert mich jedesmal an die Entfernung von Pflasterli in Kindertagen! Nach meinem Dafürhalten wäre der Schönheit und der Gerechtigkeit Genüge getan, wenn Damen- und Herrenbeine haarlos durch den Sommer spazierten.

Um Ihre Waden mit oder ohne Behaarung in guter Form zu halten, sollten Sie öfters am Tag auf den Zehen gehen. Halten Sie sich an einem Stuhl fest und wippen Sie 20mal in den Zehenstand und wieder zurück. Gehen Sie 20 Schritte auf den Fersen und machen Sie ein paar Kniebeugen. Wenn Sie die Möglichkeit haben, legen Sie sich auf den Boden und ziehen Sie wechselweise das Knie an, strecken das Bein hoch und bewegen den Fuss auf und ab. Pro Bein 15mal wiederholen. Da Sie ja jetzt schon liegen, strecken Sie den Vorderfuss im Fussgelenk kräftig nach vorne und ziehen ihn wieder an, wobei Sie die Zehen mitbeugen. Machen Sie das mit beiden Füssen gleichzeitig oder abwechselnd ein bis zweimal in der Sekunde, so 20mal genügen für den Anfang. Natürlich gibt es auch für die Beine prima Kneipp-Anwendungen. Da wäre der Knieguss oder der Schenkelguss, den Sie sich am Morgen nach der Dusche verabreichen. Sind Ihre Füsse schön warm nach dem morgendlichen Brausebad,

so stellen Sie den Wasserhahn ganz auf kalt und fangen beim rechten kleinen Zeh an. Fahren Sie seitlich an der Wade hoch bis handbreit übers Knie, dort einige Male hin und her, dann auf die Innenseite des Beines und hinunter zur grossen Zehe. Links verfahren Sie genauso. Beim Schenkelguss führen Sie das kalte Wasser aussen hoch bis zum Beckenknochen und dann innen über die Leiste wieder hinunter zur grossen Zehe. Zum Schluss giessen Sie auch noch die Fusssohlen kalt ab. Nicht abtrocknen, das Wasser nur mit den Händen abstreifen und für 5-10 Minuten zurück ins warme Bett oder sich bewegen, bis das Wasser auf der Haut verdunstet ist. Ziehen Sie erst Beinbekleidung aus Kunstfasern an, wenn die Haut total trocken ist.

Nun sind wir bereits bei den grösseren Problemzonen angelangt. Hier lagern die Fettdeponien der vergangenen Schlemmermonate, der ausgelassenen Feste - der Winterspeck. Da hilft wohl nur eines: FdH. Es gibt leider noch immer keine Wunderdiät, welche ohne Mühe die Pfunde schmelzen lässt. Mit Mass, Vernunft und einer geschickten Kombination erreichen Sie am ehesten Ihr Ziel. Essen Sie möglichst viel ballaststoffreiche Lebensmittel. Dazu gehören: rohe Früchte, Gemüse, Salate, Vollkornprodukte. Jetzt wird das Angebot ja zusehends grösser und bei wärmeren Temperaturen kann man sehr gut die Hauptmahlzeiten aus Salat und Vollkornbrot bestehen lassen. Schränken Sie kategorisch Süssigkeiten, Weissmehlprodukte, Alkohol und süsse Getränke ein. Sie alle enthalten unheimlich viele leere Kalorien. Nehmen Sie für die Salatsauce ruhig

Selbst behaarte Herrenbeine finde ich nicht unbedingt eine Augenweide, Frauenbeine sollten aber haarlos sein. Das ist meine altmodische Einstellung, trotz Emanzipation und Gleichberechtigung. Eigentlich verstehe ich ja sowieso nicht, warum wir uns nicht durch die Evolution schon längst der überflüssigen und lästigen Körperbehaarung entledigt haben. Wahrscheinlich bloss, damit das Sprichwort weiterhin stimmt, wonach Schönheit leiden muss. Und leiden muss ich jeweils, wenn die Kosmetikerin meine Beine mit Wachs enthaart. Sie macht das mit stoischer Ruhe: flüssiges Wachs auf die Waden, leicht antrocknen lassen und ratsch - Wachs und Haare sind

**Jetzt wieder  
«Party-Brot»-Zeit**

Auf Ihre Bestellung freuen sich



Bäckerei-Konditorei  
**Thomas Krauer**  
Elsauerstrasse 20  
8352 Rätterschen  
Telefon 052/36 11 66



Elektro- und Telefonanlagen

Reparaturservice

**Jakob Sommer 8354 Dickbuch**  
Eidg. dipl. Elektroinstallateur Telefon 052/36 21 02





Öl, aber verwenden Sie ein hochwertiges, kaltgepresstes Öl. Ihr Körper benötigt qualitativ sehr gutes Öl für wichtige Abläufe im Stoffwechsel. Verabreichen Sie sich täglich am Morgen vor der Dusche eine kräftige Trockenbürstung. Das regt den Kreislauf an und hilft, die Haut gut zu durchbluten. Das Blut bringt Sauerstoff bis in die feinsten Haargefässe und dadurch kann sich das Gewebe von Ablagerungen reinigen. Sie sehen es schon bald, Ihre Haut wird feiner und zarter und gleichzeitig straffer.

Versuchen Sie, täglich etwas Sport zu treiben oder wenigstens eine halbe Stunde flott zu marschieren. Vielleicht finden Sie Freunde, die zum Joggen oder auf den Vita-Parcours mitkommen.. Übertreiben Sie nicht – mässig aber regelmässig heisst die Devise. Auch Schwimmen, Radfahren, Tennis, Tanzen oder Gartenarbeiten sind gute Möglichkeiten, überflüssige Pfunde loszuwerden. Machen Sie sich aber keine zu grossen Illusionen. Es hat Sie Zeit und Geld gekostet, Ihre Pfunde zu bekommen und es wird Sie Zeit und Mühe kosten, diese wieder loszuwerden. Machen Sie sich einen Fitness-Plan und motivieren Sie Freunde und Bekannte zum Mitmachen. Das hält Sie bei der Stange und Sie werden Ihr Übergewicht langsamer, dafür spielerischer und dauerhafter los. Und vor allem schaden Sie sich nicht dabei.

Sie können einige Tage nur von Pellkartoffeln und rohen Gemüsesalaten leben. Davon können Sie sich sattessen und nehmen doch nicht viele Kalorien auf, sofern Sie mit dem Öl in der Salatsauce sparsam umgehen und auf alle anderen Beilagen wie

Käse etc. verzichten. Auch Vollreis und Äpfel sind eine ausgezeichnete Entschlackungskur und trotzdem wird der Körper vollständig ernährt. Am einfachsten ist FdH, wenn Sie die Mengen, welche Sie essen möchten, wiegen und über den ganzen Tag verteilen. Rechnen Sie Zwischenmahlzeiten ein, sonst kommen Sie in Verlegenheit, wenn Sie plötzlich der ganz grosse Hunger anfällt und Sie unbedingt und auf der Stelle etwas essen müssen. Wenn Sie mal gesündigt haben, so streichen Sie konsequent die nächste Mahlzeit und grämen Sie sich nicht über den Ausrutscher. Frust macht bei vielen Leuten Hunger und schon sitzen Sie im schönsten Teufelskreis. Trinken Sie zwei bis drei Liter Wasser (Leitungswasser) oder Kräutertee möglichst ohne Zucker und ohne Süsstoff. Ihr Körper muss die Schlacken ausscheiden können, welche durch den Abbau von Fettdepots frei werden. Wenn Sie in den ersten Tagen der Kur Kopfschmerzen bekommen, so verzichten Sie auf ein Schmerzmittel und erhöhen Sie die Trinkmenge. Wer schon gefastet hat weiss, dass Kopfschmerzen von den erhöhten Giftstoffen im Blut herrühren können und dass diese Kopfschmerzen schon bald wieder verschwinden, wenn genügend getrunken wird.

Wenn Sie unter Pusteln und Pickeln leiden, so denken Sie daran, dass solche Hautunreinheiten oft von Kleidungsstoffen und/oder von den verwendeten Waschmitteln herrühren können. Sobald Sie Ihre Haut unbedeckt der frischen Luft aussetzen, heilt sie ohne irgendwelche zusätzliche Massnahmen. Ernähren Sie sich vollwertig, wird die Haut auch von innen her erneuert und dankt es Ihnen bald

mit gutem Aussehen. Liegt das Problem tiefer, so vertrauen Sie sich einer guten Kosmetikerin an. Auf jeden Fall sollten Sie nicht selber an den verstopften Poren herumdrücken. Da handeln Sie sich bloss Entzündungen ein. Verwenden Sie speziell für Problemhaut entwickelte Pflegeprodukte und achten Sie auch auf genügend Schlaf und Entspannung. Manchmal macht sich die Seele durch Hautausschläge bemerkbar.

Was mich an den Waden stört, erfreut mich auf dem Kopf – eine lange Mähne. Natürlich nur, wenn die Haare auch gepflegt sind. Heute gibt es ja so viele Möglichkeiten, seine Haare gut zu behandeln und gleichzeitig etwas Pfiff in die Sache zu bringen. Ich finde es total witzig, wenn freche farbige Strähnchen ins Haar gefärbt sind. Sogar grün und violett kommen sie daher, sie dürfen bloss nicht zu viele sein, aber das Alter oder das Geschlecht der Trägerin oder des Trägers spielen keine Rolle. Buben oder Omis sind wenigstens hier völlig gleichberechtigt.

Nun, wenn Sie Ihr Idealgewicht in der kurzen Zeit nicht schaffen, so verzweifeln Sie nicht. Freche Farben auf den Zehennägeln oder in den Haaren lenken von der Taille ab und dann gibt es ja auch noch Wäschegeschäfte. Kaufen Sie sich einen neuen Badeanzug in einer schlankmachenden Farbe – und eine Nummer grösser!

hoppla!

Mich ärgert's ...



... dass mir jemand während den Wintermonaten in der Schottiker-Pünt bei den Brombeeren die Pfähle sowie den Draht und die Spanner gestohlen hat.

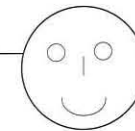
M. Beutler

... dass im Aperg die abgeschnittene Flurstrasse noch nicht an die neue Quartierstrasse angepasst wurde, obwohl

- die Flurstrasse nach Gesetz beim Bau der Quartierstrasse hätte angepasst werden sollen,
- der beteiligte einheimische Bauunternehmer seinen Bagger schon längere Zeit als «Ali-Biübung» dort parkiert hat.

Edwin Schuppisser, Fulau

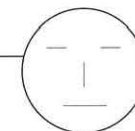
Mich freut's ...



... dass dank der guten Leitung von Vreni Erzinger soviele Leute zum Seniorenturnen kommen.

Annemarie Rüeger

Mich wundert's ...



... dass niemand im Gemeindehaus auf die Idee kommt, die Elsauer Bevölkerung frühzeitig über den neuen Busfahrplan zu orientieren.

Peter Rutishauser



Es grünt so grün...

deshalb offerieren wir Ihnen jetzt speziell

**Bärlauchbratwürste  
Bärlauchfleischvögel  
Frühlingswürste**

und nicht vergessen:  
Lassen Sie sich von unserem Gratis-Hauslieferdienst bedienen!

Ihre Metzgerei Würmli




**RUEDI SIEBER  
DORFMETZG**

**PARTY-SERVICE**  
★★★


Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur  
Telefon (052) 222 88 14





**Nacheme Spaziergang  
än chlinä Trunk und ä feini  
Spiis im Frohsinn**

Esther Schmid und Fritz Kaufmann  
mit Personal Annemarie und Jane



Elsau Tel. 36 11 22



**Gratulationen**

Wir gratulieren

**Beatrice Trachsel, Rümikon**

als Mitglied des Unihockey-Damenteams UHC Rychenberg Winterthur zum Schweizermeister 1992/93, Schweizer Cup Sieger 1992/93 und Silbermedaillengewinner am internationalen Osterturnier in Göteborg, im Ursprungsland des Unihockeys.

Dein Fanclub

Vor einiger Zeit beendete

**Uemit Varlik,**

Heinrich Bosshard-Strasse 6, Rümikon, nach Absolvierung eines 5jährigen Abendtechnikums in Zürich seine Ausbildung erfolgreich als dipl. Maschinenbau-Ing. HTL. Herzliche Gratulation!

Ruedi Hähni

**Kleininserate**

**Zu vermieten:**

Haute - Nendaz:

Schöne

**2 1/2-Zimmer-Ferienwohnung**  
mit 4 Betten

Auskunft: Tel. 36 24 60

Laax:

Schöne, sonnige

**3-Zimmer-Wohnung**

mit sechs Betten

Telefon 36 17 25

Laax:

**1- und 2-Zimmer Ferienwohnung**

Auskunft erteilt:

Esther Schmid, Restaurant Frohsinn, Telefon 36 11 22

ab 1. Juli in Rümikon, schöne

**1 1/2-Zimmer-Wohnung**

Kabelfernseher/Telefon

Abstellplatz

Telefon 36 21 77

**Gesucht:**

**Zuverlässige Putzfrau**

zur Mithilfe bei der Pflege unseres Einfamilienhauses für 2 Stunden pro Woche. Alles weitere über Telefon 36 15 47.

Wir suchen ab Ende Mai 1993 eine

**Vertrauensperson,**

die unser Büro und das WC, sowie die kleine Kantine sauber hält. 2 x pro Woche à ca. 1 1/2 Std. Garage Elsener + Co., 8352 Rätterschen, Telefon 36 11 83

**Pressespiegel**

**Elsauer Schlagzeilen aus dem Landboten (LB) und der Elgger-Zeitung (EL)**

18.02.93 (LB)

Elsau: Forstwirtschaft besonders defizitär  
- Rund 20 Arbeitslose registriert  
- Jahresrechnung schliesst besser als befürchtet

Buseinsätze während der Geleisearbeiten bei Elgg-Rätterschen

23.02.93 (LB)

Elsau: Kinderfasnacht mit «Chnöpflibüetzer»  
- Ausgelassene kleine Narren

23.02.93 (EL)

Elsau: Kinderfasnacht mit den «Chnöpflibüetzer»  
- Narretei gross geschrieben

27.02.93 (LB)

Elsau: Pfarrer Bächtold erzählt von seiner Pilgerreise nach Spanien  
- Auf dem beschwerlichen Weg der frommen Wanderer aus dem Mittelalter

11.03.93 (LB)

Männerchor Rätterschen:  
- Von Rätterschen nach Brasilien

13.03.93 (LB)

Elsau: Gedichte und Verse aus dem Buch «Heiteres»  
- Fredy Lienhard: Dichter, Kabarettist und Parodist

19.03.93 (LB)

Getränkesservice in Rümikon eröffnet

05.04.93 (LB)

Elsau: Schultheater setzt beliebte Tradition würdig fort - heitere Sprüche und froher Gesang sorgten für begeisterte Unterhaltung  
- Hemmungslose Drittklässler: Wenn das Dorf Hinterwilsau ein Fest feiert

14.04.93 (LB)

Elsau: Regionales Wettmusizieren der Akkordeonisten

15.04.93 (LB)

Investition von 900 000 Franken wird höhere Wassergebühren zur Folge haben  
- Neue Steuerung für die Elsauer Wasserversorgung

17.04.93 (EL)

Sparkasse Elsau:  
- Ein glanzvolles Geschäftsjahr

20.04.93 (LB)

Regionale Ausscheidung im «Coupe Suisse de l'Accordéon»  
- Elsau als Treffpunkt der Harmonikavirtuosens

Vier Siege für die Drittligamannschaften der Region Winterthur in der 14. Runde

- 7:1-Erfolg von Rätterschen gegen Bassersdorf



Büro: 052 / 36 16 31  
Service: 077 / 71 81 32  
8352 Rätterschen

**- Sonnenstoren**

**- Lamellenstoren**

**- Rolläden**

**- Jalousieläden**

**- Windschutzwände**

**- Reparaturen und Neumontagen aller Marken**



**Wochenkalender**

<b>Montag</b>	14.00 - 17.30 15.00 - 17.00 16.00 - 17.00 17.00 - 18.00 17.00 - 18.15 18.00 - 22.00 18.00 - 19.00 18.00 - 19.30 18.15 - 21.30 19.00 - 20.30 20.30 - 21.45	Sauna Frauen allgemein Ludothek Mädchenriege 1. und 2. Kl. Mädchenriege 3. und 4. Kl. FC-Training Junioren E Sauna Gruppen Jugendriege 1.-5. Klasse FC-Training Jun. B VMC Radballtraining Handball Junioren Damenriege DTV	Niderwis Kindergarten Elsau Schulhaus Ebnet Schulhaus Ebnet Schulhaus Süd Niderwis Turnhalle Ebnet Niderwis Schulhaus Süd Turnhalle Ebnet Turnhalle Ebnet
<b>Dienstag</b>	09.00 - 11.30 12.00 - 22.00 16.30 - 18.30 17.00 - 18.30 17.00 - 21.45 17.15 - 18.45 18.30 - 20.00 19.00 - 20.30 20.00 - 21.30 20.15 - 21.45 20.30 - 21.45	Sauna Gruppen Sauna Männer allgemein Bücherausgabe FC-Training Jun. C TV Geräte / Kunstturnriege Konfirmandenunter. Kl. 1 FC-Training 1. u. 2. Mannschaft Erlebnis-Turnen Frauenchor Gemischter Chor, Proben TV-Handball Aktive	Niderwis Niderwis Gemeindebibliothek Schulhaus Ebnet Turnhalle Süd Kirchgemeindehaus Schulhaus Ebnet Pestalozzihaus Rätterschen Schulhaus Süd Schulhaus Ebnet Schulhaus Ebnet
<b>Mittwoch</b>	jeden 1. Mittwoch im Monat jeden 1. Mittwoch im Monat (ausg. Schulferien) jeden 2. Mittwoch im Monat jeden 3. od. 4. Mittwoch im Monat	Seniorenwanderung Mütterberatung Mittagstisch für Senioren Seniorenachmittag Pestalozzihaus Niderwis Gemeindebibliothek Turnhalle Süd Schulhaus Ebnet Jugendraum Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd	
<b>Donnerstag</b>	08.10 - 09.10 09.00 - 22.00 09.30 - 10.30 15.00 - 17.00 17.45 - 18.45 17.15 - 18.45 17.30 - 18.45 18.45 - 20.15 19.00 - 20.00 19.00 - 20.15 20.15 - 21.45 20.15 - 21.45 20.15 - 21.45	Seniorenturnen Sauna Frauen allgemein Altersturnen allgemein Ludothek Mädchenriege ab 5. Kl. Konfirmandenunter. Kl. 2 FC-Training Jun. B El Volero Harmonika-Club Junioren Gesundheitsturnen Harmonika-Club Frauenriege DTV FC-Aktive 3. Mannschaft	Turnhalle Ebnet Niderwis Singsaal Ebnet Kindergarten Elsau Turnhalle Ebnet Kirchgemeindehaus Turnhalle Ebnet Turnhalle Ebnet Singsaal Süd Turnhalle Süd Singsaal Süd Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd
<b>Freitag</b>	09.00 - 10.30 11.00 - 16.00 16.30 - 22.00 17.00 - 18.00 17.00 - 18.15 18.00 - 19.00 18.15 - 21.45 19.00 - 20.15 19.00 - 22.00 20.00 - 21.45 20.15 - 21.45	Sauna Gruppen Sauna Frauen allgemein Sauna Männer allgemein TV Nationalturnen FC-Training Jun. D Jugendriege 6. Kl. u. Oberstufe VMC Radballtraining Handball Jugendtreff Elsau Männerchor Turnverein	Niderwis Niderwis Niderwis Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Turnhalle Ebnet Schulhaus Süd Schulhaus Ebnet Jugendraum Singsaal Ebnet Turnhalle Ebnet
<b>Samstag</b>	09.00 - 18.00 18.00 - 22.00 09.30 - 11.00 13.00 - 14.00 -	Sauna Männer allgemein Sauna gemischt Bücherausgabe Pfadfinder CEVI	Niderwis Niderwis Gemeindebibliothek gemäss Anschlag gemäss Anschlag
<b>Sonntag</b>	09.00 - 22.00 09.30 09.30 10.30 10.30 11.00 19.00 - 22.00	Sauna Paare allgemein Evangelisch ref. Gottesdienst Sonntagsschule Sonntagsschule Jugendgottesdienst Röm. Kath. Gottesdienst Jugendtreff Elsau	Niderwis Kirche Elsau Kirchgemeindehaus Kirchgemeindehaus Kirche Elsau Schulhaus Ebnet Jugendraum



**Markenartikel für Haushalt, Garten, Büro, Freizeit**



**zu Nettopreisen**

Elektro Gobo AG  
Im Halbiacker 9, 8352 Elsau  
Tel. 052-36 28 82, Fax 052-36 28 86  
Öffnungszeiten Showraum  
Mo-Fr 8.00 - 12.00, 13.00 - 17.00

**WILLI STEINER**

**GIPSERGESCHÄFT**

**Empfiehlt sich für sämtliche Gipserarbeiten**

im Zauner 11, Tel. 36 15 78  
8352 Elsau-Rätterschen



Umbauten+Neubauten    Kunststoffarbeiten  
Renovationen            Plattenarbeiten

**F. TASSI**  
**Baugeschäft** • 8409 Winterthur-Hegi  
Telefon 052 / 242 35 89 Reismühleweg 67



# Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datumkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen.

Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

<b>Mai</b>	3.	Gemeinde	Orientierung Wasserversorgung, Singsaal Süd	
	8.	TV Rätterschen	Trainingstag	
	9. evt.	15.	Ortsverein Rümikon	Maibummel
	10.	Ref. und kath. KG	Kurs: Unsere Jugendlichen fordern uns heraus	
	14.	Zivilschutz	Kaderübung	
	15.	TV Rätterschen	Altpapiersammlung	
	17.	Samariterverein	Blutspendeaktion	
	18.	Frauenverein	Frauenzmenge, Bibliothek	
	20.	Handball TV Rätterschen	Handball-Turnier	
	21.	JUVEL	Cabaret Edi & Butsch, Singsaal Ebnet	
	23.	Ornithologischer Verein	Jungtierschau, Schulhaus Süd	
	25.	FDP	Mitgliederversammlung	
	26.	Pro Senectute	Seniorenausfahrt	
	27.	SP	Parteiversammlung	
27.	AG 3. Welt / ref. KG	Suppentag, KGH		
29.+31.		Hegibergrennen		
<b>Juni</b>	2.	Gemeinde	Gemeindeversammlung, Kirche	
	11.	elsauer zytig	Redaktionsschluss ez 72	
	11.-13.	FC Rätterschen	Grümpelturnier, Heidenbühl	
	12.-19.	Ref. Kirchgemeinde	Seniorenferien	
	19./20.	Samariterverein	Reise	
	20.	Gem. Chor/Männerchor	Bezirksgesangsfest, Hegi	
	20.	TV Rätterschen	Verbandsturntag Wiesendangen	
	20.	Zirkus Valentino	Gastspiel	
	23.	Pro Senectute	Seniorenachmittag	
	24.	AG 3. Welt / ref. KG	Suppentag, KGH	
25.	Elsauer Chöre / HCE	Platzkonzert		
27.	Ref. Kirchgemeinde	Konfirmation 1		
<b>Juli</b>	3.	JUVEL	Open-Air-Kino	
	3.	Frauenchor	Reise	
	3.	Naturgruppe	Arbeitstag	
	3./4.	TV Rätterschen	Kant. Turnfest	
	3./4.	VMC	Radballturnier/Volksradtour	
	4.	Ref. Kirchgemeinde	Konfirmation 2	
	5.	elsauer zytig	Verteilung ez 72	
	9.-11.	TV Rätterschen	Kant. Turnfest Pfungen (Sektion)	
	10.	CEFI Elsau	Flohmarkt	
	10.	Pfadi	Altpapiersammlung	
	24.	Gemischter Chor	Bunter Abend für Daheimgebliebene	